MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

23 (15.1.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-139637

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 23. Samstag, 15. Januar 1910. (Mittagsblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Lage in Spanien.

* Madrid, 14. Jan. Infolge der vorgestern von Offizieren veranstalteten Kundgebungen hat die Militärbehörde den Armee- und Marineklub geschlossen.

Serbien und Oesterreich-Ungarn.

* Belgrad, 14. Jan. Aus Anlaß des heutigen Neujahrsfestes weist das hiesige Regierungsorgan „Samouprava" auf die Notwendigkeit einer Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien hin, deren Interessen gleichmäßig die Pflege loyaler Beziehungen erheische. In dieser Hinsicht beginnt das neue Jahr mit einem helleren Ausblick auf die Zukunft und bei gegenseitiger Einsicht wäre es nicht unmöglich, daß in bezug auf die Klärung der Verhältnisse auf dem Balkan im Interesse des Friedens bessere Resultate erzielt würden.

Zum Bergarbeiterstreik in England.

* London, 14. Jan. Der zur Beratung über das Achtstundenarbeitsgesetz eingesetzte Ausschuß des Northumberlander Bergarbeiterverbandes und verschiedene Ortsvertreter hielten gestern in New-Castle eine Versammlung ab, bei der bekannt gegeben wurde, daß die Lage unverändert sei und daß keine weiteren Zugeständnisse erreicht worden seien. Keine weiteren Bergwerke haben den Betrieb eingestellt. Für morgen wurde die Abhaltung einer Konferenz mit den Bergwerksbesitzern vereinbart. Es wurde beschlossen, daß jedes feiernde Bergwerk noch vorher Vertreter entsenden solle, um vor dem Ausschuß die Streitigkeitspunkte bei jedem einzelnen Werk klar zu legen. Auf der Generalversammlung des Kohlenbergwerksbesitzerverbandes wurde gestern bekannt gegeben, daß 68 Prozent der dortigen Bergwerke im Betriebe seien. Eine am Mittwoch in Durham abgehaltene Bergarbeiterversammlung rief die Befürchtung wach, daß ein allgemeiner Streik für das ganze Land bevorstehe; zu dieser Befürchtung dürfte zurzeit aber kein Grund vorliegen.

Die Wahlen in England.

* London, 14. Jan. Die Parlamentswahlen begannen heute mit der Wiederwahl von Joseph Chamberlain in West-Birmingham; ein Gegenkandidat war dort nicht aufgestellt worden.

⊙ London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Zeitungen sind wieder von einem bis zum anderen Ende voll von Aufrufen und letzten Erklärungen der Parteien und in den grellsten Schilderungen werden die Folgen dargestellt, die die Wahl des Gegners nach sich ziehen müßte. Man kann diese Wahl mit Fug und Recht eine Gespensterwahl nennen, denn es wird nicht mit positiven Argumenten gearbeitet, sondern mit förmlichen politischen Wahnideen, wobei natürlich vor allem Deutschland den Knecht Ruprecht spielen muß. Von konservativen Blättern werden zu diesem Zweck auch die deutschen Preßstimmen über die Wahl abgedruckt und es wird versichert, daß mit der Einführung der Tarifreform ein schwerer Schlag gegen die verhaßten Deutschen geführt werden würde. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß diese Behauptungen einen gewissen Eindruck auf die Wähler hervorrufen. Chamberlain und Balfour sind gestern abend noch mit einem Wahlaufruf vor die Wähler getreten. Balfour weist auch darauf hin, daß diese Wahlen von ungeheurer Bedeutung für das englische Reich sein werden, nicht nur bezügl. der Wohlfahrt der Arbeiterklasse, sondern auch hinsichtlich der Küstenverteidigung Englands und damit der Existenz des ganzen Reiches. Chamberlain beteuerte, daß mit der Einführung des Schutzzollsystems eine ganze Reihe von Waren, welche die Arbeiterklasse besonders nötig brauche, verbilligt werden würden. Auf der anderen Seite hat Winston Churchill noch einmal die Frage der Arbeiterpensionen angeschnitten und dabei behauptet, daß für den Fall, daß die Konservativen wieder ans Ruder kämen, keine Arbeiterpensionen mehr ausbezahlt würden. Die Konservativen erklärten zwar, daß auch unter ihrer Herrschaft die Auszahlung der Pensionen fortdauern würde, doch sagte dagegen wieder Winston Churchill, daß keine neuen Pensionen bewilligt werden würden.

Die Lage in Spanien.

⊙ London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heute aus Madrid vorliegenden Nachrichten lauten sehr ernst. Es verlautet, daß der Beschluß, das Militärkasino zu schließen, erst nach einer stürmischen Sitzung des Kabinetts gefaßt wurde. Die Verhaftung des Prinzen Pignatelli macht besonderes Aufsehen, denn er ist bekanntlich Deputierter, allein die Regierung läßt verkünden, daß die Immunität in diesem Falle nicht respektiert werden könnte. Die liberale Presse beglückwünscht die Regierung zu ihrem Vorgehen und erklärt, daß nur ein rasches und entschiedenes Eingreifen die peinliche Angelegenheit ungefährlich in ihren weiteren Folgen mache.

Sechs spanische Soldaten von Kabylen ermordet.

⊙ London, 15. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Nachrichten aus Melilla zufolge ist man erst jetzt darauf gekommen, daß 6 spanische Soldaten die man seit einiger Zeit vermißte, nicht, wie man zuerst glaubte, auf einer Kahnfahrt ums Leben kamen, sondern daß sie von Mauren ermordet wurden. Diese erschlugen die Soldaten und zertrümmerten das Boot, um den Anschein zu erwecken, als sei es gescheitert. Jetzt wurden die blutbefleckten Uniformen gefunden. Der Rädelsführer der verbrecherischen Kabylen wurde bereits verhaftet.

* * *

* Berlin, 14. Jan. Der überwiegend größte Teil der deutschen Zündholzfabriken ist heute unter dem Namen Deutsches Zündholzsyndikat G. m. b. H. zu einem Verkaufssyndikat zusammengetreten. Das Syndikat wird seine Tätigkeit am 1. April d. J. aufnehmen und seinen Sitz in Dresden haben.

* Chalon-sur-Marne, 14. Jan. Auf dem Schloß Rouffillon wurde das Ehepaar Morot von drei Burschen im Alter von 18, 20 und 21 Jahren mit Knüppeln erschlagen. Die Mörder wurden verhaftet.

Großblock, Rechtsblock und altliberale Regierung.

Die Etatsdebatten des badischen Landtages sind beendet. Ihr Ergebnis läßt sich kurz dahin zusammenfassen: was die Wahlen des Vorjahres angefangen, haben sie fortgesetzt. Die Wahlen haben den Großblock geschaffen und er hat das Zentrum überwunden, so daß es jetzt eines alten Maulwurfes Rolle zu spielen sich genötigt sieht. Dem Angriffe auf diese Politik, der Verteidigung dieser Politik galten die allgemeinen Debatten. Für den Großblock und für die Erweiterung des Großblockes in die kommende parlamentarische Arbeit hinein sprechen die gesamten Redner der Linken, von Kolb bis König und Koch; gegen den Großblock das Zentrum und die Regierung, die diesem neuen Liberalismus keine Sympathien entgegenbringt und die eine alte liberale Tradition fortsetzen möchte, die an sich schön und verdienstvoll war, der aber in den Wahlen des Jahres 1909 der Boden entzogen worden ist. Die Nationalliberalen von heute lehnen diesen konservativen Liberalismus ab, sie sehen eine neue Zeit herankommen und glauben, daß ihre Aufgaben in einem neuen Geiste und mit anderen Mitteln bewältigt werden müssen, als ihre Vorfahren sie anwandten, die zudem nach ihrer Ansicht, wenn sie heute lebten, unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse die Taktik der Nationalliberalen von heute durchaus billigen würden. Sie haben das Vertrauen — Herr König sprach es aus — daß nach den Worten Kolbs die Sozialdemokratie des badischen Landtages den ernsten Willen zu positiver Mitarbeit und Mäßigung habe, sie halten die Sozialdemokratie für eine Volksbewegung, die am sichersten in ruhige Bahnen gelenkt werde, wenn man sie zu verantwortungsvollem Mitschaffen heranziehe. Gestern hat dann der Abg. Frank nochmals den Großblock dahin verstanden, daß die von ihm umfaßten Parteien eine Kampfgemeinschaft gegen das Zentrum, und weiter eine positive parlamentarische Arbeitsgemeinschaft zum Wohle des Landes bilden sollten. Daß freilich auch in dieser Ausdeutung des Großblockes die grundsätzlichen Unterschiede zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Flügel des Großblocks nicht verwischt werden sollten, betonte der Abg. König, trotzdem gerade er der Verjüngung und Modernisierung seiner Partei warm das Wort redete.

Entsprechend scharf wurde aus den Parteien des Großblocks gegen das Zentrum geschossen, dessen Hauptorgan in diesen Tagen klerikalen Mißvergnügens sich energisch an die Regierung herandrängte und Herrn von Dusch, der ein Zusammengehen von Liberalen und Zentrum lieber sieht, als den Großblock, dringend riet, seinen Reden die Taten folgen zu lassen, dann könne man an eine Wendung denken. Eine gründlichere Abneigung gegen Zentrum und Klerikalismus kann kaum in einem Parlament zu Tage treten als im badischen Landtage; diese Abneigung und in ihrer Begleitung die ernste Sorge vor den Segnungen klerikaler Mehrheiten im Landtage wächst tatsächlich aus dem Volke heraus und insofern kann man vielleicht auch sagen, daß der Großblock aus den Wählermassen heraus entstanden sei, wennschon sein anfänglicher Weg von oben nach unten ging und er gerade in den nationalliberalen Wählermassen zunächst ernsthaftem Widerspruch begegnete. Aber es ist unbezweifelbar, daß er heute in Baden in einem guten Sinne volkstümlich ist, er gilt auch dem Bürgertum als die unbedingt notwendige Kombination zur Abwehr einer kulturfeindlichen Reaktion und es werden daher von der bürgerlichen Intelligenz wie von dem erwerbstätigen Bürgertum alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Großblock seiner „Schrecken" zu entkleiden und ihn zu einem vorzüglichen Instrument positiv-fortschrittlicher Parlamentsarbeit zu erheben. Man muß anerkennen, daß die Redner der Sozialdemokratie in der allgemeinen Debatte, Kolb und Frank, dieses Bemühen ernstlich und redlich unterstützt haben; wir müssen doch erst einmal abwarten, ob Herr von Dusch ein Recht hat, an der Ehrlichkeit der An- und Absichten der sozialdemokratischen Etatsredner zu zweifeln.

So stehen die Dinge: mit unbedingter Schroffheit stehen die liberalen Parteien gegen das Zentrum und seine Bundesgenossen, mit Wohlwollen, Bereitwilligkeit und Vertrauen gegen die Sozialdemokratie. Es verrät daher nicht allzuviel politisches Augenmaß oder sagen wir höflicher, es war recht überflüssig, daß Herr von Dusch immer und immer wieder einem Zusammenarbeiten von Liberalismus und Zentrum das Wort redete, gestern in der sehr sicheren Form der Prophezeihung: die praktische Arbeit wird auch diesmal Liebrale und Zentrum zusammenführen. Daß solche Fälle eintreten können, wird nicht zu bezweifeln sein, aber die eigentlich politischen Vorlagen sind die Nationalliberalen ersichtlich nich geneigt, auf dem Wege etwelcher Kompromisse mit dem Zentrum zusammen zu lösen. Die nationalliberale Landtagsfraktion hat durch den Mund der Parteikorrespondenz erklärt, daß, wenn die Regierung ein Zusammengehen der Liberalen mit dem Zentrum bei der Revision des Elementarunterrichtsgesetzes erwarte, sie die nationalliberale Partei nicht hinter sich finden werde. Wir erachten nach solchen Anschauungen mi liberalen Lager, daß die Regierung zweckmäßiger sich nicht so weit vorgewagt hätte, sondern klüger handelte, wenn sie aus dem Winkel altliberaler Traditionen, besser, rechtsnationalliberaler Ueberzeugungen das parlamentarische Spiel sich entwickeln ließ, vollkommen neutral, in Wahrheit eine Regierung über den Parteien.

Wir verstehen recht wohl, aus welchen Gründen die Regierung einen leisen und freundlichen Druck auf die Nationalliberalen glaubt ausüben zu sollen, sie möchten vor dem Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten doch das Zusammenarbeiten mit dem Zentrum nicht vergessen. Wenn sie damit wahrscheinlich taktisch nicht gerade umsichtig handelt, so wird man ihr doch zugestehen müssen, daß unbezweifelbar ernstes Verantwortlichkeitsgefühl sie veranlaßt, die Nationalliberalen wieder zu ihren altliberalen Traditionen zurückdirigieren. Herr von Dusch hat gestern den Willen der Sozialdemokratie zu positivem Wirken nicht verkennen wollen, das war immerhin eine Konzession an das neue Baden, vielleicht auch nur eine höfliche Verbeugung. Aber wir verstehen andererseits sehr gut, daß die Regierung befürchtet, die Sozialdemokratie des Großblocks könne, wenn es aus den reinen Höhen des Gedankens an die praktische Arbeit gehe, auf ihr eigentliches Programm einer robusten und rücksichtslosen Klassenpolitik zurückfallen, das im Sinne des Staatsganzen ja so negativ wie nur möglich ist. Und sie möchte pflichtgemäß für diesen nicht unmöglichen Fall den liberalen Parteien den Zugang zu einer anderen, im Sinne ihrer Vorlagen positiven Mehrheitskombination offen halten. Wir wollen den Nationalliberalen zugeben, daß die Regierung ihrer neuen Politik nicht gerade mit Weitherzigkeit und tiefem Verständnis entgegengekommen ist, daß sie ihre Forderung nach einem klaren liberalen Programm, der logischen Folge der letzten Wahlen, nicht eben entsprochen hat, auch wenn wir zu unserer Beruhigung gestern erfuhren, daß die Regierung an die Einführung der geistlichen Schulaufsicht nicht denkt. Aber billigerweise wird man auch der Regierung zugestehen müssen, daß sie nicht unbedingt und ohne weiteres das Experiment des Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie begünstigen oder fördern konnte, sich nur irgendwie mit dieser Kombination in Fühlung bringen konnte, deren Schicksal und Arbeitsfähigkeit dunkel ist. Sie mußte in abwartender, sagen wir, rechtsnationalliberaler Stellung verharren, nicht darin liegt der Fehler, den sie gemacht hat, sondern darin, daß sie diesem Abwartenwollen und -müssen, wie schon zwischen den Wahlen, auch jetzt wieder die Form einer unbedingten Ablehnung gab. Es stand ihr nicht an, wenn sie über den Parteien stand, die Taktik der Nationalliberalen in einem ungünstigen oder pessimistischen Sinne zu kritisieren und damit die Hoffnungen des Zentrums auf Etablierung eines Rechtsblocks unter Assistenz der altliberalen Regierung, indirekt wenigstens, zu ermutigen.

Die Regierung tat sich und dem Staate genug, wenn sie dem Großblock gegenüber das Abwartenwollen und -müssen betonte und die liberalen Parteien daran erinnerte, daß in der parlamentarischen Kompromißarbeit die beste Politik, vorzüglich für eine Partei der Mitte, die der freien Hand nach allen Seiten hin ist. Sie konnte die ganze Beweislast für die Arbeitsfähigkeit des Großblocks den liberalen Parteien zuschieben, statt diese dirigieren zu wollen. Indem deren Redner erklärten, sie hofften von dem Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten nur gutes, haben sie sich anheischig gemacht, diese Beweis zu erbringen, wofür sie selbstverständlich auf die parlamentarische Arbeitswilligkeit der Sozialdemokratie zählen müssen.

MARCHIVUM

Herr von Dusch hat gestern mit Recht den Blick der Kammer auf die zu erwartenden Vorlagen gerichtet; sie werden nach seinen Worten in einem gemäßigt liberalen Sinne gestaltet sein. In der Tat, das alles, was in diesen Tagen der Etatsdebatten gesprochen und gehofft und gefürchtet worden ist, das wird zur Entscheidung erst gebracht werden, wenn die Vorlagen mit ihrem „Zwang zum Schaffen" die Geister scheiden oder zusammenführen. „Sie können machen, was Sie wollen," rief König dem Zentrum zu, „wir werden der Sozialdemokratie die Hand reichen, aber es liegt an der Sozialdemokratie zu zeigen, daß man mit ihr arbeiten kann; zeigt sie sich auch in Baden als Partei der Negation, dann müssen wir uns von ihr zurückziehen." Das ist durchaus unsere Meinung, wir haben sie hier oft zum Ausdruck gebracht. Die Sozialdemokratie hat gerade bei einer Vorlage wie der Gemeindewahlreform die vorzüglichste Gelegenheit, zu zeigen, ob hinter den trefflichen positiven Worten ihrer Führer der feste Entschluß zu positiver Tat steht; die Nationalliberalen sind, indem sie von dem altliberalen Standpunkt der Regierung abrückten, ihnen bis an die Grenze des Möglichen entgegengekommen, sie haben ihrerseits Alles getan, dem Großblock den Beweis zu erleichtern, den er führen muß. Die Sozialdemokraten haben nun zu zeigen, ob sie die Liberalisierung und Demokratisierung unserer Zustände von dem alten engherzigen Standpunkt sozialdemokratischer Klassenpolitik verstehen und die Liberalen zwingen wollen, dieser Politik Tribut zu zahlen, oder ob auch sie sich, wie die Nationalliberalen, verjüngt und modernisiert haben, d. h. der bestehenden Gesellschaftsordnung und allen in ihr wirkenden Faktoren, neben dem Arbeiter also auch dem Unternehmer, dem Industriellen und dem Handwerker ihr Recht im Ausmaß ihrer wirtschaftlichen und politischen Bedeutung werden lassen wollen, so wie der verjüngte Nationalliberalismus den von der Sozialdemokratie politisch zusammengefaßten Massen bereit ist, wachsenden Anteil an der Macht in Staat und Gemeinde zu geben und zu dem Ende auch unseren Bundesstaat weiter zu demokratisieren.

Das sind die Entscheidungen, vor die uns die zu erwartenden Vorlagen bringen. Wir wünschen, daß sie im Sinne der Hoffnungen der nationalliberalen Landtagsfraktion ausfallen, auch wenn wir ein unbedingtes Vertrauen heute noch nicht zu äußern wagen. In der Sozialdemokratie wirken auch noch andere, radikaler gewöhnte Kräfte, als die Kolb und Frank und wir wissen nicht, ob diese ebenfalls in der Entwicklung zum Gegenwartsstaat schon so weit sind, wie ihr Genosse Frank, den Großherzog als Faktor der Verfassung anzuerkennen und damit allerdings eine gründliche Modernisierung der Partei einzuleiten.

Der Versuch kann scheitern, aber wir wünschen ihm das Gegenteil. Wir wünschen, daß er gelinge, damit weiterhin in Baden „gute liberale Politik" gemacht und „jedem berechtigten Fortschritt" die Bahn frei werde. Die allgemeine politische Debatte dieser Woche hat jedenfalls zur Förderung des Experimentes wesentlich beigetragen, die Gegensätze zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten sind klugerweise in den Hintergrund dirigiert worden, dort müssen sie auch bleiben, wenn die Beratung der kommenden Vorlagen nicht unerwartete parlamentarische Krisen heraufführen soll.

Gelingt der Versuch, dann ist es klar, daß die Regierung ihre rechtsnationalliberalen Vorlagen wohl etwas entschiedener liberal wird färben müssen, scheitert er, dann fürchten wir, werden die Vorlagen nicht nur eine rechtsnationalliberale, sondern auch eine konservativ-klerikale Färbung annehmen. Der Rechtsblock wartet und arbeitet auf seine Stunde hin, die Regierung liebt ihn mehr als den Großblock und würde ihn nicht hindern. Werden die Parteien des Großblocks so wenig realpolitisch handeln, daß sie sich vom Rechtsblock auseinandermanövrieren lassen?

G.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 15. Januar 1910

Der Wahlfonds der Industriellen.

Die vom Zentralverband Deutscher Industrieller eingesetzte Kommission zur Sammlung, Verwaltung und Verwendung des industriellen Wahlfonds hat am 13. ds. in Berlin ihre erste konstituierende Sitzung abgehalten. Die Zusammensetzung der unter Zulassung von Kooptation vorerst aus 15 Mitgliedern bestehenden Kommissionen ist derart erfolgt, daß alle Teile Deutschlands, insbesondere die Industriebezirke, vertreten sind. Die Kommission soll ihr Amt ganz selbständig und unabhängig vom Zentralverbande versehen. Zu ihrem Vorsitzenden wurde der Rechtsanwalt Meyer in Hannover, Syndikus der Ilseder Hütte, Vorsitzender des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gewählt; zu stellvertretenden Vorsitzenden die Herren Th. W. Schmid, Direktor der Vogtländischen Spinnerei, Hof in Bayern und G. Hertle, Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau. Ferner wurden in den Vorstand gewählt die Herren Bergrat Hilger in Berlin, Generaldirektor der Königs- und Laurahütte, und Th. Müller, Direktor der Firma Gebr. Stumm in Neunkirchen. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. Sodann wurde das Schreiben an die Mitglieder des Zentralverbandes Deutscher Industrieller aufgesetzt, das zur Leistung von Beiträgen auffordert. In der Versammlung kam nochmals einmütig die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß unbedingt mit allen Kräften auf eine bessere Vertretung der Industrie in den Parlamenten hingewirkt werden, daß dafür jeder Industrielle entsprechende Opfer bringen muß, und daß der vorgeschlagene Weg der einzige ist, der möglicherweise zum Ziele führt.

Die sozialdemokratische Jugend.

Das Berliner Polizeipräsidium hat, wie das Wolffsche Telegraphenbureau mitteilt, den Vorstand des Vereins Freie Jugendorganisation Berlin und Umgegend benachrichtigt, daß die Auflösung der Freien Jugendorganisation auf Grund des Reichsvereinsgesetzes erfolgt, da der Verein ein politischer Verein sei, mit dem aus seinen Statuten sich ergebenden Ziele, eine Organisation von Jugendlichen unter 18 Jahren zu sein. Damit ist die Freie Jugendorganisation der Sozialdemokraten vorläufig lahmgelegt. Der Vorwärts kündigt indes Beschwerde und Klage im Verwaltungsstreitverfahren an, wenn er an deren Erfolg auch selbst zweifelt. Jedenfalls, meint das sozialdemokratische Blatt, müsse der Polizei und deren Hintermännern gezeigt werden, daß sie zwar die Freie Jugendorganisation auflösen, aber die freie Jugendbewegung nicht vernichten können.

Badische Politik.

⊙ Schwetzingen, 15. Jan. Der nationalliberale Bezirksverein Schwetzingen hat seine diesjährige Generalversammlung auf Sonntag, 16. Januar, nachmittags 4 Uhr, in den „Schwanen" zu Schwetzingen anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Wahl des Gesamtvorstandes sowie Organisations- und Agitationsfragen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Schiffahrtsabgaben.

Die Sektion Würzburg des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern hat eine Entschließung angenommen, worin sie erklärt:

„Die Sektion erblickt in der baldigen Erledigung des vorliegenden Gesetzentwurfes betreffend die Erhebung von Schiffahrtsabgaben eine kräftige Förderung der Interessen der bayerischen Binnenschiffahrt, da von ihr die Kanalisierung des Mains bis Aschaffenburg abhängt. Der Ausbau dieser Strecke ist aber als der Anfang aller weiteren Kanalbauten in Bayern und als die unerläßliche Voraussetzung für die Ausführung der größeren Projekte zu betrachten. Die Sektion erwartet von den durch die Schiffahrtsabgaben aufzubringenden Mitteln, für deren sachgemäße Verwendung die im Gesetzentwurfe vorgesehenen Zweckverbände Gewähr leisten, eine wesentliche Förderung der bayerischen Kanalprojekte, deren baldige Durchführung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unseres engeren Vaterlandes eine dringende Notwendigkeit ist."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Januar 1910.

Aus der Stadtratssitzung

vom 13. Januar.

Zum Stellvertreter des Standesbeamten des neuen Stadtteils Feudenheim — Stadtrat E. Ruf — wird Stadtrat Johann Schaaf IV in Feudenheim ernannt. Zugleich erfolgt die Ernennung der Stadträte aus dem genannten Stadtteil zu Mitgliedern verschiedener städtischer Kommissionen.

Der Stadtrat beschließt, daß der Vorstand des städtischen Maschinenamts, Herr Hans Volckmar, fortan die Dienstbezeichnung „Stadtbaurat" zu führen hat.

Der Stadtverordnetenvorstand hat die Vorlage an den Bürgerausschuß „Verkauf von Villenbauplätzen in der östlichen Stadterweiterung" mit der Einschränkung gutgeheißen, daß dem Stadtrat nur auf 3 Jahre die Ermächtigung zum freihändigen Verkauf erteilt wird. Der Stadtrat ist mit dieser Einschränkung einverstanden.

Die Bürgerausschußvorlage „Straßenkostenbeizug im Feudenheimer Bauviertel „Augasse" wird genehmigt.

Der Stadtrat hat zur Durchführung einer Neu-Organisation des gesamten Rechnungs- und Revisionswesens und im Zusammenhang damit zu einer weitergehenden Zentralisierung der Materialbeschaffung für die Städt. Aemter seine Zustimmung erteilt. Die Organisation bedingt, daß das Städt. Rechnungs-Kontrollbureau im Kaufhaus mit Wirkung vom 1. Februar ds. Js. aufgehoben und daß mit Wirkung vom gleichen Tage an folgende Amtsstellen geschaffen werden:

1. Das Materialamt, als dessen Vorstand der bisherige Rechnungskontrolleur Hartmann mit der Amtsbezeichnung Materialinspektor ernannt wurde. Dem Materialamt wurden hauptsächlich folgende Geschäfte zugewiesen: a) die Vorbereitung und der Vollzug aller auf die Beschaffung von Materialien und Gebrauchsgegenständen bezüglichen Lieferungsvergebungen; b) die Abnahme der Lieferungen und Arbeiten, die Rechnungsbescheinigung hierüber; c) die Lagerung der auf Vorrat bezogenen Gegenstände und die Ausgabe derselben an die Bedarfsstellen; d) die Verwaltung des städtischen Regiekellers im „Rosengarten" einschließlich der Kontrolle der vom Wirt zu entrichtenden Abgaben; e) die Verwaltung der verfügbar gewordenen Altmaterialien; f) die Verwaltung der für städtische Festlichkeiten bestimmten Dekorationsgegenstände; g) die Vergebung der Wäschereinigung für den Bedarf der städtischen Stellen; h) die Führung der Rechnungsnachweisungen über die vom Amte verwalteten Materialien und Gebrauchsgegenstände; i) die Ueberwachung der bei den anderen Amtsstellen bestehenden Materialverwaltungen.

2. Das Rechnungsamt — unter Leitung des Stadtrechnungsrats Wanner —, das hauptsächlich folgende Aufgaben zu erfüllen hat: a) Entwurf der Einnahme- und Ausgabebelege für sämtliche städtischen Kassen, einschließlich der Kassen für Schulen, Theater, Leihamt und weltliche Ortsstiftungen; b) Prüfung der Kostenanschläge und der Abrechnungen für städtische Bauten; c) Prüfung der Aufstellungen im Straßenkostenbeizugsverfahren; d) Entwurf der Beschlüsse in Personalsachen der Beamten und Arbeiter und die Führung der einschlägigen Register; e) Kontrolle der außerhalb des eigentlichen Kassendienstes erforderlichen Rechnungsführung bei den städtischen Aemtern; f) Kontrolle über die Material- und Inventarverwaltung; g) Schriftführergeschäfte der städt. Hinterlegungskommission; h) Kontrolle über die Einlösung der Zinsscheine der städt. Schuldverschreibungen; i) Führung des Liegenschaftsinventars; k) Bearbeitung der Bürgerrechts- und Bürgergenußsachen der Vororte.

3. Die Revision — unter Leitung des Oberstadtrechnungsrats Seeger — zur Ueberwachung des gesamten Kassendienstes und der Buchführung der städtischen oder unter städtischer Aufsicht stehenden Kassen, für die Zwecke der Rechnungsabhör und zur Bearbeitung bezw. Begutachtung von wichtigen Fragen aus dem Gebiet des städtischen Finanz-Kassen- und Rechnungswesens.

Als Diensträume wurden den erwähnten Amtsstellen zugewiesen: dem Materialamt im Erdgeschoß des Hauses L. 2. 9 die erforderlichen Bureau- und Lagerräume; dem Rechnungsamt die seither vom Rechnungskontrollbureau innegehabten Räume im 3. Stock des Kaufhaus-Mittelbaues. Die Revision verbleibt in ihren bisherigen Diensträumen. Eine Personalvermehrung ist mit der Neuorganisation, die namentlich auch eine Beschleunigung der Rechnungsabhör ermöglichen soll, nicht verbunden.

Dem Vorschlag der Theaterkommission wegen Neubestuhlung des Hoftheaters wird im Prinzip zugestimmt. Hiernach sollen im Parkett, sowie im 2. und 3. Rang neue Klappsitze mit bequemer Sitzbreite aufgestellt, sowie zur Gewinnung neuer Plätze ein Vorbau an der Reserveloge des 1. Ranges erstellt werden; dagegen soll an den Logen des 1. Ranges und den Parterrelogen entsprechend dem Wunsche der Mehrzahl der Abonnenten keine grundsätzliche Aenderung, sondern nur, soweit nötig, eine Erneuerung des vorhandenen Gestühls vorgenommen werden. Die Möglichkeit einer Verbesserung der Brüstungsauflagen ist noch näher zu prüfen.

Der Wortlaut der Inschriften an der Figurengruppe im Haupttreppenhaus und über dem Haupteingang zum Turmsaal im Kaufhaus wird festgesetzt.

Es wird davon Kenntnis genommen, daß das Hochbauamt die Vorlage des Vorprojektes für das neue Krankenhaus für den Monat Januar in Aussicht gestellt hat.

(Schluß folgt.)

Zu den Kirchengemeinderatswahlen der evangelischen Gemeinde.

Die sämtlichen Geistlichen der hiesigen evangelischen Gemeinde haben bei den Erneuerungswahlen zum Kirchengemeinderat die alte Liste der Kirchenältesten wiedergewählt. Hierzu erhalten wir folgende

Erklärung:

Im Schoße des Pfarrministeriums wurde selbstverständlich die Frage auf das ernstlichste erwogen, ob wir nicht dafür hätten eintreten sollen, daß parlamentarischer Uebung gemäß und um

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater. Spielplan. Sonntag, 16. Jan. (C): Wallenstein. Wallensteins Lager. Die Piccolomini. Wallensteins Tod. Thekla: Zampach; Anfang 4 Uhr. Montag, 17. (A): Krieg im Frieden. Reiflingen: Platen; Anf. halb 8 Uhr. Dienstag, 18.: Zugunsten der Hoftheaterpensionsanstalt: Figaros Hochzeit; Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 19. (B): Ein idealer Gatte. Goring: Platen; Anfang halb 8 Uhr. Donnerstag, 20. (A): Die Zauberflöte. Pamina: Burg-Zimmermann; Anf. ½8 Uhr. Freitag, 21. (E.-B.): Der Verschwender; Anfang 8 Uhr. Samstag, 22. (B): Der Fürst von Marokko; Anfang halb 8 Uhr. Sonntag, 23.: Matinee: Johann Strauß; Anf. 11.15 Uhr. Abends: (D): Tannhäuser. Tannhäuser: Decker, Elisabeth: Granfelt; Anfang 6½ Uhr. — In Vorbereitung sind: a. in der Oper: 25. Jan.: Werther, 27. Jan.: Madame Butterflin, 29. Jan.: Der fidele Bauer (neu einstudiert: Gebrath Huth), 30. Jan.: Die Zauberflöte, 3. Februar: Freischütz; ferner Carmen, Basantasena (zum erstenmal: Gebrath Coates). b. Im Schauspiel: 24. Jan.: Die Rabensteinerin (zum erstenmal: Reiter), 26. Jan.: Versunkene Glocke, 30. Jan.: Im weißen Rößl (nachmittags), 31. Jan.: Der Raub der Sabinerinnen, 2. Febr.: Robert und Bertram, 6. Febr.: Matinee: Pfälzer Dialektdichtungen, 7. Febr.: Fastnachtkabarett, 10. Febr.: Totentanz II (zum erstenmal: Intendant); ferner: Wenn der junge Wein blüht (Zum erstenmal: Reiter), Das Konzert (zum erstenmal).

Im Neuen Theater. Sonntag, 16 Jan.: Das Glöckchen des Eremiten; Anfang halb 8 Uhr. Sonntag, 23.: Hohe Politik; Anf. 7.30 Uhr.

Gastspiel von Frau Burg-Zimmermann. Nächsten Donnerstag wird am hiesigen Hoftheater Frau Burg-Zimmermann, eine geborene Mannheimerin, die auch schon in Bayreuth gesungen hat, als Pamina in der „Zauberflöte" gastieren

Von der Universität Heidelberg. In der am letzten Samstag vom großen Senat vorgenommenen Wahl wurde Herr Geh. Kirchenrat Prof. Dr. von Schubert zum Prorektor der Universität für das kommende Studienjahr gewählt.

Das Stadttheater in Kaiserslautern beabsichtigt, wie man berichtet, in dieser Saison zum ersten Male die Veranstaltung einer Ostersestspielwoche und plant zu diesem Zwecke eine Aufführung von Wagners Nibelungenring, wobei sämtliche Solopartien mit bedeutenden Künstlern besetzt werden sollen. Es wird dies zugleich auch das erstemal sein, daß auf der im Jahre 1904 nach den Plänen Lautenschlägers umgebauten Bühne eine zusammenhängende Aufführung der ganzen Tetralogie in Szene geht. — Es ist bemerkenswert, daß das Kaiserslauterer Stadttheater in dieser Saison auf die Aufführung Wagnerscher Werke im Sinne von provinzbühnenmäßigen Theatervorstellungen völlig verzichtet und solche nur als Festaufführungen (so auch im Febr. „Lohengrin") unter Mitwirkung des verstärkten Stadtorchesters, bedeutender Solisten (Hoftheater Mannheim) und in teilweise ganz neuen Ausstattungen bringt, im übrigen aber neben Schauspiel und Operette nur wenige Opernaufführungen, diese aber in sorgfältigster Einstudierung veranstaltet.

Mottl über die Parsifal-Frage. Generalmusikdirektor Felix Mottl, der dieser Tage in Halle a. S. war, äußerte sich dort zu einem Mitarbeiter der „Saale-Zeitung" über die Parsifal-Frage: „Nach dem Freiwerden des Stückes wird die Sache nicht so leicht sein. Versucht wird gar viel werden. Man darf aber nicht vergessen: Parsifal ist kein Repertoirestück. Es läßt sich z. B. zwischen Fidelio und Carmen niemals einschalten. Zu Parsifal gehört — Bayreuth. Es wäre daher das Beste, man respektierte Wagners Gebot. Populär wie Lohengrin und Tannhäuser könnte Parsifal niemals werden."

Aus München, 11. Jan., schreibt man: Ferdinand Löwe führte im Konzertverein eine Novität von K. Bleyle auf, dem noch jugendlichen Thuille-Schüler, dessen „Flagellanten"zug auf der Münchener Tonkünstlerversammlung (1908) berechtigtes Aufsehen gemacht hat. Die neue Komposition, „Gnomentanz", ist ein knappes und im Aufbau übersichtlich gestaltetes Scherzo für großes Orchester. Großzügigkeit, Gestaltungskraft und ein frisch zugreifendes Temperament sprechen aus ihm. Die orchestrale Technik verrät große Gewandtheit, der Satz ist fließend und füllig, die ganze Tonsprache anmutend und unterhaltend. Unter Löwes meisterlicher Leitung wurde die Novität von dem glänzend geschulten Orchester vortrefflich wiedergegeben, und fand eine warme Aufnahme. Im Anschluß an Bleyle wurde Fr. Klojes „elfenreigen" für großes Orchester dargeboten, eine meisterliche und apparte Schöpfung modern-orchestraler Tonpoesie, die den stimmungsverwandten Miniaturstücken aus Berlioz Faust völlig ebenbürtig ist.

× Kammersänger Eugen Gura, dessen Projekt zur Errichtung eines Richard Wagner-Theaters in der Gegend des Schiffbauerdamms der Verwirklichung entgegen gehen soll, hat soeben einen Vertrag unterzeichnet, der ihn, unter Gewährung von Garantien, zur Veranstaltung eines Richard Wagner-Gesamtgastspiels in Rußland verpflichtet. Mit Bayreuther Gesangskräften sollen in Petersburg wie in Moskau die Werke des Meisters zur Aufführung gelangen. In beiden Städten sind dem Unternehmen die kaiserlichen Theater überlassen.

× Dem Komponisten Eugen d'Albert in Berlin ist vom Kaiser der Titel Professor verliehen worden.

× Aus Paris schreibt man: Nachdem nunmehr das „Rheingold" als letztes Werk des „Ring" dem Repertoire der Großen Oper eingefügt ist, geht die Leitung der größten Opernbühne Frankreichs daran, als erste im Lande seinem Publikum den gesamten Zyklus vorzuführen, und zwar sind, im Februar beginnend, bereits drei „Ring"-Darbietungen geplant, mit je einer Unterbrechung von drei Tagen werden „Rheingold", „Walküre", „Siegfried" und „Götterdämmerung" über die Bühne der Großen Oper gehen, mit Van Dyck, Delmas, Saleza und Grandjean in den Hauptrollen, denen sich nach neuestem Entschluß noch die Berliner Hofopernsängerin Frieda Hempel an-

MARCHIVUM

des Friedens willen der Volkskirchlichen Vereinigung einige Sitze im Kirchengemeinderate abgetreten würden. Nach gewissenhafter, reiflicher Erwägung konnten wir uns nicht entschließen, hierzu die Hand zu bieten. Die Vorgänge, die sich bei den Erneuerungswahlen zur Kirchengemeindeversammlung abspielten, hatten es deutlich gezeigt, daß die Volkskirchliche Vereinigung die politische Kampfesweise auf das kirchliche Gebiet übertrug und mit demagogischen Agitationsmitteln eine kirchliche Parteimacht um jeden Preis zu erringen bestrebt war. Wir Geistliche hatten die moralische Pflicht, durch eine öffentlich erkennbare Stellungnahme, wie sie die Abstimmung bei den Kirchengemeinderatswahlen darbot, kundzutun, daß wir ein derartiges Vorgehen durchaus mißbilligen und in keiner Weise dazu beitragen können, eine mit solchen, dem kirchlichen und christlichen Geiste widersprechenden Mitteln errungene Parteimacht noch irgendwie zu stärken. Durch eine von uns beobachtete Neutralität aber hätten wir der Volkskirchlichen Vereinigung zu einer Mehrheit in der Kirchengemeindeversammlung verhelfen können. Außerdem hielten wir uns im Interesse der immer schwieriger und komplizierter sich gestaltenden Arbeit im Kirchengemeinderat für verpflichtet, die Männer zu halten, die jahrelang die kirchliche Verwaltungsarbeit in unanfechtbar uneigennütziger, umsichtiger und hingebender Weise geleistet hatten — und nicht dafür ohne weiteres, im Gegensatz zu der bisherigen, langjährigen und bewährten Uebung, neue Männer in den Kirchengemeinderat hineinzunehmen, die in kirchlicher Arbeit noch gänzlich unerfahren und unerprobt waren. Wir mußten auch um deswillen für die Mitglieder des früheren Kirchengemeinderats eintreten, weil sie mit uns an der Hebung des kirchlichen Lebens in der Gemeinde mit Rat und Tat und großer Opferwilligkeit gearbeitet hatten.

Die Art und Weise, wie die Geistlichkei von der Volkskirchlichen Vereinigung bei den Erneuerungswahlen zur Kirchengemeindeversammlung behandelt wurde, war eine in höchstem Maße ungerechte, verletzende, das Ansehen der Pfarrer auf das empfindlichste schädigende. Man hatte die Liste der kirchlichen Vertreter, mit denen doch die Pfarrer in erster Linie arbeiten müssen, ohne jede Fühlungnahme mit denselben aufgestellt; über ihre Köpfe weg wählte man ihnen Männer aus der Kirchenvertretung hinaus, mit denen sie in durchaus fruchtbarer und ersprießlicher Weise in ihrem Bezirke zusammengearbeitet hatten und setzte ihnen dafür neue, die sich zum Teil bisher kirchlich überhaupt nicht betätigt hatten. Wir mußten zum Ausdruck bringen, daß wir uns ein derartiges Vorgehen, das zudem unsere ganze bisherige Gemeindearbeit verwirrt und gestört hat, nicht ohne weiteres gefallen lassen. Hierzu kam, daß immer klarer wurde, daß hinter der ganzen Agitation der volkskirchlichen Bewegung auch während der Wahlbewegung als eine der stärksten, treibende Kräfte Stadtvikar Dr. Fineisen stand, der, ohne sich mit den Pfarrern irgendwie ins Benehmen zu setzen, in ihren Bezirken agitierte. Nun sind wir ständige Geistliche der Gesamtgemeinde, der Kirchenbehörde und der Zukunft, verantwortlich für alles, was in unseren Bezirken vorgeht. Wir mußten gegenüber der Volkskirchlichen Vereinigung durch unsere Abstimmung dagegen Protest erheben, daß sie ihre Agitation in unseren Bezirken durch einen unständigen Geistlichen betreiben läßt, der jederzeit von hier versetzt werden kann und dadurch der Verantwortung enthoben ist für das, was er in unseren Gemeinden an Störung unserer geordneten, mühsam aufgebauten Gemeindearbeit angerichtet hat.

Ferner waren es die Geistlichen sowohl ihrer persönlichen Amtsehre schuldig, durch ihre Abstimmung auch dagegen zu protestieren, daß durch das Auftreten Dr. Fineisens und durch die Agitation der Volkskirchlichen Vereinigung immer wiederum in weiten Kreisen mindestens der Schein erweckt wird, als wäre die bisherige Kirchengemeindevertretung als solche ein Klassenparlament und in ihrer Mehrheit durch und durch unsozial gewesen — und als hätten die evangelischen Pfarrer der hiesigen Gemeinde nicht schon lange vor Dr. Fineisen und vor dem Auftreten der Volkskirchlichen Vereinigung mit allen Kräften sozial gewirkt und sich ehrlich und redlich bemüht, das Vertrauen der Arbeiterkreise zu gewinnen. Daß wir als Pfarrer an allen einzelnen Gliedern unserer Gemeinde — und ganz gewiß nicht zuletzt an unserer Arbeiterschaft — ohne Rücksicht auf ihre politische oder kirchenpolitische Stellung unsere seelsorgerliche Pflicht mit ungebrochener Freudigkeit und heiligem Ernste jederzeit zu erfüllen bereit sind, bedarf keines weiteren Wortes. Ebenso ist es selbstverständlich, daß wir mit den ordnungsgemäß gewählten Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung, die der Volkskirchlichen Vereinigung angehören, gerne zum Wohle der Gemeinde zusammenarbeiten. Ein Hand-in-Hand-gehen aber mit der Volkskirchlichen Vereinigung als solcher oder eine Unterstützung ihrer Werbearbeit müssen wir trotz manch beachtenswerter Gedanken ihres seinerzeit der Oeffentlichkeit übergebenen Programms ablehnen. Der derzeitige Vorstand der Volkskirchlichen Vereinigung konnte durch die Art und Weise, wie er die Volkskirchliche Vereinigung bisher geführt und insbesondere die Agitation bei den Wahlen geleitet hat, in uns nicht das Vertrauen erwecken, daß er imstande ist, die Entwicklung des kirchlichen Lebens in ersprießlicher und fruchtbarer Weise zu beeinflussen und zu fördern und mit den übrigen im kirchlichen Leben der Gesamtgemeinde wirksamen Kräften einträchtig und in wahrhaft kirchlichem Geiste zusammen zu arbeiten. Endlich ist es unsere Hoffnung, daß wir durch unseren Schritt zwar keinem momentan faulen, aber doch einem später zu schließenden ehrlichen und dauernden Frieden in der Gemeinde den ersten und wichtigsten Dienst dadurch geleistet haben, daß wir durch unsere ausschlaggebende Stellungnahme, die viel zu weitgehenden Ansprüche der Volkskirchlichen Vereinigung in die Schranken zurückgewiesen und dadurch das durch die ersten Wahlen empfindlich gestörte Gleichgewicht der Kräfte wiederhergestellt haben. Man wird es uns vielleicht noch einmal Dank wissen, daß wir durch unser Eintreten für die alte Liste bei den Kirchenältestenwahlen verhüten halfen, daß die Stetigkeit in der Entwicklung unseres Gemeindelebens in verhängnisvoller Weise unterbrochen würde

Mannheim, 15. Januar 1910.

Die evangelischen Pfarrer:

Simon. v. Schöpffer. Achtnich. Sauerbrunn. Klein. Weißheimer. Höhler. Dr. Hoff. Maier.

Ergebnis der Viehzählung in Mannheim am 1. Dezember 1909.

Tiergattung	Alt-Mannheim	Käfertal	Waldhof	Neckarau	zus.	Gegen 1903 mehr + weniger —
Pferde	1656	233	47	241	2177	+18
Rindvieh	291	321	—	220	832	+209
Schafe	201	1	—	221	423	—8
Schweine	1602	947	137	1066	3152	+552
Ziegen	534	446	70	496	1546	+84
Gänse	561	404	348	376	1689	+260
Enten	563	148	273	289	1273	+33
Tauben	8754	1248	1140	2908	14059	+994
Hühner	10918	3840	3356	7970	26084	+1457
Truthühner	15	—	53	49	117	—24
Hunde	3590	123	127	541	4381	+330
Esel	11	—	1	—	12	+4

* **Zur Errichtung des Großherzog Friedrich-Denkmals.** Herr Architekt Ernst Plattner legt Wert auf die Feststellung, daß er als Teilhaber der Firma Hugo u. Plattner sich an der Denkmalskonkurrenz beteiligt hat.

* **Die Eröffnung des neuen Palmenhauses in der Stadtgärtnerei** in der Nähe der Tribünen des Rennvereins für das Publikum wird am nächsten Sonntag, 16. ds. Mts., stattfinden, und zwar wird die neue Anlage zur Besichtigung zu folgenden Zeiten zugänglich sein: 1. Unentgeltlich am ersten und dritten Sonntag im Monat — also erstmals am nächsten Sonntag — von vormittags 9 bis 12 und nachmittags 2—5 Uhr; 2. gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 20 Pfg. pro Person — für Kinder in Begleitung Erwachsener 10 Pfg. —, an den übrigen Sonn- und Feiertagen zu den gleichen Stunden, sowie an jedem Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Montags und Samstags bleibt die Palmenhalle aus Gründen des Betriebs geschlossen. Eintrittskarten sind in der Palmenhalle selbst und beim Verkehrsbureau des Verkehrsvereins im Kaufhause zu erhalten. Aus der für die neue Anlage aufgestellten Besuchsordnung sei hier hervorgehoben, daß Kindern unter 10 Jahren der Eintritt nur in Begleitung und unter Aufsicht Erwachsener gestattet, daß das Tabakrauchen und Mitbringen von Hunden nicht erlaubt, auch das Berühren der Pflanzen und Blumen nicht zulässig ist, vielmehr der Pflanzenbestand und die ganze Anlage dem Schutze des Publikums besonders empfohlen werden. Die Dauer der Zugänglichkeit des Palmenhauses für das Publikum erstreckt sich jeweils auf die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Mai.

* **Zum Kapitel der Baukosten** wird uns von der Vereinigung Mannheimer Bau- und Maurermeister geschrieben: In einer Besprechung unserer Wohnungspolitik beklagte kürzlich ein hiesiges Blatt, daß die Mieten sogar während der wirtschaftlichen Depression, in der „die Preise der Rohmaterialien und vielfach auch die Arbeitslöhne gesunken" seien, eine steigende Tendenz gehabt hätten. Demgegenüber muß jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß lediglich bei den Backsteinen ein — zudem nur unbedeutender — Preisrückgang eingetreten ist, während die Preise für eiserne Baumaterialien ungefähr auf gleicher Höhe blieben, dagegen Eisenröhren, Zement und Ton sogar teurer wurden. Auch bei den Arbeitslöhnen ist zum Teil — insbesondere bei den Schreinern und Tünchern — eine Steigerung eingetreten. Mit einer Verbilligung des Bauens ist also vorläufig nicht zu rechnen, zumal bei den meisten Baumaterialien die Syndikate ein gewichtiges Wörtlein mitzureden haben, deren Leiter bekanntlich zu Preiserhöhungen sehr gerne und sehr rasch bereit sind, von Preisermäßigungen aber fast nie etwas wissen wollen. Die Mieten können und werden in unserer Stadt erst dann herabgehen, wenn die Bauplatzpreise billiger werden. Es ist ein Irrtum, wenn manche Leute meinen, die Kosten des Bauplatzes seien nur ein verhältnismäßig geringer Teil des Gesamtaufwands. Für einzelne der kürzlich versteigerten Plätze südlich der Augusta-Anlage sind wieder Beträge von 30—50 000 M. geboten worden. Rechnet man dazu die unvermeidlichen Spesen für Auffüllung, Kaufsporteln, Verkehrssteuern, Zinsen u. dergl. mit 8—10 000 M. pro Platz, so kommt man zu ganz respektabeln Summen, die von vornherein ein billiges Erstellen von Wohngebäuden unmöglich machen. Es könnte anders werden. Aber wird man es in Mannheim jemals erleben, daß bei der Erschließung von Baugelände in großzügiger Weise vorgegangen wird?

* **Spruchliste der Geschworenen für das 1. Quartal 1910.** Julius Bendling, Buchdruckereibesitzer in Mannheim. 2. Theod. Gätschenberger, Kaufmann in Heidelberg. 3. Oskar Schepp, Kaufmann und Stadtrat in Heidelberg. 4. Fritz Oesterling, Kaufmann in Mannheim. 5. August Schaaf, Sattlermeister in Heidelberg. 6. Ludwig Frank, Kaufmann in Sinsheim. 7. Karl Jüdel, Kaufmann in Mannheim. 8. Adolf Josef Imhoff, Kaufmann in Mannheim. 9. Karl Werner, Bierbrauer und Gemeinderat in Ziegelhausen. 10. Albert Maassen, Privatmann in Mannheim. 11. Johann Annameier, Maurermeister in Käfertal. 12. Karl Lange, Privatmann in Heidelberg. 13. Hermann Vayhinger, Apotheker in Mannheim. 14. Felix Gremmels, Ingenieur in Mannheim. 15. Oskar Weigelt, Baumeister in Mannheim. 16. Robert Burkhardt, Lederfabrikant in Wiesloch. 17. Dr. Johannes Barth, Versicherungsdirektor in Mannheim. 18. Benedikt Burbaum, Kaufmann in Mannheim. 19. Jakob Bangert, Bürgermeister in Dallau. 20. Leopold Friedrich, Baumeister in Heidelberg. 21. Anton Scherer, Schlossermeister in Heidelberg. 22. Ernst Aleiter, Buchhändler in Mannheim. 23. Ludwig Reuling, Apotheker in Heidelberg. 24. Johann Adam Beckenbach, Zimmermeister in Waldhof. 25. Adam Brenner, Gutspächter in Ochsenheim. 26. Christian Bühler, Landwirt in Käfertal. 27. Wilhelm Böllner, Stadthalter in Rheinau. 28. Johann Schuh, Landwirt in Schwetzingen. 29. Valentin Biereth, Photograph in Mannheim. 30. Adam Sack, Gemeinderat in Königshofen.

* **Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzung im 1. Quartal 1910.** Montag, 17. Januar, vorm. 9 Uhr: Ludwig Täufer von Kelmberg wegen Münzverbrechens. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beisitzende Landgerichtsrat Weiß und Landrichter Dr. Wolfard. Staatsanwalt Nickel. Vert. Dr. Katz. Nachm. 3 Uhr: Julius Bregler von Mühlbach und Jakob Diehlmann wegen Brandstiftung. Vors.: Landgerichtsrat Dr. Koelle. Beis.: Landgerichtsrat Brauer, und Landrichter Dr. Wolfard. Staatsanwalt Dusch. Vert. Dr. Stoll und Dr. Bentzinger. Dienstag, 18. Jan., vorm. 9 Uhr: Heinrich Nagyan von Böchingen wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beis. Landgerichtsrat Dr. Haas und Landrichter Dr. Glockner. Staatsanwalt Dr. Karcher. Vert. Geiler. Nachm. 4 Uhr: August Cablitz Ehefrau von Sigmaringen wegen Abtreibung. Vors. Landgerichtsrat Dr. Koelle. Beis. Dieselben. Staatsanwalt Dr. Meyer. Vert. Dr. Koehler. Mittwoch, 19. Januar, vorm. 9 Uhr: Valentin Herbel IV. von Sandhofen wegen Meineid. Vors. Landgerichtsrat Dr. Koelle. Beis. Landrichter Wittmann und Wohlgemuth. Staatsanwalt Hoffarth. Vert. Dr. Seiler. Nachm. 4 Uhr: Heinrich Johann Kießling von Heimbrechts wegen Totschlagsversuchs und Diebstahls. Vors. und Beis. dieselben. Staatsanwalt Dr. Karcher. Vert. Dr. Ad. Marx. Donnerstag, 20. Januar, vorm. 9 Uhr: Alfred Ott von Singen wegen Amtsunterschlagung. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beis. Landgerichtsrat M. Brauer und Landgerichtsrat Dr. Maischofer. Staatsanw. Dr. Mayer. Vert. Dr. Weingart. Nachm. 5 Uhr: Bertha Backfisch von Schollbrunn wegen Kindstötung. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beis. Landgerichtsrat Weiß und Landgerichtsrat Dr. Maischofer. Staatsanwalt Krauß. Vert. Dr. Köhler. Freitag, 21. Januar, vorm. 9 Uhr: Susanna Wagner von Wiesloch wegen Kindstötung. Vors. Landgerichtsrat Dr. Koelle. Beis. Landgerichtsrat Brugger und Landgerichtsrat Dr. Weipert. Staatsanwalt Nickel. Vert. Dr. Köhler. Nachm. 4 Uhr: Katharine Johmann von Baldmichelbach wegen Vergehen gegen § 219 R.-St.-G.-B., Vors.: Staatsanwalt u. Vert. dieselben. Samstag, 22. Januar, vorm. 9 Uhr: Johann Träntlein Ehefrau von Hockenheim wegen Mordversuchs. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beis. Landgerichtsrat Dr. Haas und Landgerichtsrat Dr. Glockner. Staatsanwalt Hoffarth. Vert. Dr. Frank. Montag, 24. Januar, vorm. 9 Uhr: Karl Kaiser von Großsachsenhofen wegen Amtsunterschlagung. Vors. Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Beis. Landgerichtsrat Dr. Baer und Landgerichtsrat D. Wohlfarth. Staatsanwalt Krauß. Vert. Deimling. Dienstag, 25. Januar, vorm. 9 Uhr: David Mahl von Wiesenthal wegen Notzuchtsversuch. Vors. Landgerichtsrat Dr. Koelle. Beis. Landgerichtsrat Dr. Kurzmann und Landrichter Wittmann. Staatsanwalt Hoffarth. Vert. Dr. Stoll.

* **Schnee auf den Bergen.** Der Schnee, der in der Mittwoch-Nacht fiel, schmückt nun wieder Heidelbergs Höhen. Auf den mittleren Hängen deckt er zwar nur teilweise das Herbstlaub des Bodens. Vom Blockhaus aufwärts trifft man aber eine Schneedecke von 2 bis 3 Zentimeter.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Der innerhalb des Verbandes der freireligiösen Gemeinden Süddeutschlands bestehenden Einrichtung der sogenannten Austauschvorträge Rechnung tragend, spricht Herr Prediger Schneider am kommenden Sonntag in Frankfurt, während statt seiner hier Herr Prediger Klauke Frankfurt spricht, und zwar über das Thema: „Freireligiöser Glaube und Unglaube". Herr Klauke ist durch seinen Kampf mit der preußischen Regierung in Sachen der Dissidentenkinder während der letzten Zeit in weiteren Kreisen vorteilhaft bekannt geworden, und dürfte schon um deswegen die Behandlung des von ihm gewählten Themas weitgehendem Interesse begegnen.

---

schließen soll, um den Waldvogel im „Siegfried" zu singen. André Messager übernimmt die musikalische Leitung des gesamten Zyklus. Noch vor dieser Darbietung gelangt Richard Strauß' Oper „Salome" zum ersten Male an dieser Stelle zur Aufführung mit Mary Garden in der Titelrolle.

* * *

Vom Hof-Theater. Intendant Dr. Hagemann erhielt aus Wien von Frau Johann Strauß, die von der erfolgreichen Aufführung Strauß'scher Werke am letzten Sonntag erfahren hat, folgende Depesche: „Herzlichen Dank für Huldigung meines teuren verewigten Gatten und pietätvolle prächtige Aufführung seiner Werke in Verehrung und Dankbarkeit", Frau Johann Strauß.

Neues Operettentheater. Zu der Sappho-Aufführung schreibt man uns: Adele Sandrock ist die erste unter den Ersten. Die Mittel, die der Künstlerin zu Gebote stehen, sind ungewöhnliche. Eine vollendete Mimik verbindet sie mit einer Sprache, die jedem Gefühl klarsten und intensivsten Ausdruck verleiht. Phaon, der männliche Partner wird von Viktor Senger (Münchner Schauspiel) dargestellt. Der junge Künstler verfügt über eine schöne stattliche Erscheinung, und besonders die verständige, schöne modulierende Sprache ist es, die seine Leistungen wertvoll macht. — Melitta, das unbezwungene, in voller Unschuld aufgewachsene Mädchen, wird durch Margarete Hobler (Deutsches Theater) vertreten. Die unbefangene Unschuld wird durch diese geniale Darstellung mit ebenso vollendetem Ausdruck wiedergegeben, wie die unwiderstehliche Gewalt der ersten Liebe. — Eucharis und Rhamnes werden durch Marianne Brandt (Berliner Theater) und Hermann Schmeizer (Berliner Theater) verkörpert, beide bewährt, als tüchtige Sprecher. — Für geschmackvolle Inszenierung und tadelloses Zusammenspiel, (die Vorstellung wird ohne Souffleur gegeben) ist bestens Sorge getragen, so daß wir von der Sappho-Vorstellung am Sonntag den 16. Jan., nachmittags einen bedeutenden künstlerischen Genuß erwarten dürfen.

Am Montag, den 17. Januar gelangt Leo Falls altbeliebte und zugkräftige Operette „Die Dollarprinzessin" mit Herrn Sieder als Gast zur Aufführung.

Uraufführung im Großherzoglichen Hoftheater Karlsruhe. Im Hoftheater tritt sowohl die Oper als auch das Schauspiel in der kommenden Woche mit einer Erstaufführung auf den Plan. Die Erstaufführung in der Oper ist zugleich Uraufführung: sie gilt dem neuesten Werke Siegfried Wagners „Banadietrich", welches der Komponist seinem Meister und Lehrer Engelbert Humperdinck gewidmet hat. Von des Komponisten Opernditchungen, die er bisher der Münchener Hofbühne und dem Hamburger Stadttheater anvertraut hat, wurden hier „Der Bärenhäuter", „Der Kobold" und „Bruder Lustig" zu Gehör gebracht. Herr Siegfried Wagner wohnt seit einigen Tagen den in vollem Gange befindlichen Vorbereitungen bei und unter seiner Anleitung werden auch die in der kommenden Woche noch nötigen letzten Hauptproben für die auf Sonntag, den 23. Januar angesetzte Uraufführung des „Banadietrich", gefördert. — Das am Donnerstag, den 20. Januar zur Erstaufführung gelangende Lustspiel „Das Konzert" von Hermann Bahr ist im Jahresprogramm vorgesehen — mit diesem Werke kommt der hier noch unbekannte Dichter zum erstenmal zu Wort. Von den Schauspielvorstellungen der nächsten Woche sind noch die am Mittwoch, den 19. Januar stattfindende erste Wiederholung des neueinstudierten Märchens „Der Traum ein Leben" von Grillparzer und Gerhard Hauptmanns „Biberpelz", der am Montag, den 24. Januar nach dreijähriger Pause dem Spielplan wieder eingefügt werden soll, besonders zu nennen. In Vorbereitung genommen sind Goriers komische Oper „Das süße Gift" und Hirschfelds Drama „Das zweite Leben". Die nach vertragsmäßiger Vereinbarung gleichzeitig in Berlin stattfindende Uraufführung der letztgenannten Dichtung ist nunmehr für Mitte Februar in Aussicht genommen.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Häusel und Gretel.

Humperdincks Märchenoper ist für ihre wahre Bestimmung um leidliche vier Wochen zu spät gekommen. Jetzt fehlt dieser Art Märchenstimmung die rechte Gegenliebe, und sie künstlich zurückzurufen, ist kaum die gemütvolle Innerlichkeit der Humperdinckschen Musik stark genug. Denn sie setzt eben dieses seelische Einfühlen voraus, die Freude an dem innigen Kindermärchenton und seiner schlichten Herzlichkeit. So steht man wieder vor einer der Werkwürdigkeiten des Opernrepertoirs, die zu begreifen vergebliche Mühe sein wird. Man müßte diese letzte höchstens mit der Dürftigkeit einer stehenden Auswahl in Zusammenhang bringen, dem jeder erträgliche Zuwachs willkommen ist. Daß die musikalischen Verhältnisse nun einmal wieder so geworden sind, ist ebenso bedauerlich, als für sie etwas zu tun an der Zeit ist. Das braucht noch nicht einmal Neues zu sein. Von dem guten Alten ist so viel spurlos von der Bildfläche verschwunden, daß mit seiner Wiedererweckung allein zur Förderung und angemessenen Gestaltung des Opernrepertoirs zunächst genug getan wäre. Aber daß etwas getan werden muß, ist allmählich so dringendes Notwendigkeit, daß sie — ohne zunächst das Einzelne zu berühren — schließ in der Faschingsschonzeit nicht mehr verschwiegen werden darf.

Wenn darum trotz allem auch jetzt Humperdincks liebe Oper immerhin nicht ungern begrüßt wurde, so trugen daran die Verhältnisse ihr gut Teil Schuld. Den andern nahm die Aufführung auf sich. Sie war nicht außergewöhnlich und brachte nichts Ueberraschendes, nicht im guten und nicht im schlechten Sinne, sie hatte nichts Festtägiges in der Stimmung, das man sich für einen solchen Abend denken möchte, aber sie war wenigstens frisch im Musikalischen, lebendig in der Darstellung und nicht ohne Gemüt im Gesamteindruck. Sie verdankte das vor allem dem Hänsel Fräulein Freunds und der Gretel Frau Belling-Schäfers. Die letzte ist ihrer naiven Schlichtheit, dem Ungezwungenen des Spiels und dem liebenswürdigen Gesang von früher her zur Genüge bekannt. In Frl. Freund hatte sie nun auch den Hänsel bekommen, der zu ihr paßte, eine burschikose und derb gestimmte Bubengestalt, gebunden und eckig in der Bewegung, beherzt in seinem Wagemut und treuherzig gutmütig, im Gesang sicher und fest zupackend, leise überlegen führend in der Stimme und doch innig verwoben mit der der Schwester. Man konnte seine Freude an den beiden haben. Und konnte sich weiter redlich ergötzen über das biedere Elternpaar, den Besenbindersvater Wolfin, der trotz Kummel und Alltagssorgen besonders gut bei Stimme war, und der bösen-guten Mutter des Frl. Neuhaus, und mochte das Gruseln bekommen vor der Knusperhexe Frl. Koflers — wenn sie es wirklich war, was sich aus der fast unangenehm scharfen und schrillen Stimme mit Sicherheit nicht bestimmen ließ — und das Sand- und Taumännchen der nur im Anfang noch etwas zaghaften Frl. Enengl und Ziehl wohl gelten lassen. Das Orchester war mit recht viel Lust und Liebe an der Sache — auch da scheint das Neue mit Freude empfunden zu werden — und des Zusammenhalts nahm sich Coates tüchtig an.

Das gutbesetzte Haus war für das Gegebene dankbar, wenn auch nicht recht in Stimmung. Zu verwundern war das letzte nicht und Humperdinck zu statten kam es auch nicht. Dr. H.

MARCHIVUM

Wie auch sonst, ist jedermann zu dem Vortrag freundlichst eingeladen. Vortragslokal ist die Aula des Realgymnasiums, Eingang Tullastraße. Vortragszeit 10 Uhr vormittags am 16. Jan.

* **Apollotheater.** Wie schon mitgeteilt, beginnt Otto Reutter vor seiner Amerikareise im Apollo-Theater ein auf 14 Tage berechnetes Gastspiel. Mit Reutter ist ein Programm engagiert, das wohl in seiner Zusammenstellung bisher unerreicht blieb. Wir nennen folgende Nummern: The Sandwinas, das Wunder weiblicher Kraft. Die Nummer war vom 15. September bis Ende November Attraktion im Berliner Wintergarten und ist in fast sämtlichen deutschen illustrierten Zeitungen im Bild erschienen. Juno Salmo, der moderne Mephisto, wurde vom Empiretheater in London engagiert, woselbst er 3 Monate ununterbrochen tätig war. Leonhard Gautier setzte mit seinem sensationellen Dressurakt im Spielwarenladen (gemischte Dressur zwischen Pony, Hunden etc.) zwei Monate lang die Wiener im dortigen Apollo-Theater in Staunen. Das berühmte französische Excentric-Duett Darling Jana ist der Revue im Olympia-Theater in Paris entnommen. Auch die übrigen Nummern stehen auf gleicher Höhe. Dem Auftreten Otto Reutters voran geht der von Kapellmeister Fritz Prager neu komponierte und Herrn Reutter gewidmete Otto Reutter-Marsch.

* **Mannheimer Illustrierte Zeitung.** Die Unruhen in Persien, von denen uns fast ständig der Draht Kunde gibt, spielen sich zum größten Teil in der nordwestlichen Ecke des persischen Reiches ab. Interessante Bilder aus diesem kleinen Winkel bringt die heute erscheinende Nummer der „Mannheimer Illustrierten Zeitung". Von besonders aktuellem Interesse sind die Bilder des Prinzen Tsaihsun, des Führers der in Deutschland weilenden chinesischen Studienkommission, des Geheimen Hofrat Professor Dr. Karl Woermann, der am 1. April von der Direktion der Dresdener Gemälde-Galerie zurücktritt und der neuen Aviatrice Abouksia, einer Vertreterin des neuesten Frauenberufes. Im textlichen Teil erscheint die Fortsetzung der interessanten Erzählung „Einfache Leute" von Thomas Schäfer.

* **Stenographenverein Stolze-Schrey.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, eröffnet der Verein am nächsten Montag in seinem Vereinslokal Restaurant „Rosengarten" J 6, 19, wieder einen Unterrichtskursus für Damen und Herren nach dem bewährten Einigungssystem Stolze-Schrey. Für die weitere Fortbildung seiner Mitglieder hält der Verein an fünf Abenden in der Woche unentgeltliche Fortbildungs- Uebungs und Debatten-Schriftkurse in verschiedenen Abteilungen ab.

* **Der Umzug ins neue Heim.** Der Prachtbau, den die Süddeutsche Diskontogesellschaft in D 3 erstellen ließ, ist nunmehr soweit vollendet, daß der Umzug aus den provisorischen Räumlichkeiten, die während des Baues in C 4 bezogen werden mußten, erfolgen kann. Der Umzug beginnt heute mittag 1 Uhr und wird so beschleunigt, daß am Montag morgen um 8 Uhr der Geschäftsverkehr im neuen Heim im vollen Umfange aufgenommen werden kann. Dem Publikum wird nach völliger Vollendung der Inneneinrichtung in etwa acht Tagen Gelegenheit zur Besichtigung des Bankgebäudes gegeben werden. Wir werden dann noch ausführlich auf den Bau, der unserer Stadt zur höchsten Zierde gereicht, zurückkommen.

* **Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses verhaftet** wurde gestern vormittag der Bedienstete einer hiesigen großen Bäckerei namens Gering, ledig und aus Ostelheim (O.A. Calw) gebürtig. Der Mensch hatte die Frechheit, sich während der Bureaustunden des Amtsgerichts in äußerst schamloser Positur vor das Amtsgericht in dem Schloßgarten zu stellen, von wo aus ihm die Schulleute zuschauten. Sie machten Jagd auf ihn und es gelang ihnen, ihn am Spielplatz am Stadtpark zu verhaften.

* **Aus Ludwigshafen.** Das 1½ Jahre alte Bübchen Josef Fink, das Hartmannstraße 9 in Pflege gegeben ist, zog in einem unbewachten Augenblicke in der Küche der Pflegeeltern die Kaffeekanne vom Tische, deren glühender Inhalt sich über das Kind ergoß. Es erlitt derartige Brandwunden, daß es gestern abend verstorben ist.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Samstag, den 15. Jan.

Hoftheater: 7½ Uhr, Abonn. A: „Der Fürst von Marokko".
Neues Operettentheater: 8 Uhr: Vorstellung zu Einheitspreisen: „Boccacio".
Apollotheater: 8 Uhr: Varietévorstellung.
Rosengarten: ½9 Uhr: Großer städt. Maskenball. — Von 8—9 Uhr: Promenadekonzert in der Wandelhalle.
Mannheimer Turngesellschaft: Ball im „Friedrichspark".
Sorien-Café: Konzert des Schwedischen National-Damenorchesters.
Terminus: Konzert des ital. Schrammelquartetts „Lombardo v. Mailand" und der Soubrette Frl. Berner.
Wilder Mann: Konzert des Damenorchesters „Nordstern".
Konzerthaus Storchen, K 1, 2: Täglich von 12—1½ Uhr mittags und 7—11 Uhr abends: Konzert der Wörtherseer.

Wandern und Reisen.

* **Vogesenklub.** Gleich den anderen touristischen Vereinigungen, hat nun auch die Sektion Mannheim des Vogesenklubs das „Winterwandern" in sein Programm aufgenommen. Die erste dieser Wanderungen findet bereits am kommenden Sonntag statt und tangiert die hervorragendsten Punkte in der näheren Umgebung Heidelbergs: Heiligenberg—Weißer Stein—Hoher Nistler—Siebenmühlental—Heidelberg. Gleichwohl ganz in die Nähe menschlichen Verkehrs gerückt, ist der Hohe Nistler wohl der am wenigsten besuchte Gipfel, aber gerade wegen seiner köstlichen Einsamkeit und der Fülle seiner abwechslungsreichen, herrlichen Waldbilder zu beiden Seiten des fast völlig verwachsenen, steilangehenden Grenzpfades wohl der lohnendste seiner Umgebung. Auch Nichtmitglieder sind willkommen! Abfahrt Hauptbahnhof Mannheim 12.25 Uhr. Nach Ankunft in Heidelberg sofort Wanderung. Nach Schluß der Tour Beisammensein im „Siebenmühlental". Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Das 25jährige Amtsjubiläum des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens.

N. Heidelberg, 14. Januar.

Heidelberg prangt wieder einmal im Flaggenschmuck. Doch diesmal hat es sich nicht geschmückt, um fremde Gäste zu empfangen und zu ehren, sondern um seinem inniggeliebten, hochverehrten Stadtoberhaupt seine Huldigung darzubringen. Nachdem heute schon zahlreiche Glückwünsche von nah und fern dem Jubilar zugegangen waren, vereinte sich heute abend 6 Uhr die Bürgerschaft zu einem

imposanten Fackelzug

von über 2000 Fackeln, dem größten, den Heidelberg je gesehen. Vom Bismarckplatz durch die Hauptstraße bewegte sich der Zug, zog dann ein in die Märzgasse und zog durch die Landfriedstraße zur Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters in der Friedrichstraße. Eine Deputation, gebildet von den Herren Bürgermeister Dr. Walz, Bürgermeister Wieland und dem Obmann des Stadtverordnetenvorstands Herrn Rechtsanwalt Dr. Schott, brachte dem Jubilar die Glückwünsche der Bevölkerung dar.

Herr Bürgermeister Dr. Walz, tief bewegt und ergriffen von der Weihe der Stunde, hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Vor 18 Jahren leuchtete der Fackelschein vor Ihrem Hause, als Sie dem verlockenden Rufe unserer Nachbarstadt Folge versagt hatten. Was wir alle, die wir damals zu Ihnen gekommen waren, erhofften und erwarteten, das ist heute in vollem Maße erfüllt. Es wäre unmöglich, auch nur aufzählend zu schildern, wie es im Laufe des vergangenen Vierteljahrhunderts Ihrer großen Umsicht und Ihrer zielbewußten, kräftigen und ruhelosen Arbeit gelungen, auf all diesen Gebieten das zu erreichen, was der Vaterstadt frommte. Es bedarf aber auch am heutigen Tage keiner solchen Aufzählung. Die Heidelberger wissen, was ihr Oberbürgermeister für sie getan, sie kennen seine Leistungen; sie alle aber auch sind heute einig in dem Gefühle des tiefsten unauslöschlichen Dankes und der aufrichtigsten Verehrung. Um diesem Gefühle einen lebhaften Ausdruck zu geben, haben sie sich daher unter dem leuchtenden Feuerschein zusammengeschart, ohne Unterschied des Standes und der Weltanschauung, wiederum erfüllt von der Hoffnung, daß es der Heimat noch recht lange vergönnt sei, einem solchen Führer folgen zu dürfen. Möge die warme Glut der Flammen, die heute zu Ihnen emporlodern, die dem leiblichen Auge so bald wieder erlöschen, fort und fort leuchten in Ihrer Erinnerung, wie auch das Gefühl der Dankbarkeit und der Verehrung weiterlebt im Herzen unserer Bürger, nicht nur für die kurze Dauer eines Fackelbrandes sondern immerdar für alle Zeiten." Vom Balkon des Wilckensschen Hauses aus brachte er ein Hoch aus auf den Jubilar, in das die Fackelträger begeistert einstimmten.

Als die brausenden Hochrufe verklungen waren, sprach Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens vom Balkon herab in tiefer Bewegung die folgenden Worte:

Liebe Mitbürger!

Empfangen Sie für die herrliche Kundgebung ehrenden Vertrauens und treuer Anhänglichkeit, die Sie mir gelegentlich meines 25jährigen Amtsjubiläums zuteil werden lassen, meinen allerwärmsten Dank! Es ist heute in meinem Leben das zweite Mal, daß mir die Heidelberger Bürgerschaft einen Fackelzug bringt. Das erste Mal wars am 19. September 1891, als ich nach nahezu 7jähriger Tätigkeit im Dienst der Stadtgemeinde einen Ruf nach auswärts abgelehnt hatte. Ich kann dem Himmel nur dankbar dafür sein, daß mir seither die Kraft zur Führung meines Amtes erhalten geblieben ist. Ich empfinde es aber an als ein großes Glück, daß mir die Bewohner Heidelbergs die ganze Zeit hindurch ihre freundlichen Gesinnungen bewahrt haben und daß sie denselben jetzt einen Ausdruck geben, der mich mit freudiger Genugtuung, aber auch mit inniger Dankbarkeit erfüllt. Ich gelobe heute aufs Neue, die Treue der Bürgerschaft mit Treue meinerseits zu erwidern und rastlos weiter zu arbeiten für das Wohl der Stadt, in deren Dienst wir alle unsere Kraft stellen wollen, auf daß sie wachse, blühe und gedeihe in aller Zukunft an Schönheit und Ehren reich! Stimmen Sie, verehrte Mitbürger, mit mir ein in den Ruf: Unser liebes Heidelberg lebe hoch, hoch, hoch!

Mit inniger Begeisterung gesungen, erscholl „Alt-Heidelberg Du Feine". Und nun zog in unabsehbarem Zuge die Schaar der Fackelträger, städtische Beamte, Feuerwehr, Schützen- und Kriegervereine, städtische Arbeiter etc., am Hause des Herrn Oberbürgermeisters vorüber, vom Jubilar und seiner Gemahlin vom Balkon herab aufs freundlichste gegrüßt. „Hurra", „Hoch", „Gut Heil", „Gut Wohl" scholl es empor; das war wirklich warme Begeisterung, innige Verehrung, treue Liebe! Da war keine Künstelei, die jubelnden Zurufe kamen aus dem tiefsten Herzen der treuen, dankbaren Bevölkerung.

Im Anschluß an den Fackelzug fand im großen Saale der Stadthalle unter Beteiligung der ganzen Bürgerschaft ein

Festbankett

statt. Lorbeer und Palmen schmückten das Vestibül und Saal, von der Empore wallten die Fahnen und Banner der Vereine herab. Wohl 3000 Personen waren zugegen; unten im Saal hatten nur Herren an langen Tafeln Platz genommen, Tribünen und Balkons waren bis auf den letzten Platz von einem dichtgedrängten Herren- und Damenpublikum gefüllt.

Eine große Zahl von Vertretern der staatlichen und städt., akademischen, militärischen Behörden waren erschienen, ebenso Vertreter der Geistlichkeit. Von den Landtagsabgeordneten nahmen an der Feier teil die Herren Schmidt-Singen, Reck, Geiger, Göhring, Müller, Leiser, Pfefferle, Dr. Rohrhurst, Rebmann, Dr. Koch, Hilbert, Dr. Hummel, Dr. Heimburger, Künig, Vogel, Dr. Frank, Kolb. Punkt 9 Uhr betrat Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens, mit donnerndem Hoch begrüßt, den Saal und nahm auf dem blumengeschmückten Sessel in der Mitte der Ehrentafel Platz. Der von Herrn Musikdirektor Reding für die Feier komponierte, Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens gewidmete Jubiläumsmarsch, der von dem städt. Orchester unter Leitung des Komponisten vortrefflich gespielt wurde, gab der freudigen Stimmung der Versammlung adäquaten Ausdruck.

Als die feierlichen Klänge verhallt waren, ergriff der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes Herr Dr. Schott das Wort zu einer längeren, schwungvollen und warmherzigen Ansprache, in welcher er die hohen Verdienste des Jubilars mit beredten Worten würdigte und mit einem Hoch auf Dr. Wilckens schloß. Mit rauschendem Beifall begrüßt nahm darauf der Jubilar das Wort zu einer Erwiderung, in der er ausführlich auf sein Wirken in den verflossenen 25 Jahren einging. In bunter Folge wechselten dann Reden, musikalische Vorträge und turnerische Aufführungen. Der Heidelberger Sängerverband unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektor Karl Beidt brachte Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" kraftvoll und schön zu Gehör. Die geradezu erstaunlichen Leistungen der Kürturner am Barren fanden rauschenden Beifall; desgleichen die Vorführungen in gemischten Gruppen von mehr als 100 Damen und Herren.

Der Prorektor der Universität Geh.-Rat Windelband, gratulierte im Namen der Alma mater und brachte ein Hoch aus auf den Jubilar als den Vertreter der Lebensgemeinschaft zwischen der Stadt und der Universität. Weitere Ansprachen hielten noch der Amtsvorstand Regierungsrat Jolly, der die innigen Beziehungen zwischen Bezirksamt und städtischer Verwaltung hervorhob, Herr Major von Wahlen-Jürgaß namens der Militärbehörde sowie Vertreter der evangelischen und katholischen Geistlichkeit. Herr Bürgermeister Wieland brachte ein Hoch aus auf die Familie des Jubilars. Der Jubilar dankte allen Rednern mit warmen Worten. Erst gegen ½2 Uhr fand die Feier ihr Ende.

Aus dem Gewerbeleben.

* **Ein Kursus für Schaufensterdekoration** wird am Dienstag, den 25. Januar in Düsseldorf beginnen. Die Stadtverwaltung hat in Anerkennung der gemeinnützigen und für die Berufsbildung der Gewerbetreibenden so bedeutsamen Aufgaben des Kursus der Mittelstandsvereinigung für die Abhaltung der Vorträge den Turnsaal und den Zeichensaal der Knabenmittelschule zur Verfügung gestellt.

Kommunalpolitisches.

* **In der Elberfelder Stadtverordnetensitzung** wurde ein Antrag auf Aufhebung des Fünfzehnpfennigtarifs der Straßenbahn abgelehnt, weil den Wünschen der Verwaltung entsprechend das Jahresergebnis abgewartet werden soll. Von den meisten Rednern wurde der Tarif für verfehlt gehalten, den jedoch die Verwaltung namentlich damit verteidigte, daß Düsseldorf und Frankfurt auch den Tarif erhöht und die Konferenz der Straßenbahn-Betriebsleiter sich dahin ausgesprochen hätte, daß ein Zehnpfennigtarif wegen der höheren Löhne, Materialien usw. auf die Dauer durchaus unhaltbar sein werde.

* **Die Errichtung einer großen Zweiganstalt für Nervenkranke und Irre** wurde in der letzten Frankfurter Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich genehmigt. Mit dem Bau soll möglichst rasch begonnen werden, da die Ueberfüllung der Frankfurter Hauptanstalt schon einen bedenklichen Grad erreicht hat.

* **Neuer Oktroitarif in Mainz.** Die Mainzer Bürgermeisterei hat gemeinsam mit der Sonderkommission einen neuen Oktroitarif ausgearbeitet, der eine wesentliche Erhöhung der nach dem 1. April d. J. noch oktroipflichtigen Gegenstände vorsieht zur teilweisen Deckung des durch die Aufhebung des Oktroitarifs für Lebensmittel entstehenden Ausfalls. Die Erhöhung des Tarifs soll besonders das Braumalz mit 90 000 Mark und den Wein mit 18 000 Mark belasten. Die neuen Oktroieinnahmen werden unter Zugrundelegung des neuen Tarifs für 1910 auf 396 300 Mark veranschlagt, sodaß die Mindereinnahme gegen bisher 235 700 Mark betragen würde.

Sportliche Rundschau.

* **Viktoriasportplatz bei den Neunwiesen.** Am kommenden Sonntag, den 16. Januar a. c. treffen sich auf obigem Platze die Alten Herrenmannschaften des Mannheimer Fußballklubs „Viktoria 1897" und des Darmstädter Sportklubs 1905.

* **Die Fußball-Meisterschaftsspiele des Westkreises Klasse A** sind in den Retourspielen im vollen Gange. Die Spitze der Tabelle hält mit 16 Punkten die Mannheimer Fußballgesellschaft „1896", welcher 3 Punkte zurück M. F. Cl. „Phönix" als 2. und dann F. V. Kaiserslautern folgen; unter diesen 3 Mannschaften dürfte wohl mit Sicherheit der zukünftige Meister des Westkreises zu suchen sein, dazu wird wohl das auf nächsten Sonntag vom Verband angesetzte Retourspiel zwischen „1896" und „Phönix" eine weitere, ziemlich ausschlaggebende Entscheidung bringen. Das Treffen findet auf dem 1896er Sportplatz — bei den Brauereien — statt, beginnt nachmittags ½3 Uhr und verspricht in Anbetracht seiner Wichtigkeit für beide Gegner einen interessanten Verlauf.

* **Unionspielplatz am Luisenpark.** Kommenden Sonntag wird die Union V. f. B. mit 6 Mannschaften der Fußball-Gesellschaft 1903 Ludwigshafen gegenübertreten. Auf dem Unionplatz spielen morgens 10 Uhr die „Alten Herrn", mittags 1 Uhr die dritten Mannschaften, während um halb 3 Uhr die ersten Mannschaften zum fälligen Ligaspiel antreten. Auf den Ausgang dieses Spieles ist man in den hiesigen Sportskreisen sehr gespannt, da 1903 in letzter Zeit überraschende Siege errang und Unions Stürmerreihe verstärkt worden ist. Die zweiten, vierten und fünften Mannschaften spielen in Ludwigshafen.

Aus dem Großherzogtum.

Mosbach, 12. Jan. Der Gewerbeverein hier hatte auf gestern abend seine Mitglieder und Freunde in die Säle des Hotels „Prinz Carl" eingeladen, wo Herr Bürgermeister Renz von hier einen Vortrag hielt über „Alt Mosbach, ein Städtebild aus dem 16. Jahrhundert." Aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft war man herbeigeeilt, um den vielversprechenden, interessanten Ausführungen des Stadtoberhauptes folgen zu können. Schade, daß viele wieder umkehren mußten, da die Säle längst vor Beginn des Vortrags überfüllt waren. Nachdem der Redner kurz einiges Wissenswertes aus Mosbachs Geschichte vor dem 16. Jahrhundert gestreift hatte, begann er mit dem eigentlichen Thema. Man sah sie im Geiste, die mächtigen Mauern, Zinnen, Türme, Tore und Giebeln, dahinter friedliche Bürgerhäuser, schmale Gäßchen, der Marktplatz mit dem Rathaus, man sah die Ratsherrn die Staffel hinaufsteigen zu wichtiger Beratung. Es folgte eine Schilderung der damaligen Verwaltung der Stadt, das Gebaren des Bürgertums mit seinen Gewerken und Innungen, wobei besonders der Wollweber und der Waffenschmiede gedacht wurde. Es kamen Zeiten, wo Rat und Bürgerschaft viel zu leiden hatten, des Kurfürsten von Heidelberg Faust liegt schwer auf ihnen. Voll banger Erwartung sieht man dem Huldigungseinzug des Kurfürsten entgegen, weiß man doch noch nicht, was er bringen wird. Auch die Bauernkriege ließen das Leben im Städtchen nicht zur Ruhe kommen. Die Folgen der Reformation, Inquisition, der Hexenglaube, waren Dinge, denen jeder Zuhörer gespannt lauschte. Meisterhaft verstand es der Redner, das Leben und Treiben der fahrenden Schüler, Prädikanten und Sänger im Mittelalter vor unserem geistigen Auge wachzurufen. Kurz, es kam jeder zu seinem Teil bei diesem Vortrage: Der Beamte, der Bürger, der Handwerker und der jugendliche Schwärmer. Lebhaftester Beifall lohnten den Redner für seine Ausführungen, die mit großer Liebe und großem Fleiß studiert und aneinandergereiht waren.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 14. Jan. Die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem Statthalter Graf Wedel und dem Bischof Dr. Fritzen wird in der hiesigen Presse lebhaft kommentiert. Im wesentlichen erklärt sich das „Berl. Tagebl." mit dem Inhalt des Briefes des Staatssekretärs einverstanden, erklärt aber die Bemerkung des Bischofs, daß er den Artikel des Prälaten Riegetiet den katholischen Lehrern nur als Warnung vor dem Anschluß an den allgemeinen deutschen Lehrer-Verein übersandt habe, als keine sehr geistreiche Ausrede. Es hätte dem Seelenhirten besser angestanden, seinen Mißbrauch ehrlich zu bedauern. Im übrigen will das Blatt abwarten, was Graf Wedel von seiner Berliner Reise mitbringt. — Dagegen zeigt sich die „Voss. Ztg." ganz und gar nicht von dem Schreiben des Statthalters befriedigt. Der unbefangene Zuschauer, schreibt das Blatt, hat den Eindruck, daß die „hohen Herren der Kirche" mit dem Staatssekretär und dem Statthalter spielen wie die Katzen mit der Maus. Sie denken natürlich nicht daran, sich zu fügen. Der Statthalter sagt, er werde nötigenfalls mit aller Entschieden eingreifen. Na ja, lächelt der Bischof, aber doch nur in der Theorie, in der Praxis wird sich schon der Staat, wie es in der Vergangenheit der Fall war, so auch in Zukunft löblich unterwerfen. Er sagt es deutlich, wenn auch mit anderen Worten. Was nun werden soll, bleibt abzuwarten.

MARCHIVUM

Niemand wird daran zweifeln, daß die Maßregeln der Regierung der Reichslande durchweg im Einverständnis mit dem Reichskanzler erfolgt sind. . . . Den Fürsten Bülow ist das Zentrum los, und nur um so schärferen Kampf zwischen Ultramontanismus und Staatsgewalt im Osten und Westen? — Die dem Evangelischen Bund nahestehende „Tägl. Rundschau" meint, daß die klare Entschiedenheit und die nicht mißverständliche Schärfe, mit welcher der Kaiserliche Statthalter den Eingriff des machtlüsternen Ultramontanismus in die Rechtssphäre der staatlichen Hoheit charakterisiert und zurückweist, wird im nationalen Deutschland mit berechtigter Genugtuung vernommen werden. Der Statthalter habe die Erwartungen, die man in ihn, als den obersten Vertreter der Reichsgewalt, zu setzen berechtigt war, mannhaft erfüllt. Die katholischen Lehrer Elsaß-Lothringens hätten aber durch die kaiserliche Regierung die nötige Rückenstärkung erfahren. Sie wissen jetz, daß wo immer ihren staatsbürgerlichen Rechten durch klerikalen Uebermut Beeinträchtigung droht, der entschlossene Wille der Regierung zu ihrem Schutz bereit steht.

Der freisinnige „Börsen-Courier" beurteilt den Schriftwechsel folgendermaßen: So erfreulich die Festigkeit ist, mit der hier der Statthalter paradiert, so zeigt die Antwort des Bischofs doch, daß diesen das wenig imponiert. Er hält ungeniert seinen Standpunkt aufrecht und seine Friedensliebe, die er zum Schluß betonte, hat nur den Wert, daß er hofft, die Regierung werde in Zukunft zurückhaltender sein und die jetzigen Differenzen in den theoretischen" Anschauungen über Staat und Kirche in der Praxis weniger energisch vertreten und wir fürchten, daß diese Hoffnung sich eher erfüllen wird, als die des Statthalters, daß von der anderen Seite Frieden gehalten werden müsse. — Der „Reichsbote" schreibt, daß der Bischof hofft, daß es möglich sein werde, den gefährdeten religiösen Frieden zu erhalten. Das wird aber vor allem von der Haltung der Bischöfe und ihres Klerus abhängen; wenn bis jetzt Unfrieden entstanden ist, ist er durch die Haltung des Klerikalismus erregt worden.

Die demokratische „Berliner Volksztg." meint, daß nicht die Kirche, sondern der Staat nachgegeben habe. Sie sagt, die katholische Kirche wisse, was sie dem Staat bieten dürfe, trotz aller statthalterischen entschiedenen „Erklärungen", und so erleben wir wieder einmal das für Deutschland beschämende Schauspiel, daß eine deutsche Regierung einen anmaßenden Affront, wie er nicht schlimmer gedacht werden kann, mit Gemütsruhe sich gefallen läßt. Rom kann sich gegenüber dem deutschen Reiche diesen Luxus leisten. — Der „Vorwärts" bemerkt, es wird der Regierung in Anbetracht ihrer Schwäche kaum etwas anderes übrig bleiben, als sich unter das kanonische Joch zu beugen.

In geradezu frivoler Weise schreibt die „Germania", das Berliner Zentralorgan der Zentrumspartei wieder über einen neuen Kulturkampf. Das Schreiben des Statthalters sei nichts anderes als eine Kriegserklärung an die katholische Kirche. Die Kirche soll auf die Lehrerschaft . . . . und auch auf die Schule gar keinen Einfluß mehr haben, das sei ein Standpunkt wie er noch bedenklicher erscheine, als in der französischen Republik. Dann aber predigt der Fuchs den Hühnern mit folgenden Tönen: Wir wünschen von Herzen, daß es den gegenseitigen Bemühungen der Regierung und der Bischöfe gelingen möge, eine einigende Form zu finden. Bis jetzt scheint die Regierung lediglich nur auf die kirchenfeindliche Hetzpresse gehört zu haben und wie nötig hätte doch Deutschland den religiösen Frieden. Deshalb erklären wir noch einmal, daß auch wir Frieden wünschen, aber nicht einen solchen, der die Kirche herabwürdigt.

Kompetenzkonflikt in Elsaß.

⊡ Berlin, 15. Jan. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet, daß der kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel gestern spät abends von Straßburg in Frankfurt eintraf und sofort nach Berlin weiterreiste. Die Reise des Statthalters hängt mit dem Kompetenzkonflikt in Elsaß-Lothringen zusammen.

Zusammenkunft König Eduards und König Viktor Emanuels.

⊡ Berlin, 15. Jan. Wie mit Bestimmtheit verlautet, werden König Eduard und König Viktor Emanuel Ende März in Neapel eintreffen.

Deutscher Handel in Portugal.

m. Lissabon, 15. Jan. Hier ist gestern eine Versammlung der bedeutendsten Vertreter des deutsch-portugiesischen Handels abgehalten worden. Sie haben den Reichstag telegraphisch um Annahme des Handelsvertrags gebeten, da bei dessen Ablehnung die deutschen Interessen an Frankreich und England übergehen würden. Beide Länder schlossen vor dem Abschluß Verträge mit Portugal.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus der Kunsthalle. Die Ausstellung in der Kunsthalle beansprucht in den auswärtigen Fachkreisen außerordentliches Interesse. Heute weilt der neue Generaldirektor der königlichen Museen in Berlin, Dr. Justi, in Mannheim zur Besichtigung der Kunsthalle und der Aufstellung moderner Meister. In den nächsten Tagen wird auch Herr Generaldirektor Tschudi aus München erwartet.

Aus dem Mannheimer Faschingsleben.

* **Erster Rosengartenmaskenball.** Das Maskenfest, das sich heute abend in sämtlichen Räumen unseres herrlichen Rosengartens abspielen soll, verspricht einen großartigen Verlauf zu nehmen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist ein reger, die reservierten Tische sind nahezu, die Rosenlauben total ausverkauft. Die Saaldekorationen, an denen die ganze Woche hindurch Tag und Nacht emsig geschafft wurde, sind fertiggestellt und haben sich zu einem Totaleindruck von seltenem Reiz gestaltet. Die Konkurrenz um die ausgesetzten stattlichen Maskenpreise dürfte eine sehr starke werden und das Preisrichterkollegium alle Hände voll zu tun bekommen. *

* **Karnevalkonzert im Nibelungensaal.** Für das große karnevalistische Konzert, das morgen Sonntag abend im Nibelungensaal stattfindet, bleibt die zum heutigen Maskenball angebrachte Ausschmückung unverändert bestehen, so daß die Konzertbesucher Gelegenheit haben, die hübsche und originelle Dekoration des Saales zu sehen. Echte, närrisch-fröhliche Karneval-Musik bietet das reichhaltige Programm der trefflichen Mainzer Regimentskapelle; das aus hervorragenden Kräften des Stuttgarter Hoftheaters bestehende gemischte Doppelquartett „Schwäbische Singvögel" wird mit urdrolligen Gesangsvorträgen zur Erhöhung der Faschingsstimmung beitragen. Ueber alle Einzelheiten gibt das im Inseratenteil veröffentlichte Programm Auskunft.

Vergnügungen.

* **Friedrichspark.** Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, findet morgen Sonntag Nachmittag wegen anderweitiger Vergebung des Saales kein Konzert statt.

Im Uniontheater P 6, 60, dem führenden Kinematographenetablissement Mannheim gelangt ab heute ein ganz außergewöhnlich schönes, hochinteressantes neues Programm zur Vorführung, in dessen Mittelpunkt die neueste Leharsche Operette „Der Graf von Luxemburg" in der Besetzung des Neuen Berliner Operettentheaters mit den hier so beliebten Operetten-Stars „Fritz Werner" und „Mizzi Wirth" steht. Ganz besonderes Interesse werden beim Publikum außerdem die Films: „Wintersport in St. Moritz" (neue glänzend gelungene Aufnahme), „Der Sohn Nelsons" (historische Tragödie), „Simone" (ein Liebesdrama) und „Uhrenfabrikation in England" erwecken. Auch die übrigen im Programm enthaltenen Nummern, die aus dem Inseratenteil ersichtlich sind, werden großen Beifall finden und können wir einen Besuch in dieser Woche ganz besonders empfehlen.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 12. Jan. Strafkammer II. (Schluß.) Der frühere Inhaber des Café Français, Fritz Bergmann verpfändete vor zwei Jahren eine National-Registrierkasse, die 2400 Mark kostete, wovon er 1300 Mark abbezahlt hatte, auf ein Darlehen von 1000 Mark. Als die Kasse wieder in seinen Besitz zurückgelangt war, verkaufte er sie an seinen Nachfolger. Die Lieferantin der Kasse, eine Berliner Firma, beschuldigte ihn deshalb der Unterschlagung, sie habe sich das Eigentumsrecht bis zur vollständigen Bezahlung ausbedungen. B. erklärte, ihm sei das nicht bekannt gewesen, er habe auch keinen Abzahlungsvertrag unterschrieben. Das Schöffengericht sprach ihn frei. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wird verworfen. Vert.: R.-A. Dr. Marx.

§ Mannheim, 13. Jan. Strafkammer I. Vors.: Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Grh. Staatsbeh.: Staatsanwalt Mickel.

Eine verdächtig aussehende Gesellschaft, die Taglöhner Wilhelm Bonset, Johann Wagner, Gg. Schuhmacher und Ph. Wiederhold, die Ehefrau Wiederhold, Eva geb. Bonset und die Ehefrau Anna Wagner geb. Heiß haben sich auf die Anklage teils wegen Diebstahls, teils wegen Hehlerei zu verantworten. Die Männer stehen der öffentlichen Meinung in Ladenburg nach im Geruch, seit längerer Zeit Beutezüge in die nähere und weitere Umgegend, bis nach Mannheim, unternommen zu haben. Für nur zwei Fälle reichten jedoch die Indizien aus. In dem einen handelt es sich um den Einbruch in der Wirtschaft „zur Krone", wobei die Diebe eine Schublade des Schreibpultes wegschleppten, in der sie 45 Mark in bar fanden. Ein Sparkassenbuch über 350 Mk. ließen sie liegen. Außerdem sollen sie einen Hühnerstall heimgesucht und den Hühnern die Köpfe abgeschnitten haben, um sie leichter mitnehmen zu können. Die Anklage ruht in der Hauptsache auf Indizien, die von den Verteidigern (R.-A. Dr. Weingart und Dr. Gutmann) scharf kritisiert werden, gleichwohl kommt das Gericht zu einer Verurteilung der drei ersten Angeklagten. Bonset erhält 2 Jahre, Wagner 7 Monate, Schuhmacher 5 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten werden freigesprochen.

Wegen einer Reihe von Logisschwindeleien, die er in Friedrichsfeld, Ladenburg, Weinheim und Heidelberg verübte, wurde gegen den 47 Jahre alten Kaufmann Johann Brückmann aus Fulaum auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten erkannt. Brückmann, der bald mit, bald ohne weiblichen Anhang war, spielte sich stets als vermögender Mann auf, bestätigte sich dies sogar einmal in einem Telegramm.

Der 35 Jahre alte „Arbeiter" Bernhard Schwager aus Rappoltsweiler beutete längere Zeit eine Prostituierte namens Koller aus und brachte das Mädchen schließlich in der Gutemannstraße unter. Der Zuhälter wird zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhr-Kohlenindustrie.

Der preußische Finanzminister konnte in seiner Etatsrede zutreffend hervorheben, daß unser wirtschaftliches Leben im allgemeinen sich wieder in aufsteigender Richtung bewegt, die im zweiten Semester 1909 einsetzte und bis jetzt erfreulicherweise sich behauptet hat. Man kann auf den Hauptgebieten unseres Großgewerbes, in der Eisen- und Kohlenindustrie, wie in der Textilindustrie beobachten, daß die Preise leicht anziehen. Wenn die Aufbesserung der Preise sich im langsamen Tempo vollzieht, so ist das im Interesse der Industrie nur zu begrüßen. Denn jede Ueberstürzung in der Preisbewegung trägt den Keim eines starken Rückschlags schon in sich. — In der Thronrede zur Eröffnung des Preußischen Landtages wurden erhebliche Ausgaben angekündigt zur Erweiterung und besseren Ausrüstung des Staatsbahnnetzes und der Betriebsmittel. Das eröffnet den Schienenwalzwerken, Lokomotiv- und Waggonfabriken die angenehme Aussicht, nunmehr in absehbarer Zeit die schon so lange erhofften größeren Zuteilungen zu erhalten. Auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkt erhält sich die zuversichtliche Stimmung. Sie wird erheblich unterstützt durch die im neuen Jahre eingetretene große Geldflüssigkeit, die sich nun wohl auch bald in einer Herabsetzung des Reichsbank-Zinssatzes äußern und die Bauunternehmung veranlassen wird, sich zum Frühjahr weit stärker zu betätigen, als in den beiden Vorjahren. Man erwartet zum Frühjahr jetzt allgemein eine weitere Belebung des Geschäftes, namentlich in der Eisenindustrie, die dann auch hoffentlich zu einer weiteren mäßigen Aufbesserung der Preise für Roheisen und auch für Fertigeisen führen wird, da die heutigen Preise noch keineswegs als befriedigende, den Werken angemessenen Nutzen gewährende Preise anzusehen sind. Namentlich gilt das für die Hauptterzeugnisse der Walzwerke, die, sofern sie nicht Spezialartikel herstellen, die dem betreffenden Werke eine Vorzugsstellung verschossen, noch immer unter recht unbefriedigenden Verhältnissen arbeiten. Und den Siegerländer Roheisenwerken geht es noch nicht viel besser. — Von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Geschäftes wird es auch sein, wie sich das Ausfuhrgeschäft im neuen Jahre anläßt. Darüber läßt sich vorerst noch nicht viel sagen. Die Haltung des Weltmarktes ist ja andauernd noch recht fest und zuversichtlich. Alles aber wird abhängig sein von der weiteren Gestaltung des amerikanischen Geschäftes, bezw. von der Aufnahmefähigkeit Amerikas. Von Amerika ging zuerst die Besserung aus und der amerikanische Einfluß wird auch weiterhin bestimmend sein für die Tendenzen sowohl des deutschen wie des englischen Eisenmarktes. — In der Ruhrkohlenindustrie dauert der lebhafte Geschäftsgang fort. Die Streikbewegung unter den englischen Bergarbeitern hatte ein rasches Steigen der englischen Kohlenpreise in Cardiff zur Folge, was natürlich auf den Ruhrkohlenmarkt günstig zurückwirkt. Dazu gesellt sich der wesentlich gestiegene Kohlenverbrauch der Industrie, namentlich der Eisenindustrie, der einen Ausgleich bietet für den Ausfall im Kohlenverbrauch für Heizzwecke infolge der seitherigen milden Witterung. Günstiger Rheinwasserstand ermöglicht einen flotten Kohlenversand nach den oberrheinischen und niederrheinischen Absatzgebieten. Das süddeutsche Kohlengeschäft ist lebhaft und begegnet im Gegensatz zu den Vorjahren, dem Wettbewerb englischer Kohlen nur in seltenen Fällen. Privatwechselzinsfuß 3½ Prozent.

* * *

Verein Deutscher Kaliinteressenten.

Der Verein der Deutschen Kaliinteressenten Magdeburg übersandte uns eine in seiner letzten Sitzung gefaßte Resolution, die nachstehenden Wortlaut hat: „Die in gemeinsamer Sitzung versammelten Vorstände des Vereins der Deutschen Kaliinteressenten zu Magdeburg und des Vereins für die gemeinschaftlichen Interessen des Hannoverschen Kalibergbaus in Hannover sind einmütig der Ansicht, daß die äußeren und inneren Verhältnisse der im Kalisyndikat vereinigten produzierenden Kaliindustrie sich im Laufe der letztverflossenen Jahre in einer Weise zugespitzt haben, daß der Bestand des Kalisyndikats und somit die Wohlfahrt der deutschen Kaliindustrie aufs äußerste gefährdet erscheint. Zu welch überaus schädlichen Folgen das beispiellos eigennützige Vorgehen eines einzelnen Interessenten führen kann, hat die Entwicklung des Konflikts mit den Werken Aschersleben und Sollstedt in der jüngst verflossenen Zeit zur Genüge gezeigt. Nachdem das Kalisyndikat sich außer Stande erwiesen hat, selbst eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen, begrüßen die oben genannten Vereine als die Vertreter der Interessen der Deutschen Kaliindustrie das Vorgehen des preußischen Handelsministers zur Herbeiführung eines Reichskaligesetz mit großer Genugtuung und halten das schleunigste Eingreifen der gesetzgebenden Körperschaften zur Erhaltung dieser rein nationalen Industrie für dringend nötig. Ohne zunächst auf Form und Inhalt des ersten, noch in mancher Beziehung der Abänderung bedürftigen Entwurfes einzugehen, erwarten die Vereine die schleunige Vorlage des definitiven Entwurfes an den Reichstag seitens des Bundesrats und sprechen die Hoffnung und die Bitte aus, daß ihnen rechtzeitig Gelegenheit gegeben werde, sich zu dem Entwurfe zu äußern."

* * *

Eisen und Metalle.

London, 14. Januar (Schluß.) Kupfer ruhig, p. Kasse 61.00.0 3 Mon. 61.17.6, Zinn stetig, per Kasse 147.5.0, 3 Mon. 148.17.6, Blei stetig, spanisch 13.17.6, englisches 14.5.0, Zink stetig. **Gewöhnl. Marken** 23.7.6, **spezial Marken** 24 0.0.

Glasgow 14. Januar. **Roheisen** fest, **Middlesborough** warrants, per Kasse 62½, per Monat 62/4.

Amsterdam, 14. Januar. **Banca-Zinn**, Tendenz flau, loko 89½, Auction 89½.

New-York, 14. Januar.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1315 137	1312 1350
Zinn Straits	3240 32	3250 3275
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonn	850 19	1850 19—
Stahl-Schienen Waggon frei Pitt. Febr.	18.—	18.—

Produkte.

New-York 14. Januar

Kurs vom	13.	14.	Kurs vom	13.	14.
Baumw. atl. Hafen	4.000	17.000	Schm. Roh. u. B.)	13 50	13 50
„ atl. Golfh.	15.000	15.00	Schmalz Wilcox	13.50	13 50
„ im Innern	9.000	12.000	Talg prima City	6 ¾	8 ¾
„ Exp. n. Gr. B.	1.000	10.000	Zucker Muskov. be	3.67	3.67
„ Exp. n. Kont.	16.000	8.000	Kaffee Rio No 7 lef.	8 ¾	8¾
Baumwolle loko	14.95	14.45	do. Januar	6.75	6.70
do. Jan.	14.50	13.65	do. Februar	6.80	6.75
do. Febr.	14.53	13.64	do. März	6.85	6.75
do. März	14.62	13.75	do. April	6.85	6.80
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.90	6.80
do. Mai	14.74	13.90	do. Juni	6.95	6.85
do. Juni	14.68	13.90	do. Jul.	7.—	6.9[illegible]
do. Juli	14.71	13.94	do. August	7.—	6.90
do. August	14.75	13.60	do. Sept.	7.—	6.90
do. Septbr.	13.45	12.80	do. Okt.	6.95	6.90
Baumw. i. New-Orl. loko	15 ¼	15 —	do. Novbr.	6.95	6.90
do. per Jan.	14.65	13.90	do. Dezb.	6.95	6.95
do. per Mai	14.99	14.20	Weiz. red. Winter	132 —	132 —
Petrol. ref. Cases	10.45	10.45	do. März	— —	— —
do. stand. white.			do. Mai	120 ¾	119 —
New York	8.05	8.05	do. Juli	111 ⅝	110 ¾
Petrol. Shan. wht.			Mais Dezbr.	— —	— —
Philadelphia	8.05	8.0	do. Mai	78 ½	79 —
Per. Grd. Balanc	1.43	1.43	Mehl Sp. W. clears	4.45	4.42
Terpen. New-York	63 —	63	Getreidefrachten nach Liverpool	1 ½	1 ½
do. Savanah.	59 ½	59 ½	do. London	1 ½	1 ½
Schmalz W. Steam	13.30	13.15	do. Antwerp.	1 ¼	1 ¼
			do. Rotterdam	3 ½	3 —

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz		3.2		.1[illegible]	3.0[illegible]		
Waldshut		2.25		2.20	2.2[illegible]		
Hüningen*)	1.73	1.75	1.75	1.75	1.70	1.62	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.24	2.17	2.15	2.15	2.13	2.16	M. 6 Uhr
Lauterburg		3.81		3.94	4.18		Abds. 6 Uhr
Maxau	4.18	4.10	4.10	4.17	4.22	4.13	2 Uhr
Germersheim		3.68		3.74	3.81		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3.47	3.37	3.29	3.28	3.52	3.50	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.32	1.26	1.20	1.21	1.32		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2.04		2.14	2.12		10 Uhr
Caub	2.37	2.28	2.26	2.34	2.42		2 Uhr
Koblenz		2.68		2.67	2.90		10 Uhr
Köln		2.74	2.64	2.66	2.87		2 Uhr
Ruhrort		2.23		2.05	2.08		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.54	3.46	3.37	3.46	3.66	3.60	M. 7 Uhr
Heilbronn	1.05	1.00	0.97	1.32	1.20		M. 7 Uhr

*) Windhill Regen. + 2° C.

* **Mutmaßliches Wetter** am 16. und 17. Januar. Für Sonntag und Montag ist zumeist bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, mäßig kaltes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wundervoll steht der schneeschwere Wald

und es ist eine Lust, auf dem Bobsleigh und dem Ski über die glänzende Bahn dahinzusausen. Eine Lust, aber auch eine Gefahr, denn die Erhitzung in der schneidenden Luft, die beschleunigte Atmung bergen die Gefahr der Erkältung in sich. Dagegen schützt man sich durch den Gebrauch von Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen, von denen man während der Fahrt immer eine im Munde haben sollte. Fays ächte Sodener kauft man in einschlägigen Geschäften für 85 Pfg. pro Schachtel. 9214

Philharmonischer Verein
MANNHEIM.

Dienstag, 18. Jan. 1910, abends ½8 Uhr im Musensaale des Rosengarten

Drittes Konzert.

Kammermusik-Abend

Mitwirkende Künstler:

Die Herren

Karl Klingler, Berlin . . . . . (I. Violine)
Joseph Rywkind, Berlin . . . . (II. Violine)
Fridolin Klingler, Berlin . . . (Viola)
Arthur Williams, Berlin . . . (Violoncello)
Prof. **Oskar Schubert,** Berlin . . (Klarinette)
Prof. **Hugo Rüdel,** Direktor des Kgl. Opernchors, Berlin . . . . . (Horn)
Arnold Frühauf, Berlin . . . . (Fagott)
Max Stibicki, Kgl. Kammermusiker, Berlin . . . . . (Kontrabass)

Vortragsordnung:

Septett für Klarinette, Fagott, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass, Es dur, op. 20 L. v. Beethoven.

10 Minuten Pause.

Octett für 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klarinette, Fagott und Horn, F dur, op. 166 Franz Schubert.

Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.—, 2.50 und 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Klein, E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. Stehplätze auch in der Hofmusikalienhandlung Eugen Pfeifer, O 2 9. 4794

D 2, 14 parterre verl. Kunststr. **Ausstellung** **D 2, 14** parterre verl. Kunststr.

der

Ortsgruppe Mannheim der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Geöffnet täglich mittags 11—2 und abends 6—9 Uhr, für Damen Dienstag und Donnerstag — für Herren die übrigen Tage.

Eintritt frei. 4861 **Eintritt frei.**

! Gesichtshaare !

sowie Warzen werden durch Elektrolyse nach allerneuest. Methode entfernt; vollkommener Erfolg garantiert; 9jährige Praxis. Zahlreiche Dankschreiben und feinste Referenzen. **Erstes und bestes Institut am Platze.**

Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage.

Rosa Ehrler, Spezialistin für Haarentfernung
S 6, 37. 8039

Komme auf Wunsch nach auswärts.

Mannheimer Mutterschutz e. V.

Sprechstunde für schwangere und hilfsbedürftige Mütter, **Dienstag und Samstag von 6—7 Uhr Altes Rathaus,** Zimmer Nr. 12. 3065

Freisinniger Verein

Mittwoch, 19. Januar, abends 9 Uhr im „Faust", Friedrichsplatz 6 35

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

Einladung.

Am Sonntag, den 16. Januar 1910 nachmittags ½6 Uhr findet eine

Versammlung

des 4900

Mannheimer Viehhändler-Vereins (E. V.)

in der Restauration des Schlacht- u. Viehhofes statt, zu welcher sämtliche Herren Metzger, die Gegner der Viehmarktbank sind, freundlichst eingeladen werden.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Freie Diskussion.

Der Vorstand
D. Keller.

Deutsche Generalfechtschule
Mannheim (E. V.)
Wohltätigkeitsverein für Waisenpflege.

Sonntag, den 16. Januar im Bernhardushof

Winter-Fest

musikalisch-theatralischer Abend mit Ball zugunsten armer Waisenkinder.

Anfang 6 Uhr.

Zum Eintritt berechtigen die Mitgliedskarten für 1910 (Lose für die Ortslotterie), diese à 50 Pfg. sind zu haben in der Hauptexpedition des Mannheimer Tageblatt, H 2, 2; ferner bei: Frl. Gutmacher, D 1, 1; Herren: Herzberger, E 3, 17; Jos Schroth, Schwetzingerstr. 7; H. Hirsch, D 4, 17; F. Herbert, Q 2, 16; Hochschwender, P 7, 14a; Peter Betz, S 2, 23; C. Kinkel, G 4, 1; Schillinger, K 4, 15a; L. Schaible, Luisenring 55; Beck, Q 6, 10; Schmitt, R 4, 10; Belz, E 2, 18. — Es werden zu den Mitgliedskarten gegen Auszahlung von Mk. 1.— pro Platz auch Karten für reservierte Plätze ausgegeben. Karten für reservierte Plätze sind nur in der Hauptexpedition des Mannheimer Tageblatt, H 2, 2 und abends an der Kasse zu haben.

4843 **Der Vorstand.**

Union-Theater
P 6, 20 — P 6, 20

Ab heute:
erstklassiges konkurrenzloses

Elite-Programm

der allerletzten Neuheiten.
U. a.

Fritz Werner und Mizzi Wirth

die in Mannheim so beliebten Operetten-Stars in der neuesten Lehar'schen Operette:

Der Graf von Luxemburg

überall mit einem **Riesenerfolg** aufgeführt.

a) „So liri, lari, lari" Chanson, gesungen von **Fritz Werner,**

b) „Sie geht links, er geht rechts!" Duett, gesungen von **Fritz Werner u. Mizzi Wirth.**

Ausserdem die (4939

brillanten, kinemathographischen Schlager und Attraktionen!

Wintersport in St. Moritz
(neue glänzend gelungene eigene Aufnahme)

Die Rache des Dienstmädchens (Humoreske) | **Ein feiner Tabak** (Burleske)

Der Sohn Nelson's
(historische Tragödie.)

Uhrenfabrikation in England (Eine lehrreiche Studie) | **Piefke löscht alles** (Posse)

Simone
Ein Liebesdrama nach A. d. Mursch

Tonbild „Fidele Hochzeitsgäste", Gesangs-Duo von Wacker und Wacker.

Versäume Niemand dieses Programm!

Moderne Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von Mk. 4.— an
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, G 2, 10/20. 673

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 16. Januar 1910 nachmittags 3½ Uhr im Saale der Lameyloge, C 4, 12/11

Weihnachtsfeier

mit theatral. Aufführungen des Lehrlingsheims.

Wir laden hierzu die Lehrlinge und deren Familienangehörigen höfl. ein. 30130

Der Vorstand.

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**

unt. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für

Brautleute!

!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer
komplette Küchen
Ia. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ Stellige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.

Möbelhaus Wilh. Frey
nur H 2, 6/7. — Tel. 2383.
Mannheim. 10940

Kakao — Billiger

wie Tee u. Kaffee, weil ohne Zoll u. Steuer, sehr nahrhaft u. kräftig, bei ½ Pfund **60 Pfg.** 12672

Jaegers Teehaus, P 7, 16.

Ein unerläßliches Attribut weiblicher Schönheit ist eine gut entwickelte Büste. Jede Dame muß und kann diesen Schmuck besitzen. Ich bin der Besitzer und die alleinige Versandstelle eines unschädlichen, äußerlich anzuwendenden Mittels, mit welchem jede Frau und jedes junge Mädchen etwa vorhandene Mängel bei Befolgung der Gebrauchsanweisung innerhalb 6 bis 8 Wochen beseitigt. Preis pro Büchse mit Gebrauchsanweisung franko Mk. 3.20, Nachnahme Mk. 3.40. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versandhaus pharmaceut. Spezialitäten **Ernst Ruff, Konstanz 99.** 1843

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

56) (Fortsetzung.)

Sie blieb dabei, das Leben sei wunderschön, und daß sie nun nicht mehr spazieren zu gehen brauche, passe ihr vortrefflich. Gute Freunde und Nachbarinnen besuchten sie fleißig, und gerade weil man sie mit ihrem Leiden bedauerte, kam sie sich sehr gehoben durch die vielen teilnehmenden Worte vor.

Trudchen verabscheute diese Kaffeebesuche. Schon die stets dabei stattfindende mechanische Küsserei, womit auch sie von den alten Tanten bedacht wurde, widerstrebte ihr.

Ihre Augen übersahen seit einiger Zeit die Enge des Zirkels, in dem sie lebte. Sie mußte zuweilen an alte Gartenpfähle denken, die sich langsam mit einer Moosschicht überziehen. So übersponnen und verklebt erschien ihr die Atmosphäre ihres Hauses, in dem sie sich selbst nur wie ein gefügiges Werkzeug herumdrehte. . . . Wie die Mutter das nur fertigbrachte, stets so vergnügt zu sein und mit der alleralltäglichsten, nichts bedeutenden und nichts wirkenden Beschäftigung stillzufrieden ihre Tage zu verbringen!?

Nach Beendigung der Kaffeeschlacht bat es sie nun aber nicht mehr länger, der Mutter Fritzens Brief zu zeigen.

Er rief eine ganz andere Wirkung hervor, als wie sie erwartet hatte.

Frau Waller sah unwillig auf und sagte verdrießlich:

„Du — du — hast zugeredet, daß er Offizier wird?"

„Ja, gewiß, liebe Mama. Es war ja doch sein größter Wunsch, an dem sein ganzes Herz hing."

„Na, da hätte ich Dich doch für klüger gehalten! So eine Torheit! Das kommt davon, wenn man Geheimnisse vor seiner Mutter hat. . . . So eine Torheit! Weshalb mußte ich nichts davon, und was hat denn diese ganze Heimlichkeit zu bedeuten?"

Trudchen gab, halb eingeschüchtert, eine umständliche Erklärung.

Frau Waller seufzte ungeduldig: „Zu dumm, zu dumm", sagte sie und spielte nervös mit einer Stickschere, die auf dem Tische lag, „einfach unbegreiflich! Daß es solchen Kindern so schwer wird, richtig nachzudenken. Nein, so eine Geheimniskrämerei vor der eigenen Mutter!"

Trudchen richtete sich entschlossen auf. Jetzt, da ihr Allerpersönlichstes zum erstenmal zum Handeln gelangt war, errang sie die Vorwürfe nicht. Sie wußte seit einiger Zeit, daß sie das Recht auf eigene Meinung habe, und daß sie recht gehandelt hatte.

„Es wird mir schwer, liebe Trude, Dir zu sagen, was ich denke, aber es muß wohl sein", fuhr die Mama fort. „Aber sagst Du Dir denn nicht, daß wir Fritz jetzt verlieren werden?"

„Nein, liebe Mama."

„Nun, das wird sein. Du wirst es sehen. Ich habe an Deine Herzenswünsche, die ich sehr wohl beobachtet habe, nie gerührt, nun zwingst Du mich selbst dazu. . . . Nein, so eine Torheit", stöhnte sie wieder . . . „Wenn er Offizier wird, heiratet er ein Mädchen aus der großen Welt, das meine ich."

Trudchen war kreidebleich geworden. „Er wird die heiraten, die er liebt", sagte sie tonlos.

„Na ja, meinetwegen. Aber ein bißchen Klugheit ist eben besser als alles andere. Man kann jemand auch heranziehen, und die Liebe findet sich."

„Aber Mama!" fuhr die Tochter auf.

„Ich kenne das Leben, Du nicht. Hier in dem bescheidenen Rahmen seiner Heimat hatte er nichts Besseres als Dich! . . . Nun hast Du in großem Unverstand mitgeholfen, ihn auf eine andere Bahn zu treiben. Der Vogel hat die Freiheit, die Federn wachsen ihm, und alle meine schönen Pläne sind futsch."

Alle Behaglichkeit war aus ihrem Gesicht gewichen. Ihre glatten Züge, die sonst immer so abgestimmt aussahen, zeigten jetzt nur den allerärgsten Verdruß.

„Geradezu unbescheiden hast Du gehandelt", setzte sie noch mit einem letzten Trumpf hinzu.

Trudchen war ganz still geworden. Eine gähnende Kluft tat sich jählings vor ihren traurigen Augen zwischen sich und der Mutter auf.

Was aber das allerschlimmste war, sie begann zu ahnen, daß in den Worten der Mama ein Körnchen Wahrheit liegen müsse . . . Die nüchternen, prosaischen Worte zerrissen plötzlich den Schleier, mit dem ihre Liebe Fritz umkleidete, oder war es nur ein grausames Erwachen, das einmal kommen mußte?

„Glaubst Du, daß er Dich liebt?" fragte die Mutter unbarmherzig.

„Ich weiß es nicht," stotterte Trudchen — und dann stürzte sie schluchzend aus dem Zimmer.

Frau Waller hob den herabgeglittenen Brief vom Boden und steckte ihn mißmutig in ihre Rocktasche.

„So eine Dummheit! Das Kind hat sich sein ganzes Glück selbst verdorben! Das kommt davon, wenn Kinder eigene Gedanken haben wollen, ehe sie reif sind", flüsterten ihre Lippen.

* * *

Jahre sind seitdem vergangen.

Trudchen stand am Strande und blickte mit müden Augen auf die rauschende See. Die Unruhe hatte sie heute hierher getrieben. Ach, die Unruhe, sie war ihr steter Gast! Er ließ sich nicht abweisen, er stand vor der Tür und wollte in ihr Zimmer — allen Frieden und alle Freude dort zerstörend. Er folgte ihr durch die engen Straßen, er lief mit ihr an den Strand, wo der Anblick der wildbewegten See ihre Gedanken doppelt zu Fritz leitete.

Und doch zog sie das tosende Element immer mit unwiderstehlicher Gewalt in seine Nähe. Es gehörte ja zu Fritz, und auf ihm verbrachte er seine Tage.

Heute wurde er erwartet. Er kam von einer großen Auslandsreise an den Küsten Chinas heim, wo er lange Zeit krank gelegen hatte. Vor kurzem war er auch Oberleutnant geworden.

Oh, wie die Zeit verging — langsam und schwer . . . Wenigstens für sie. Ihre Liebe lebte noch immer, auch die Hoffnung war noch nicht tot, und doch? . . .

Ja, wer so leben könnte wie Marie! Sie war vor einigen Monaten Pflegerin in einem Krankenhause in Kiel geworden. Ihre Briefe atmeten Befriedigung und sprachen von Arbeit, die dem Menschen guttue, um sein Ich zu vergessen.

. . . . Das war's! Ja, wenn sie das auch könnte! Aber was half ihr in ihrem kleinen Tageslaufe, in dem ein Jahr wie das andere verstrich — zum Vergessen der eigenen Schwere? Nichts — gar nichts. . . . Sie bemühte sich, kühl zu werden, und dabei fühlte sie doch, ein wie trauriges Geschick dieses allmähliche Erkalten war.

Mit der Mutter war das Verhältnis getrübt, obwohl äußerlich niemand etwas davon merkte. Frau Waller konnte sich nicht darin finden, daß die Tochter den Heiratsantrag eines wohlhabenden Kaufmanns ausgeschlagen hatte. . . . Das war nun auch schon lange her! Bald nach Fritzens jubelnder Rückkehr mit dem Schulschiffe war's gewesen. . . . Sie hatte damals mit Frau Stangenberg auf deren Wunsch nach Kiel fahren müssen, um ihn zu begrüßen.

Das Wiedersehen war anders ausgefallen wie ihre Träume — früher, ehe die eigene Mutter unbarmherzig den zarten Schleier ihrer Gefühle zerriß — es sich ersonnen hatten. Sie dachte nur mit Scheu daran zurück. Sie sah ihn noch, wie er der Mutter um den Hals fiel, wie er Marie zärtlich begrüßte und ihr selbst dann die Hand reichte. Ungefähr so, wie man einen Kameraden begrüßen mag.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Apollo-Theater

Direktion: **S. Zacharias.**

Morgen Sonntag, 16. Januar 1910

Anfang nachm. **4** Uhr
bei kleinen Preisen

Erstes Auftreten

Otto Reutter

Ein Programm, wie es Mannheim noch nie gesehen!

Das Otto Reutter-Programm!

The Sandwinas

das Wunder weibl. Kraft
10 Wochen Attraction im Berliner Wintergarten.

Lili Tiso

die elegante englische Soubrette.

Juno Salmo

„Der Teufel als Gigerl" oder „Der moderne Mefisto"
3 Monate Empire, London.

Droeses Velograph

In der Kavallerie-Schule in Ypern (Belgien).

Mannheim · G 6, 3

Telephon 1624

Morgen Sonntag, 16. Januar 1910

Anfang abends **8** Uhr
bei gewöhnlichen Preisen

Sensationelle Gala-Premiere

Otto Reutter

Jede Nummer von der ersten bis zur letzten eine Attraktion für sich.

Darlus Jana

das berühmte französ. Excentric-Duett aus den Revuen des Pariser Olympia-Theaters.

Scamp Brothers

phänomenaler humoristischer Akt am fünffachen Reck.

Leonhard Gautier

Eine Scene im Spielwarenladen mit lebend. Ponys, Hunden etc.
2 Monate Apollo, Wien.

Tages-Karten zur Otto Reutter-Premiere

und für folgende Tage sind von heute an im Apollo-Bureau ab 10 Uhr täglich zu haben. Telephonisch bestellte Karten können nur bis 8 Uhr abends berücksichtigt werden.

Passepartouts ohne Ausnahme ungültig.

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Samstag, den 15. Januar 1910.
25. Vorstellung im Abonnement A.

Der Fürst von Marokko

Operette in drei Akten von E. Schlack. Musik von Heinrich Mannfred.
Regie: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Theodor Gaulé.

Personen:

Don Ramudo	Emil Hecht.
Donna Isabella, seine Gemahlin	Elise de Lank.
Donna Sofia, deren Nichte	Margarete Belling-Schäfer.
Bianca, Verlobte des Don Jose	Rose Kleinert.
Don Jose de Lara, Marineleutnant	Alfred Landorn.
Fernando Bolero, Fabrikant	Hans Coppony.
Drillio, im Hause des Don Ramudo	Karl Neumann-Hoditz.
Der Alkade	Gustav Kallenberger.
Der Wirt	Karl Zöller.
Jerline, dessen Tochter	Margarethe Ziehl.
Ein Gerichtsvollzieher	Gustav Trautschold.
Oberbootsmann	Georg Maudanz.
Amtsdiener	Heinrich Brentano.
Erster	Wilhelm Burmeister.
Zweiter Gläubiger	Hans Wambach.
Dritter	Conrad Ritter.
Delikatessenhändler	Hermann Trembich.
Ein Bäcker	Hugo Schödl.
Ein Schlächter	Anton Scheepers.

Gerichtsbeamte, Lieferanten, Volk, Matrosen, Gäste.

Balletarrangements: Aennie Häns

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Nach dem 1. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Neues Operetten-Theater.

Telephon 2017. (4376) Direktion: H. Amalfi.

Heute Samstag 8 Uhr letzte Volksvorstellung

Boccaccio

Einheitspreis **40** Pfg., Loge und Orchester Mk. **1.—**

Morgen Sonntag nachm. 3½ Uhr
Gastspiel Adele Sandrock:

Sappho

Morgen Sonntag abends 8 Uhr.
Gastspiel Adele Sandrock:

Medea

Friedrichs-Park.

Morgen Sonntag, 16. Januar (30457

fällt das Konzert aus.

Apollo-Theater.

Anfang 8 Uhr.

Heute Samstag letztes Auftreten
des gesamten **Neujahrs-Programms!**

Adelmann Familie

Willy Prager, der geniale Humorist
und die anderen erstklassigen Attraktionen.

„Terminus"

Kunststr. N 3, 12

Täglich Konzert
Hat. Schrammel-Quartett „Lombardo v. Mailand"
u. der Soubrette Frl. Werner
3484 Dir. Bivolli Umberto

Wilder Mann N 2, 13. | **Täglich KONZERT** des Damenorchesters Nordstern

4453

: Konzerthaus : Storchen K 1, 2 | Täglich Konzerte: 12—1½ und 7—11 Uhr D'Wörtherseer I. Kärntner Musik-, Gesang u. Tanz-Ensemble Heute hungert Frl. H. Leionia i. 12. Tage

4829

E 4, 13 „Börsencafé" im Börsengebäude
Täglich Konzert des Schwedischen National-Damen-Orchesters, Dir. R. Politz
in prächtigen National-Costümen. [8786] Entree frei.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herrschaften die ergeb. Nachricht, daß ich **Mitte Januar** meine 4662

Tanz-Kurse

beginne.

Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihrem Vertrauen baldigst beehren zu wollen.

Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Anna Arno

Hoftheatermitglied a. D., **Rheinhäuserstraße 6, 3 Trpp.**

„Zwölf Apostel"

C 4, 11 Zeughausplatz Teleph. 1648.

Moninger Bier, hell und dunkel in bekannter Güte.
Bierversand in Flaschen und Gebinden. 5648
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch in- und ausser Abonn.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre.
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand.

Fr. Wickenhäuser.

Piano 15 Mk. monatl. liefert **Demmer,** Ludwigshafen, 5.

Rosengarten Mannheim

Samstag, den 15. Januar 1910
abends ½9 Uhr

Grosser städtischer

Maskenball.

Alle Säle geöffnet. ◆ Zwei Ball-Orchester.
Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110
Leitung: **Max Vollmer**
und die **Kapelle Petermann**
Leitung: **Ludw. Becker.**

Promenade-Konzert
von 8—9 Uhr abends in der **Wandelhalle.**

Masken-Prämiierung

Geldpreise

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von **1500 Mark.**

Eintrittskarten 5 Mk., Einlasskarte 10 Pfg., Garderobe 20 Pfg.

Eintritt nur in Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Frack) mit Maskenabzeichen gestattet.

Maskenabzeichen (Kopfbedeckungen) sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.

Rosenlauben 50 Mark, reservierte Tische im Nibelungensaal 10 Mark und 20 Mark.

Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf **Rosenlauben** und **reservierte Tische** sind schriftlich mittels Bestellkarte an den Hausverwalter im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenda erhältlich. Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), im Zeitungskiosk am Wasserturm, sowie beim Portier im Rosengarten;
in Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und bei Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstrasse 6.

Rauchen nur im Tagesrestaurant u. Bierkeller gestattet.

Werfen mit Papierschlangen, Konfetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art verboten.

Herren- u. Damenmaskengarderobe nebst **Frisierräumen, Blumenverkauf** und **Photograph** im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, **Kontremarken** gegen Bezahlung von **1 Mark** ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 33120

Heute
Billiges

Gansfleisch

Hintergestelle 14009
von Mk. 2.— an.
Brust . . Mk. 1.20
Pfeffer . . Mk. 1.—

H 5, 19.

Streng כשר Geflügel-Handlung
bei Heinrich Matzner, T 4, 30.
Stopfgänse u. sämtl. Geflügel wird von hiesigem Schächter geschlachtet. Tägl. frisch. Referenzen bei Rabbiner Dr. Unna. 22990
Montag und Donnerstag wird auf dem Markt verkauft.

A. Rauch

O 4, 13 — Tel. 3663

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Hygiene

Artikel f. Wochenbettpflege;
Gummi- u. Holzwollunterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Bettschüsseln, sämtl. Thermometer, Kinderschwämme, Eisbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen Windelhosen, Sanitaswindeln Damenbind. u. Gürtel werden wunschgemäss angefertigt.

Niederlage von Kalasiris
D. R. P.
das die normale Figur des Körpers und die Schönheit der Linie zum Vorschein kommen lässt. Macht schlank, stützt und hält den Leib. 5760

Idealer Korsettersatz.

Juwelier-Werkstätte

Apel, O 7, 10
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8080

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung, Freitag, den 14. Januar.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Beseler, Lisco.

Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die neuen Justizgesetze.

Es wird in die Beratung der Gesetzentwürfe auf Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung eingetreten.

Abg. Dr. Wagner (Kons.):

Den Worten der Anerkennung, die der neue Staatssekretär gestern seinem Vorgänger widmete, schließen wir uns gern an. Dr. Nieberding hat das Hauptverdienst daran, daß durch das Bürgerliche Gesetzbuch ein neues nationales Band um die deutsche Bevölkerung geschlungen wurde. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken. Die neuen Vorlagen sind in sprachlicher Hinsicht musterhaft. Die anderen Reichsressorts sollten sich daran ein Beispiel nehmen. Die schweren Wunden, die eine jahrhundertlange Fremdherrschaft unserem Sprachempfinden geschlagen hat, müssen endlich geheilt werden. Nun hat man gegen die Vorlagen den Vorwurf des Formalismus erhoben. Ob er berechtigt ist, werden die zahlreichen Praktiker im Hause zu entscheiden haben.

Der Entwurf bringt eine Erweiterung der Teilnahme des Laien an der Rechtspflege. An sich ist dem Berufsrichter der Vorzug zu geben. Er ist infolge seiner Vorbildung und seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit besser geeignet, ein Urteil zu fällen als der Laienrichter. Aber es handelt sich ja keineswegs darum, den Berufs- durch den Laienrichter zu ersetzen. Die Frage, ob es vorteilhaft ist, wenn in einem Kollegium Laien- und Berufsrichter gemeinsam wirken, muß unbedingt bejaht werden. Das Schöffensystem sollte auch beim Landgericht eingeführt werden. Es ist mir unverständlich, wie Richter behaupten können, daß dadurch das Ansehen der Landgerichte geschädigt würde. Das Gegenteil ist der Fall. Die Mehrheit meiner Freunde ist der Ansicht, daß die allgemeinen Gründe für die Heranziehung der Schöffen auch in zweiter Instanz maßgebend sein sollten. Bedauerlich ist es, daß gerade bei den schwersten Fällen, bei den Urteilen von Schwurgerichten, eine Nachprüfung des Tatbestandes nicht möglich ist. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Schwurgerichte sich des besonderen Vertrauens des Volkes erfreuen. Der vorgeschlagenen geringen Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte stimmen wir zu. Die Zahl der Revisionen könnte erheblich beschränkt werden, wenn scharf geprüft würde, ob gerügte formale Verstöße den Ausgang des Prozesses beeinflußt hätten.

Die Vorschriften über das Vor- und Zwischenverfahren haben bereits eine heftige Polemik hervorgerufen. Es wurde eine Erweiterung der Rechte der Verteidigung gefordert. Es ist unmöglich, daß noch vor Eröffnung des Hauptverfahrens die Rechte der Parteien völlig gleich bemessen werden. Die Einschränkung der Oeffentlichkeit bei Beleidigungsprozessen ist durchaus zu billigen, um so mehr, da in den Großstädten sich vielfach eine Schmutzpresse breit macht, die nur vom Skandal lebt. Es sollte auch verhindert werden, daß über geschlossene Verhandlungen nachher stenographische Berichte verbreitet werden. Die Richter dürfen nicht überbürdet werden. Das fiskalische Interesse muß vor dem allgemeinen zurücktreten. Das Reich sollte den Bundesstaaten beim Reichsgericht mit gutem Beispiel vorangehen. Der Entwurf ist eine gute Grundlage für die notwendige Reform, obgleich auch wir noch einige Wünsche haben. Wir werden gern an seiner raschen Verabschiedung mitarbeiten. Wir beantragen Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Schon im voraus sind wir damit einverstanden, daß die Kommission auch im Sommer tagt, damit das Werk im Winter fertig gestellt werden kann. Die Fraktionen aber, die immer für die Heranziehung des Laienelements sind, bitte ich, nicht nur Juristen in die Kommission zu senden. Dann wird die Arbeit rascher vorwärts gehen. (Beifall.)

Abg. Dr. Heinze (Natl.):

Uebertriebene Hoffnungen darf man auf kein Gesetz setzen. Denn bei verschiedener Handhabung wirkt es auch sehr verschieden. Die Rechte der Parteien vor Gericht sind immer noch nicht klar abgegrenzt. Die Gewalten bei der Prozeßführung sind unklar verteilt. Vielfach spricht aus den Bestimmungen Mißtrauen gegen die Verteidiger. Dadurch wird das ganze Verfahren erheblich verlangsamt. Das Vorverfahren sollte nach Möglichkeit in die Hand der Staatsanwaltschaft im Zusammenarbeiten mit der Verteidigung gelegt werden. Die ganze Materie der Heranziehung von Laien, der Berufungsmöglichkeit und der Schwurgerichtsreform wird von politischen Gesichtspunkten beherrscht. Jedenfalls kommt ohne die Mitwirkung von Laien kein Vertrauen zur Rechtspflege ins Volk. Die deutsche Justiz hat nichts zu verbergen, die Oeffentlichkeit braucht also nicht beschränkt zu werden. Vielleicht könnte die Zahl der Geschworenen vermindert werden. Schwere Bedenken haben wir gegen die Struktur der Strafkammer erster Instanz. Die Stellung der Schöffen ist durchaus unklar. Der Schwerpunkt der Justiz wird in Zukunft bei der Berufungsinstanz liegen. Darum sollten auch dafür Laien herangezogen werden. Bei der Wichtigkeit der Berufungssenate muß darauf gesehen werden, daß Eingriffe der Justizverwaltungsbehörden unmöglich gemacht werden. Man hätte bei den Vorlagen nicht mit so viel äußeren Mittelchen arbeiten sollen. Warum führt man die letzte Instanz, Berufungssenat ein? Sicherlich werden gerade die guten Richter in die erste Instanz kommen, weil dort Urteile zu verfassen sind. Die minder guten werden dann in der Berufungsinstanz sein.

Das Legalitätsprinzip hat viel Unzufriedenheit hervorgerufen, weil bisher die Staatsanwaltschaft bei jeder Kleinigkeit eingreifen mußte. In der Kommission werden wir prüfen, ob die vorgeschlagenen Einschränkungen annehmbar sind. Die Haftbefehle sollten eingehender begründet werden. Wir sind im allgemeinen damit einverstanden, daß die Berufung eine wesentliche Umgestaltung erfährt. In den Fällen, wo es sich um reine Rechtsfragen handelt, würden wir die Revision für ausreichend erachten. Zu erwägen ist, ob bei den Geschworenengerichten nicht den Geschworenen auch ein Einfluß auf das Strafmaß und die Stellung von Beweisanträgen eingeräumt werden soll. Das besondere Verfahren gegen Jugendliche begrüßen wir. Das Verfahren behandelt aber nicht bloß den eigentlichen Prozeß, sondern greift auch in das materielle Strafrecht ein, was zu merkwürdigen Konsequenzen führen könnte. Trotzdem halte ich es für richtig, den Schritt zu tun. Aufgabe der Kommission wird es sein, die notwendigen Kautelen zu schaffen. Wir beantragen die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission und hoffen, daß dann ein Gesetz zustande kommen wird, das als ein Ruhmestitel für die deutsche Gesetzgebung gelten kann. (Beifall bei den Natl.)

Preußischer Justizminister Dr. Beseler:

Das vorliegende Gesetz wird seit langem gewünscht, und der Entwurf ist im großen und ganzen nicht ungünstig aufgenommen worden. Selbstverständlich mußte bald die Kritik einsetzen, um alles, was den einzelnen Kritikern nicht zutreffend erschien, hervorzuheben. Das war ja der Zweck der Veröffentlichung des Entwurfs, damit die Regierung in der Lage war zu hören, wie ihre Ansichten aufgenommen würden. Unsere ganze Gesetzgebung stützt sich auf historische Entwicklung, und es ist ein Fehler, wenn man bei einem plötzlichen neuen Gedanken, der bisher noch gar nicht näher besprochen worden ist, sofort mit gesetzgeberischen Maßnahmen vorgeht. (Sehr richtig! rechts.) Von diesem Grundsatze aus ist auch der vorliegende Entwurf bearbeitet worden, indem er anschließt an unser bisheriges Recht, dieses auszubilden und zu verbessern versucht hat, soweit eben sich Mängel gezeigt hatten. Daß solche Mängel vorhanden waren, hat man ja alsbald, nachdem das jetzt geltende Recht begründet war, erkannt; und seit Jahren ist man bemüht, sich klar zu machen, inwiefern hier eine Aenderung geboten sei. Es ist nach der Meinung der verbündeten Regierungen richtig gewesen, an der Struktur im großen und ganzen festzuhalten. Ein anderer Weg war gar nicht möglich. Nun ein paar Worte zu der Frage der Heranziehung des Laienelements in der Rechtsprechung. Zunächst auch einmal historisch. Abgesehen von den Schwurgerichten und von einzelnen Teilen des Deutschen Reiches, in denen schon früher hier und da die Schöffengerichte Eingang gefunden hatten, ist 1879 im größten Teile Deutschlands das Laienelement in dem Maße zugezogen worden, wie wir es jetzt haben. Die Zeit ist nicht lang, aber sie hat genügt, um Erfahrungen zu sammeln, wie die Schöffengerichte funktionieren würden. Wie allseitig bereits hervorgehoben worden ist, hat man sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Es ist nicht zu verkennen, daß Angriffe, wie sie gegen die Strafkammer erhoben worden sind, den Schöffengerichten gegenüber nicht vorgekommen sind. Das beruht nun wohl nicht lediglich darauf, daß hier Laien zugezogen sind, sondern auch darauf, daß nach unseren bisherigen Einrichtungen eine Berufung gegen diese Gerichte gegeben war. Denn wir wissen doch alle, die wir in der Praxis gestanden haben und stehen, daß auch die Schöffengerichte Fehler machen, daß manche Urteile aus dem Schöffengericht hervorgehen, die man nicht für recht faßbar hält (Sehr richtig!), und da hat dann die Berufung eingesetzt. Die Fehler, die dort im Schöffengericht vorkamen, konnten in der zweiten Instanz korrigiert werden. Ich habe mich immer gefragt, wenn ich diese Angriffe auf die Strafkammern verfolgte, die doch auch von Berufsrichtern besetzt sind, wie die Berufungsgerichte der Schöffengerichte, welche bekanntlich keine Angriffe erfahren haben, wie ist es denn zu erklären, daß Angriffe auf die Strafkammern erfolgen. Es erklärt sich ganz einfach daraus, daß hier eben der Irrtum nicht berichtigt werden kann durch eine Berufung, sondern nur beseitigt werden könnte durch die Revision. Kam also ein Irrtum vor, so blieb er bei der Strafkammer gewissermaßen haften. Man schob die Schuld immer auf die Strafkammer, und man ging so weit, gegen die Richter Vorwürfe zu erheben, die meistens darin bestanden, sie seien weltfremd, sie verständen das Leben nicht, deshalb machten sie fehlsame Urteile. Nun habe ich mich gefragt: leben denn die Richter anders als andere Bürger? Leben sie nicht mit uns allen zusammen? Leben sie nicht mit all den Leuten in denselben Häusern, in denselben Städten? Bewegt nicht alles, was die Volksseele bewegt, auch den Richter als solchen? Weshalb soll er weltfremder sein als andere? Also damit ist nichts anzufangen, und die Vorwürfe, die nach dieser Richtung gegen die Einrichtung der Strafkammer erhoben worden waren, muß ich entschieden zurückweisen. Es ist damit den Richtern bitter Unrecht geschehen.

Die Schöffengerichte haben seit 30 Jahren gut funktioniert. Wenn also die Bevölkerung den Wunsch hat, daß auch in der ersten Instanz beim Strafprozeß Schöffen zugelassen werden, so hat die Regierung keine Veranlassung, diesem Wunsch entgegenzutreten. Sie kann das um so unbedenklicher tun, weil Berufung eingelegt werden kann. Eine ganz andere Frage ist es aber, ob auch in der Berufungsinstanz Laienrichter zugelassen werden sollen. Wir würden da einen Schritt machen, den kein anderes Volk vor uns getan hat, das wäre ein Experiment, welches große Gefahren in sich bergen würde. Die Tätigkeit eines Berufungsgerichts ist eine ganz andere als die des ersten Gerichts. Es ist richtig, daß auch das Urteil zweiter Instanz auf Grund eines Verfahrens ergehen soll, aber wie schon das Gesetz selber zeigt, soll die Berufung stattfinden auf der Grundlage des ersten Urteils. Das erste Urteil wird nicht beseitigt, die Tätigkeit des Berufungsgerichts ist eine mehr kritische. Wir wissen nicht, wie die Schöffen diese neue Aufgabe lösen würden. Wenn auch in weiten Kreisen des Volkes Stimmung für diese Einrichtung vorhanden ist, so doch nicht in allen. Wir haben schon jetzt Schwierigkeiten, überall die nötige Anzahl von Schöffen zu finden. Wenn die ehrenamtlichen Anforderungen sich noch weiter ausdehnen, so wird es fraglich sein, wie wir dabei fahren werden, namentlich in Gegenden, in denen die Zahl der hierfür zur Verfügung stehenden Personen heute schon eine geringe ist. Die jetzt neu vorgesehene Entschädigung an die Schöffen kann auch nicht soweit gehen, daß sie voll gewährt wird, wenn jemand wochenlang von seinem Geschäft ferngehalten wird. Wenn wir ein Gesetz in Kraft treten lassen, das nachher nicht ausgeführt werden kann, so trifft die Regierung der schwerste Vorwurf. Auch bezüglich der Zusammensetzung des sogenannten Berufungssenats sind alle in Betracht kommenden Fragen geprüft worden. — Es schien mir notwendig, die Stellung der verbündeten Regierungen zu diesen hauptsächlichen Fragen hier noch einmal zu präzisieren. Im übrigen wird in der Kommission Gelegenheit sein, sich über die Einzelheiten zu verständigen.

Abg. Groeber (Zentr.):

Die eigentliche Bedeutung des Reformwerkes liegt in der organischen Weiterentwicklung des ganzen Aufbaues. Betonen möchte ich, daß wir einverstanden sind mit der Zuziehung des Laienelementes auch zu den höheren Instanzen. Die ganze Entwicklung unseres Prozeßwesens zeigt, daß das deutsche Volk die Zuziehung von Laien zur Rechtspflege in erhöhtem Maße für richtig halte. Warum soll das nicht auch bei den Strafgerichten höherer Instanz der Fall sein? Auch sieht das Volk eine Garantie für die Unabhängigkeit der Rechtsprechung in der Zuziehung von Männern aus dem Volk. Um die Entscheidung der höheren Instanz möglichst unabhängig zu gestalten, wäre es wünschenswert, daß das Urteil der ersten Instanz und die Urteilsbegründung der zweiten Instanz gar nicht verlesen wird. Die Gewährung von Tagegeldern an die Schöffen wird die Möglichkeit bieten, für Schaffung eines Stammes von Laienrichtern zu sorgen. Für bedenklich halten wir es, dem Staatsanwalt die Entscheidung darüber zu überlassen, ob eine Anklage erhoben werden soll oder nicht, da ihm gegenüber dann immer der Verdacht der Parteilichkeit laut werden kann. Ich kann auch meine Zustimmung nicht dazu geben, daß die Befugnisse des Staatsanwalts bei den Amtsgerichten Personen, die nicht Juristen sind, eingeräumt werden. Den Ausschluß der Oeffentlichkeit bei den Jugendgerichtshöfen halten wir für sehr angebracht. Die Zulassung von Vertretern der Presse bei Verhandlungen, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde, kann ich nicht begreifen. Die Beschränkung des Zeugniszwanges für die Presse begrüßen wir mit Genugtuung. Möge es der Kommission gelingen, zum Wohle des Vaterlandes ein gutes neues Gesetz zustande zu bringen. (Beifall.)

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fr. Vp.):

Eine fleißige Arbeit liegt unstreitig vor, aber wir fürchten, daß das Werk mehr dekorativ wirkt und sich zuletzt als Stückwerk erweisen wird. Man wird vor allem mit Naturnotwendigkeit zu einer allgemeinen Einführung des Laienelements in allen Instanzen kommen. Die Einwendung des Justizministers, die Laien würden keine kritische Tätigkeit in der Berufung leisten können, ist hinfällig. Denken Sie an die Beteiligung der Laien in den Entscheidungen des Bezirksausschusses! Warum haben wir so wenig Oberlandesgerichte in Preußen? In Süddeutschland war das anders, aber es hat tiefste Erbitterung dort erregt, daß man auf die Vorzüge unseres Berufungsverfahrens jetzt verzichten will, weil der preußische Finanzminister nicht genügend Mittel für Oberlandesgerichte bewilligen will. Der Staatssekretär glaubt, es fehle dem Laientum an Verantwortlichkeitsgefühl. Die Schwurgerichte haben sich gerade in den letzten Jahren die allgemeinste Achtung erworben. Wir müssen aber verlangen, daß die Geschworenen auch bei der Strafabmessung mitzubestimmen haben. Die Geschworenengerichte müssen auch bei Preß- und politischen Prozessen zuständig werden. Neben Arbeitern und Handwerkern sollten auch Lehrer zu den Laienrichterämtern zugelassen werden, auch Frauen.

Man will die Oeffentlichkeit in Zukunft noch mehr ausschließen, so bei politischen und Beleidigungsprozessen. Das ist bedenklich. Die Ueberspannung des Legalitätsprinzips, die unbedingte Pflicht der Staatsanwaltschaft zum Einschreiten, hat große Nachteile und führt geradezu zu Lächerlichkeiten. Die Staatsanwaltschaft darf bei ihrer politischen Stellung nicht das Recht bekommen, das Legalitätsprinzip zu durchbrechen, sondern einzig und allein das Gericht. Am notwendigsten ist eine Reform unseres ganz unübersehbaren Polizeirechts.

Im Vorverfahren muß der Rechtsanwalt dem Staatsanwalt gleichgestellt werden. Wenn nicht die Bestimmungen über die Hauptverhandlung und Beweiserhebung geändert werden, sind wir nicht imstande, für die ganze Vorlage zu stimmen. Den Vertretern der Presse wie auch dem Abgeordneten muß die Zeugnisverweigerung zugestanden werden. Es fehlt die bedingte Verurteilung. Solange die Möglichkeit besteht, Jugendliche mit alten Verbrechern oder Dirnen zusammen zu inhaftieren, stehen alle Bestimmungen nur auf dem Papier. Wir wünschen die baldige Vorlegung eines Reichsstrafvollzugsgesetzes. Es kommt auf die Anwendung des Gesetzes durch die Richter an, durch Richter, die mit dem Volke in lebendiger Fühlung stehen müssen. (Beifall links.)

Abg. Dr. Varenhorst (Vp.):

Die Verdienste Dr. Nieberdings sind mit goldenen Lettern in die Geschichte der deutschen Rechtsentwicklung eingetragen. Die Vorlage bedeutet einen Fortschritt. Zunächst wünschen wir noch die Beseitigung der Mängel im Vorverfahren. Einer weiteren Beteiligung des Laienelements stimmen wir zu. In den Berufungskammern werden wir Laien aber noch nicht verwenden können. Warten wir erst die neuen Erfahrungen ab. Ein langgehegter Wunsch wird durch die Erweiterung der Berufungsmöglichkeit erfüllt. Das Schwurgericht muß ein noli me tangere sein, denn es ist vom Vertrauen des Volkes getragen. Natürlich schadet es nichts, wenn man kleinere Sachen, die ein großes Aufgebot nicht wert sind, vom Schwurgericht abtrennt. Die Berufungssenate sollten nicht an die Oberlandesgerichte, sondern an die Landgerichte angegliedert werden. Besonders erfreulich ist die Ausgestaltung des Verfahrens gegen Jugendliche. Wir begrüßen es, daß den Zeugen und dem Angeklagten selbst ein weiterer Schutz gewährt werden, daß das Privatleben nicht unnütz in die Verhandlung gezogen werden soll. Es darf nicht geduldet werden, daß die Verteidiger die Aufmerksamkeit vom Angeklagten ablenken und die Zeugen an den Pranger stellen wollen. Mit der Kommissionsberatung sind wir einverstanden. Hoffentlich kommt das Gesetz noch in dieser Session zustande. (Beifall.)

Abg. v. Dziembowski (Pole):

Wir bedauern die Erklärung der Regierung, daß eine Aenderung der Berufungsinstanz unmöglich sein soll. Das Vordringen des Laienelements begrüßen wir. Die Richter im Osten werden alle aus dem Westen importiert. Daher kennen sie natürlich Land und Leute nicht. Eingesessene Laienrichter tun daher gute Dienste. Freilich besteht bei politischen Prozessen die Gefahr, daß die Schöffen ausgesetzt werden. Auch die Frage der Gerichtssprache ist sehr wichtig. Oft werden polnische Angeklagte gezwungen, einer deutschen Verhandlung sich zu fügen, obgleich sie durchaus nicht folgen können.

Das Haus vertagt sich.

Weiterberatung: Sonnabend, 11 Uhr; Interpellationen. Schluß 6½ Uhr.

MARCHIVUM

Verloren

2. Stock links. 23512
Dienstag abend ein Portemonnaie m. ca. 15 ℳ Inhalt zw. P 1 u. Breiten Straße verloren. Gegen Belohnung abzugeb. i. d. Exped. d. Bl.

Entlaufen

1 Jagdhund, braun, männl. Abzugeben geg. Belohnung bei Binz, Daiber, Windeckstraße 32. Vor Ankauf wird gewarnt. 23535

Unterricht.

Gründlich Gesangsunterricht erteilt in Mannheim zu mäß. Honorar. Marg. Bischoff, Heidelberg, Brückenstr. 36 II. Ausgebildet von erst. Größe Weimars. 22962

Eine junge Deutsche, über 1 Jahr in Frankreich gewesen erteilt Anfangsunterricht im Französischen, Nachhilfe und Conversation. Näheres bei der Expedit. dieses Blattes wo auch gefl. Offerten entgegengenommen werden. 23??6

Vermischtes.

Perfekte Schneiderin, die in und außer dem Hause näht, nimmt noch einige Kunden an. Schanzenstr. 4.

Erfahr. Masseur empfiehlt sich spez. für Frauenleiden. Off. u. 23529 an die Exped.

gegen 3069 III
Rheumatismus, Gicht Ischias etc.
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

Heirat

Witwer ohne Kinder, 33 Jahre, evang., Maschinist, gesicherte Lebensstellg., sucht braves Mädchen mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Offerten nebst Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 23271 an die Exp. d. Bl.

Heirat.
Witwe, kath., aus gut. Fam., 40 Jahre, mit ein. erwachs. Kind, 3000 ℳ. Haush. u. in gut. Verhältn., wünscht mit einem solid. Herrn bekannt zu werden. Ausführl. Off. sind erbeten u. Nr. 23500 an die Expedition dss. Blattes.

Geldverkehr.

Hypotheken und Restkaufschillinge werden angekauft von M 1 postlagernd Freiburg i. Baden. 16727

Hypotheke von ℳ 3000.— auf Haus in bevorzugter Stadtlage, mit Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Off. unt. 14016 an die Exped. ds. Bl.

Masken.

Kompl. Maskenkost. (Bandit) zu verkaufen. U 6, 18 parterre links. 13943

Schöne Damenmasken ges. zu verleihen à 1—4 Mk 13831
Ahrens, F 4, 18 3 Tr.

Ganz neue, eleg. seidene Damenmaske zu verleihen. 23387
U 6, 24, 3. Stock.

Schöne Damen-Masken billig zu verleihen. 13549
H 4, 6. 3 Stock.

Zwei schwarzseiden Dominos zu verleihen. Putzgeschäft N 3, 7–8. 13835

Domino (Empire-Form), billig zu verleihen. 23499
H 6, 10 parterre.

Von den einfachsten bis zu den eleganteren Damenmasken zu verl. Q 2, 13, 1 Tr. 13???

Schöne Damenmaske mit Hut billig zu verkauf. Augartenstr. 77, 1 Treppe.

Orig. Holländerin, einmal getr., zu verkaufen. 23479
N 3, 13b part. links.

Herren-Masken-Kostüme, 1 Frack, 1 Smokin, billig zu verkaufen oder zu verleihen. Schneider, Schimperstr. 14, zwisch. ½1 u. ½8 Uhr. 13880

Hübsche Zigeunerin in Samt u. Seide, Spanierin, Tirol., Pirette, Domino zu verl. u. zu verk. R 3, 4, p. r. 23061

Schöne Damenmaske mit Hut billig zu verkaufen. Augartenstraße 77, 1 Tr.

Ankauf.

Wichl. Kleider u. Stiefel kauft u. zahlt gut Dornbach, S 2, 11. 13???

Syndikatfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.

Alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts
zu billigsten Tagespreisen.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser
Stadtkontor: D 4, 7 (Planken)
Telephon 1919
oder an unser 906
Hauptkontor und Lager: Industriehafen.
Telephon 1917 und 1777.

Gebrauchte
Wendeltreppe
Höhe 3,80—4 m, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 13995 a. d. Exped. dss. Bls.

Verkauf.

Eckhaus
für Conditorei, Metzger. sehr geeignet, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 23518 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Besonders billig!
Schönes modernes
Eichenschlafzimmer
mit schöner Schnitzerei und Marmor, mit Spiegelschrank.
zu Mk. 290
zu verkaufen. 13623
Rosengartenstr. 32, 3. St. l.

Wichtig für Brautleute
Schönes Küchengeschirr preiswert zu verkaufen. Näheres Bellenstraße 71, im Laden (13896)

Möbel 23505
1 Kl'schrank, 2tür. 26.—
1 Waschkommode 12.—
1 Sopha 24.—
1 gr. Tisch 6.—
1 kl. Tisch 4.—
2 Stühle 6.—
verkäuf. B 2, 6, Knöfler.

Diwan billig zu verkaufen, 229.1 G 5, 18, 4. Stock.

Mittelgroßer
Kassenschrank
von hiesig. Juwelier-Geschäft wegen größerer Anschaffung, Mk. 175 zu verkaufen. Off. u. Nr. 23453 an die Exped. d. Bl.

Eine Partie guterhaltene Möbel zu verkaufen. 14005
Näh. im Verlag dss. Bls.

Wenn Sie gute moderne
Möbel
bei enormer Auswahl billig kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere Lager
U 1, 5 und U 1, 23.
Reis & Mendle 13???
U 1, 5, Gambrinushalle.

Zu verkaufen:
3 guterhaltene Offiziersröcke u. sonst. Kleidungsstücke. Zu erfr. Rheinvillenstraße 8, 11. rechts, jeweils mittags von 1—2 Uhr. 14010

Nähmaschine Pfaff, Hand- u. Fußbetr., steht wie neu aus, sehr bill. zu verk. Näh. K 3, 16, 3. St. r. 23534

Seltener
Gelegenheitskauf
Ein Parthieposten hochfeiner
Lackschuhe
für Damen und Herren gute gut, für Ball, auch andere feine handgemachte Schuhe zu staunend billigen Preis abzugeben. 13981
S 2, 1, Laden,
vis-à-vis dem K.-Schulhaus.

Schönes hellblaues Ballkleid, sowie hübsche Maske wegen Trauerfall billig zu verkauf. Anzusehen zwisch. 12—2 Uhr oder abends von 7 Uhr an. Collinistr. 29, part. lks. 13883

Vorschriftsmäßige Hundemarken bei B. Ruf, Graveur, E 3, 3. Telephon 2657

Stellen finden

Hausierer
gef., für tägl. Verbrauchsartikel b. gut. Verdienst, konkurrenzlos bill., auch f. Frau od. Halbinval. geeign. Näh. bei H. Uhlendorf, Kaiserslautern. 23449

Kutscher
findet Stellung. Färberei Kramer, Bismarckpl. 15—17. 14006

Modistinnen und Kleidermacherinnen
mit gut. Empfehlungen finden sofort Stellung. 13976
Färberei Kramer, Bismarckpl. 15/17.

Große, äußerst leistungsfähige Fabrik in
baumwollenen Säcken und Beuteln
sucht für den Platz
Mannheim und Umgebung
einen bei der
Mühlenkundschaft
bestens eingeführten tüchtigen
Vertreter
mit Ia. Referenzen.
Angebote unter H 13980 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Stickerin 13985
für nordische Arbeit gesucht. Stamitzstr. 4, 2. Stock rechts.

Damenschneider und Damenschneiderinnen
erhalten sofort Beschäftigung bei 13979
R. Ott, P 7, 1.

Gutempfohl. jung. Mann kautionsfähig, findet Stellung als Ausläufer. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 23502 an die Expedit. d. Bl.

Herrschaftskochin, bürgerl. Köchin, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen, sowie Kinderfräulein, Kindermädchen und Aushilfsköchin sucht per sofort oder später. 13993
Bureau Kroschel T 5, 10.

Küchenmädchen
sofort gesucht. 13606
D 5, 3, Landknische.

Eine Frau zum Brödchentragen gesucht. Schwetzingerstraße 151. 23420

Jung., kräft. Mädchen für nachm. ges. Brahmsstr. 4, 4. Stock. 23526

Junges Mädchen von ordentl. Eltern (15—16 Jahre) zu einzel. Dame gesucht. Elisabethstr. 5, 1 Tr., links. 23530

Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, finden gute Stellen für Lindenhof und Stadt. Stellenvermitl. Schneider, Gontardstr. 23, part. 14012

Monatsfrau, möglichst unabhängig, gesucht. Emil Heckelstraße 4, 3. Stock. 23476

Für Sonntag ehrbare Frau od. Mädchen zum Servieren gesucht. E 5, 16. 13965

Für jede Woche, Freitag und Samstag vormittags eine saubere 13960
Putzfrau
gesucht. L 14, 13, parterre.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Leger, Hafenstraße 60, 2. Stock. 23083

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht für meine Galvanoplastik bei sofortiger Entschädigung. Albert Wolf, Graph. Kunstanstalt, Tattersallstr. 31. 13748

Kaufm. Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. an
Pfeiffer & Ludewigs, G. m. b. H. 13984
Werkzeug- u. Maschinenhdlg.
Mannheim. P 7, 22, Heidelbergerstr.

Stellen suchen.

Junger Mann vom Lande, 24 Jahre, gesund u. kräftig, treu, brav und willig, sucht Stellung irgendwelcher Art als Lauf- oder Hausbursche, Diener, Packer etc. Dauernde Stellung erwünscht! Persönliche Vorsprechg. oder schriftl. Offerten an C. Karg, Mittelstraße 29, III. 23410

Maschinen-Techniker sucht Stellung i. Bureau oder Betrieb. Offerten u. Nr. 23450 a. d. Expedition dss. Bls.

Ja. Kaufmann m. Berechtig. z. einj.-freiw. Militärdienst, perfekt in all. Bureauarbeit., sucht Stellung als Buchhalter oder Comptoirist. Offerten u. Nr. 23400 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Franzose
6 Monate in Deutschland, kaufm. gebildet, sucht Stellg. geg. mäßig. Honorar, zwecks Ausbildung. Derselbe kann einen Teil der franz. Korrespondenz erledigen. Offerten unter Nr. 23462 an die Exped. dieses Blattes.

Jung. Mann, seith. auf Bureau u. Lager tätig, m. gut. Zeugn., sucht Stellung gleich welcher Branche unt. besch. Ansprüchen. Gefl. Offert. u. Nr. 23525 a. d. Exped. d. Bl.

Fräulein,
hübsche Erscheing., sucht pass. Stellung als Empfangsdame in Photographen-Atelier oder sonst. Geschäfte. Gefl. Offert. u. Nr. 23452 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Frau sucht Bureau zu reinigen. Näheres im Verlag dieses Blattes. 23463

Mietgesuche.

Brautleute suchen 2-Zimmerwohnung, Bad u. Zub. ev. 3 Zimmer bis 1. April. Off. m. Preis u. Nr. 23471 a. d. Exp.

Schöne 7-Zimmerwohnung per 1. April gesucht, mit 3—4 Bureau- und Lagerräumen im Souterrain od. Parterre bevorzugt. Offerten u. Nr. 14002 a. d. Exped. dss. Bls.

Bureaux.

D 6, 7/8, Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 22902

L 4, 10 part., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auch als Bureau geeignet, per 1. Apr. zu verm. Näh. 2. St. 23481

N 3, 12 2 Tr., 3 unmöbl. Zimmer, auch geeig. als Atelier od. Bureau sof. zu vermieten. Näheres Café Merkur. 13974

Büro-Räume
1 Treppe über Entresol, bestehend aus 5 hellen großen Zimmern per 1. April ganz oder geteilt zu verm. 13618
L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Läden.

Eckladen
D 2, 14 und G 2, 8
zu vermieten. 13952
Südd. Immob.-Ges. Mannheim, G 3, 15. Telefon 1714.

Seckenheimerstr. 45
Schöner Laden mit oder ohne Wohnung auch als Bureau für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später. Näh. Klosterglocke, Tattersallstr. 9. 14015

Metzgerei
sofort oder später zu verm. Näheres S 6, 36. 13178

5 bis 6 Zimmerwohnung
im Zentrum der Stadt, part. oder 2. Stock, in gut. Hause für Atelierzwecke p. 1. April a. c. zu mieten 23447
gesucht.
Offert. unt. A. D. 23447 an die Exped. ds. Bl.

Gross. Eck-Entresol
(Planken) m. dir. Strasseneingang, f. Fabrik-, Bank-, Versich.-Büro od. Atelier, ev. geteilt zu verm. bei G. Fischer, E 2, 1/3. 13668

Laden
m. Wohnung zu verm. Näh. T 4, 29, Laden. 23519

Auf Frühjahr wird ein
heller Laden
ca. 70 □m groß, in guter Geschäftslage von ausw. ztiger Firma für einen feineren Ausstattungs-Artikel gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13990 an die Expedition d. Bl.

Bäckerei
in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Telephon-340. 13988

Suum cuique.
Justitia
ist das einzige dieser Art am Platze sich befindliche Institut, an welches sich Vermieter und Mieter von Wohnungen, möblierten und unmöblierten Zimmern, Läden und sonstigen Geschäftslokalen, Lagerräumen und Lagerplätzen für ganz Mannheim und Umgebung wenden.
Für Mieter kostenloser Nachweis. Auch werden Häuser in Verwaltung genommen. 1244
Das Bureau ist den ganzen Tag geöffnet.
Karl Fränzle, Rechtskonsulent
früher etatsmäßiger Gerichtsvollzieher, staatlich geprüft
L 3, 3b Mannheim L 3, 3b.

Wohnungen.

B 6, 22a
2. Stock in Nähe Friedrichspark schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres parterre bei Kluch.

F 4, 7 12846
Eleg. 6-Zimmerwohnung m. a. Zub. ist wegzugshalber für ℳ 1100 zu verm. Näheres C 1, 17, Artur Hirsch, Laden.

G 2, 13 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13978

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 11723
Näheres S 2, 2, 4. Stock.

K 3, 13 Ring, Eckhaus, 4 Zimmer u. reichl. Zub. zu verm. Anzuseh. 2—4 Uhr. Näheres parterre. 23308

K 4, 23 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 22516

K 3, 15 Ring, schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, freier Aussicht, nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 23039

K 4, 12, Luisenring
Schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 13453
Näh. 1 Treppe hoch links.

L 3, 3a Etg. 2. Stock, 5 Zimm., Bad, Küche, Speisekammer, 1 Magdzimmer 2c per April zu vermieten. Preis 1000 M. Näheres bei
J. Zilles
Immobilien- u. Hypothekengeschäft
N 5, 1 Telephon 876.

L 4, 4 2 Zimmer mit Küche im Hinterh., über 2 Treppen zu vermieten. Näheres bei Düringer daselbst. 12124

L 6, 8 4. St., Zim. u. Kchl. sof. zu vm. 14017

L 7, 7, 1. St.
eleg. Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Garderobe, Mansardenzimmer usw. an ruhige Familie per April zu vermieten. 23439
Näheres 2. Stock.

L 8, 15 Bismarckstraße, Elegante Parterrewohnung 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 13?97

L 12, 3 4 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. zu verm. Näheres part. 22512

L 12, 11, eine schöne abgeschlossene Wohnung mit Balk., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 23106

L 13, 5 2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres daselbst parterre, Telephon 2110. 22411

L 14, 2 5 Z., Badez. u. Zubehör zu verm. Näh. Laden zw. 10—12 u. 2—4 Uhr. 23041

L 15, 7 u. 8
Bismarckstraße, nächst dem Bahnhof, 2. Stock mit 7 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11838
Näheres parterre.

L 15, 18 vis-à-vis d. Hpt.-Bahnhof, schöne Parterre-Wohng., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12564
Näheres 4. Stock.

O 6, 10 2 Tr., Wohng. von 5 gr. frdl. Zim. u. d. Str. u. Zubeh. p. April zu vm. Näh. O 6, 10, 1 Tr. Einzusehen nachm. zwischen 2 und 4 Uhr. 22895

R 3, 2a, gegenüber Kirchengarten, geräum. 5-Zimmerwohnung mit Badk. u. Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vm. Näh. 3. Stock l. 23516

S 1, 16 5 Zimmer, Bad u. Küche p. sofort od. später zu verm. Näheres S 1, 17, Laden. 23517

U 4, 25 3. St., 3 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. 13649
Näheres bei Heibel, 2. St. oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock. Fernspr. 3338.

Wespinstraße 18.
Oestlicher Stadtteil.
Hochelegante 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Fremdez., Badez., Mansarde, mit allem Zubehör, elektr. Licht, per 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen bei Adam Lamerdin, Seckenheimerstr. 78. 13397

Waldparkstr. 9
Hochparterre und 3 Treppen, hochmoderne 5 Zimmerwohng., sof. od. spät. zu verm. 13706
Näh. Windeckstr. 10, part.

Waldparkstraße 10, 3. St. (wegen Versetzung) hübsche 3-Zimmer-Wohng. m. Balkon, Zubehör, per 1. April eventl. früh. zu vermieten. Näheres parterre links. 13574

Waldparkstraße 16, 3. Stock 3 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 917

Waldparkstr. 30
Hübsche 3 Zimmerwohng. m. Mans., Bad, Balk., Terrasse etc. in schön. Lage p. 1. April bill. z. v. Näh. part. lks. 12828

Werderstraße 10.
4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten
Näheres 2. Stock. 13382

Windeckstraße. 13526
3 Zimmer, Küche u. Mans. und 1 Zimmer, Küche und Mans. sof. preisw. zu verm.
Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

Windeckstr. 49
part., 2 Zim., Küche, Zub. p. sof. z. vm. Näh. part. rechts. 22751

Windeckstr. 49
2. Stock
3 Z., Küche, Zubeh., Balkons,
5. Stock
1 Z., Küche, Zubehör
sofort zu verm. 22586
Näheres parterre rechts.

Werftstraße 19,
Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. 20127
Näh. Werftstr. 15, 2. Stock.

Werftstraße 19,
schöne 5-Zimmerwohnung m. freier Aussicht per 1. April zu vermieten. 23126
Näh. Werftstr. 15, 2. St.

Schöne 4-Zimmerwohnung
an ruhige Familie p. 1. April zu vermieten. 13472
Näheres L 12, 16.

4-Zim.-Wohng.
Ecke Lange Rötter- und Chamissostraße Nr. 1—3 sof. od. später zum Preise von 744 Mark zu vermieten.
Näheres bei Zehner, zwei Treppen hoch. 13892

Schöne Wohnung,
5 oder 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör (zwischen Hauptpost und Kaufhaus) zu verm. Näheres bei Schäffer, M 2, 9, 1 Treppe. 22844

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtgegend sof. od. spät. billig zu v. 1370
Bureau Fricke. Tel. 1231.

Nähe des Hauptbahnhofs
per 1. April schöne herrschaftliche Wohnung, 6 prachtvolle Zimmer mit reichl. Zubehör, 2 Trepp. hoch, preiswert zu vermiet. Näh. Max Schuster, Hrch. Lanzstr. 15. Telephon 1213. 12585

Schönes 4-Zimmerig.-Bureau
(Planken) in der Nähe d. Börse per 1. April eventl. später zu vermieten. Offert. u. 13941 an die Expedition d. Bl.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. l. 23141

Mehrere große und kleine Wohnungen sofort od. später. Auskunft Mündel, Gärtnerstraße 8a. 23421

Am Strohmarkt eine mod.
8 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör. Preis Mk. 2400.— per 1. April 1910 zu vermieten. 13706
Näheres O 5, 4/5.

Schöne gut ausgestattete 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör in den Reuther'schen Wohnhäusern an der Lange, Bertha- und Dammstraße per sofort oder 1. April preiswert zu verm. Näh. Bauburean Langstr. 39 p. od. Dammstr. 20, III. 13198

Schöne **Wohnung**
3 oder 4 Zimmer mit Gemüseheizung per sofort oder später billig zu vermieten. 9905
Fuchs & Priester, G. m. b. H.
Schwetzingerstr. 53.

1 Zimmer mit Küche
per sofort zu verm. 10903
Näheres Leins, O 6, 3.

Schöne Wohnungen
von 3, 5, 7 und 8 Zimmern, im östl. und westl. Stadtteil zu vermieten. 23100
Näheres Kirchenstraße 12.

Sofort zu vermieten
2-Zimmer-Wohnung
Viehhofstr. 3 im Dachstock.
3-Zimmer-Wohnungen
Waldhofstr. 12 u. 12a nächst dem Meßpl. mit Bad u. Zub.
Wirtschaft mit Wohnung
Fabrikationsstraße 16 mit schönem Nebenzimmer und Flaschenbierabfüllraum.
Georg Scholkmeier, Beton-Bau-Geschäft, Rheinhäuserstraße 3. Fernsprecher 2093 9219

5-Zimmerwohnung
in ruhigem Hause (in nächst. Nähe des Kaiserringes) per 1 April zu vermieten.
Reinold Better, 13547
Schwetzingerstraße 16.

Wohnung.
Schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad u. Mans.-Zimmer nebst allem Zubehör bis 1. April zu vermiet. Schimperstraße 24. Zu erfragen in M'heim-Neckarau, Wingertsstraße 21. 13608

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte zu verm. Näh. 2. St. 23444

Möbl. Zimmer

D 6, 6, 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 23532

D 7, 19, 2 Tr., gr. gut möbl. Zimmer per 1. Febr. an 1 od. 2 bess. Herrn zu verm. 23521

H 2, 19 2 Tr., ein schön., groß. möbl. Zimmer an ein bess. Fräulein zu vermieten. 23520

K 1, 22, Breitestr., 2 Tr., 1 gut möbl. u. 1 einf. mbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermieten. 23515

M 4, 1 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 23511

N 3, 9 sch. möbl. Mans.-Zim. sof. od. später zu verm. Näh. 1. Stock. 14000

P 2, 3,
Nähe d. Hauptp., fein möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Febr. z. vm. Näh. part. 23527

Geb. Krankenpflegerin f. freundl. möbl. Zimmer in gutem Hause zu mäß. Preise. Off. mit Preisangabe an H 1, 11 part. 23533

Schlafstellen

G 7, 10 1 Tr., große Schlafstelle mit 2 Betten sofort billig zu verm. 18348

Mittag- u. Abendtisch

Guten Mittag- u. Abendtisch in u. auß. Abonnement. 14058
Möblierte Zimmer, J 5, 20.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herrn. 22382 L 4, 8.

In gut. ist. Familie sind. ein jung. Mädchen volle Pension mit Familienanschluß. 22919
Näh. U 5, 25, 2. Stock.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 13408 L 12, 8, 2. St.

MARCHIVUM

Unterricht.

LEZIONI ITALIANE
Franco Pasdera, E 3, 1a 224 6

Englisch.
Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. Miss Heath, Beethovenstraße 18. Tel. 3168. 10581

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben 2c. 1978
Friedrich Burckhardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
Tel. 4201. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. Stenogr. Aufnahmen.

Gesang-Unterricht
Ausbildung für Oper und Konzert nach bestbewährter Methode für Damen und Herren erteilt 13921
Anna Gehrig
Konzertsängerin
Rosengartenstr. 19, III.
Beste Referenzen.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation. Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer 1275
Uebersetzungen Beste Referenzen

Pädagogium
Höhere Privatschule
MANNHEIM, K 3, 28
Tel. 825. (A. Hartsch) Sprechst. 11-6
Nachhilfe und Vorbereitung, Sprachen
für zurückgebliebene Schüler. Honorar i. n. Klasse. Erm. sich bei Monatskurs. Auskunft und Prospekt bereitwilligst. 1284

Vermischtes.

Hausverwaltung.
Für geringe Vergütung übernehme einige Verwaltungen bei gewissenhafter pünktlicher Erledigung aller erforderlich. Geschäfte. Beste Referenzen. Offerten u. A. L. 13092 an die Expedition dieses Blattes.

Junges, anständ. Ehepaar sucht a. 1. April Hausmeisterstelle oder sonst. Vertrauensposten in nur bess. Hause.
Gefl. Offert. unt. R. R. 22196 an die Exped. erbeten.

Landauer Anzeiger,
Landau Pf. Auflage im März 15000!! Inserate wirksam. 11432

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 22903 Minnig, H 4, 24.

Achtung!!!
Bevor Sie Ihren Bedarf an Möbel decken, bitte ich Sie mein Lager zu besichtigen, ich offeriere Ihnen zum Beispiel:
Hochf. Taschenkleiderschrank m. 45 M. an
Waschkommoden m. M. u. Sp. v. 60 M. an
Nachttische m. Marmor v. 15 M. an
Massiv pol. Tische v. 16 M. an
Pol. Schränke v. 48 M. an
Pol. Stühle v. 5 M. an
Ausziehtische mit Eichenplatte v. 40 M. an
Kompl. Kücheneinrichtung 110 M.
Kompl. Schlafzimmereinrichtung 333 M.
13092
Karl Appel, Möbellager
G 7, 17 und G 7, 9.
Kein Laden, daher billige Preise

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Mass
unter
Garantie für la. Stoffe
und vorzügl. Passform zu fixen Preisen. 6604
Spezialangebot für Damen. Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 6604 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger Leihstand, Konditor empfiehlt sich den geehrten Herren Wirtsleuten zum Ausschenken für hier und Umgebung. 23653
Holzstraße 18, 2. St. links.

Zahn-Atelier
Arno Peetz
Dentist 1336
Q 2, 1.

Tadellos gebügelt wird Herren- u. Damenwäsche auch außer dem Hause. 1791
Kl. Wallstadtstr. 8a part.

Geprüfte Krankenpflegerin
empfiehlt sich speziell im Nachtwachen. 22981
L. 15, 2 part., Hinterhs.

Weißzeug u. Garderobe wird ausgebessert. 23194
J 7, 2 parterre.

Neckarhausen
bei Ladenburg
(Haltestelle der Nebenbahn). Geräum. Zimmer m. Balkon (am Neckar, in groß., herrl. Garten, schöner Aussicht nach der Bergstraße) per sof. od. später möbl. oder unmöbl. zu verm. Näh. H 1, 17, Laden. 13824

Steppdecken
in Wolle u. Federn, werden schön abgenäht, sowie alte Wolle aufgeschlumpt. 13586
M. Stoll geb. Hust,
Schwetzingerstr. 23, 3. St. r.

Glaserei- und Bilder-
Einrahmungsgeschäft 2187
Kleine Wallstadtstraße 8a.

Damen
finden unter strengster Diskretion liebevolle Aufnahme in besserer Familie.
Gefl. Anfrage unter Nr. 12040 an die Exp. d. Bl. erb.

Damen
find. fr. diskr. Aufn.
Geb. Borbeck, Rohrbach bei Heidelberg. 22183

Damen
finden jederzeit in besserer Familie diskrete Aufnahme. Frau M. Lauer, prakt. Hebamme, gold. Med., Waldparkstraße 9. 11269

Damen find. diskr. Aufnahme bei Lydia Werner, Langen b. Darmstadt. 16478

Masken

Neue Maske (Schott. Hochländerin) billig zu verl.
Näh. Mittelstr. 46, 3. Stock. 23065

Herren- u. Damenmasken billig zu verleihen. 23057
Rheinhäuserstr. 37, 2. St.

2 schöne Damenmasken, einmal getr., zu verl. od. zu verkaufen. T 4, 12. 13831

3 schöne Masken (Holländer, Mattenfänger u. Sport) zu verleihen evtl. zu verkaufen.
Näh. U 5, 28, Laden. 23412

Hübsche Damenmaske zu verleihen. 13073
O. Löhler, R 4, 1.

2 einf. Damen-Dominos bill. zu vk. M 2, 10, 2. St. 23415

Hochelegante Damenmasken
u. Trachten zu verleih. 21338
R 7, 25, parterre.

Ankauf.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1385.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Gläser u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft
S. Zwickler, G 7, 43.
Telephon Nr. 799

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalt. Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4. 12277

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 7849
Sandbrand, S 3, 11.

Zu verkaufen

Haus
Käfertalerstr. 5
mit breiter Hofeinfahrt, Stallungen für 10 Pferde, Heuboden, Kutscherwohnung, groß. unterkellerten Hof, Birnenspalier, zu verkaufen.
Näh. S 3, 6, nachm. 4—6 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Wegen Wegzug werden abgegeben: (13960
Stilv. d'oord. Plüsch Dam. Salon Garnitur, gesch. eich. Tischchen, Figur mit Ständ., Kristall-Lustre f. Gas, à 35 Mark, vorzügl. Florstin, 2 bell. Kleiderschränke, div. bill. Stühle 2c.
Näh. Moltkestr. 6, 3 Tr.

„Archimedes"
Die leichtfasslichste Zuschneide-Methode im In- und Ausland, bereits in über 30 Akademien und Industrie-Schulen mit allergrösstem Erfolg eingeführt.
4771

Frauen!!
Wollen Sie selbst oder
Ihre Töchter
Zuschneiden
und
Selbstschneidern
lernen,
so verlangen Sie den ausführlichen Prospekt der
Zuschneide-Schule „Archimedes"
P 7, 20 (Heidelbergerstr.)
Eintritt täglich.
Schnittmuster-Versand.

In einer aufblühenden Industriestadt ist krankheitshalber eine ältere im besten Gange befindliche
Wein- und Spirituosenhandlg.
unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkauf. Umsatz ca. 40 Mille pro Jahr (ohne Reisenden), noch sehr ausdehnbar. Nur Selbstreflektanten erhalten ausführliche Auskunft.
Offerten unter Nr. 23407 an die Exped. ds. Bl.

Gutgeh. Versand-Kaffeegeschäft
umständehalber billig zu verkaufen. Offerten u. Nr. 13925 a. d. Expedition ds. Blattes.

Bauplatz
Elisenstraße, 340 qm, zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres Beilstraße 1, 2. Stock. 13866

Wichtig für Baumeister!
Eine größere Partie Wandplatten billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 13927 an die Expedition ds. Blattes.

Badewannen
zu verkaufen, zu verleihen und auf Abzahlung bei 8446
Karl Schatt, J 1, 20.

Wein
Selbstgebaute 8337
vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Fasz. u. 10 Lit. Proben v. 5 Lit.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Mittelstädterstr. 34.

Für Brautleute
günstige Gelegenheit. Mod. handgearbeitetes Ahorn-Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Anzusehen in der Städt. Gewerbehalle. 23004

Neufoundland reinrassiger Zwergspinscher (5 Monate) zu verkaufen. 23291 Krappmühlstr. 13, pt.

Aufzug
1000 Kg. Tragkr. zu verkauf. Näh. U 4, 9. 10291

Verschiedene Möbel: 2 Betten, 2 Schränke, 2 Diwans, Spiegel, Regulator, Tische, Waschkommode, billig zu verkaufen. Zu erfragen Große Wallstadtstr. 15, 4. St. links. 23424

Verkaufe preiswert mein gr. Eckhaus, in bester Lage für Warenhaus sehr geeignet.
Gefl. Off. unter Nr. 13960 an die Expedition ds. Blattes.

Maulkörbe
Leinen, Peitschen, Ketten, Dressurgegenstände
in großer Auswahl 13845
Spezialhaus für Hundebedarfsartikel
Seckenheimerstraße 30.

1 großer Bücherkleiderschrank
billig zu verkaufen. 10709
Akademiestrasse 11,
Hinterhaus.

Zündhölzer-Verkauf.
Prima Schweden, per Paket 10 Schachteln enthaltend, 25 Pf., Ia. Küchensauerzeug in großen Schachteln 21 Pf. 13948
Augartenstr. 69, im Hof.
Telephon Nr. 1696.

Hochf. Piano
äußerst billig zu verk. 13752
Karl Appel, G 7, 17.

Kassenschrank,
tadellos erhalten sehr billig zu verkaufen 23149
P 6, 20, 2 Tr. r.

Inventur
Räumungs-Verkauf Neuer Möbel
4 moderne Vertikos
6 hochfeine Divans
8 polierte Chiffoniers
10 schöne Schreibtische
2 Bücherschränke 4584
3 seidene Garnituren
5 tadellose Küchen
3 elegante Schlafzimmer
1 eichenes Speisezimmer
Mehrere Bettladen, Waschkommode, Nachttische, alles Fremdenzimmer geeignet.
ABERLE, G 3, 19.

Wegen Wegzug
Rot. Plüschgarnitur, viereck. schwarz. Tisch, Spiegel. Einzusehen vorm. 9—12 Uhr.
U 4, 12, 3. Stock. 12012

Schweine- 1787
Stückenfleisch (Rippen-, Rücken-, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Füsse, Pfoten), frisch geräuchert, garantiert kirl. Wurr. 10 Pfd.-Coll. nur M. 3.60 Kübel m. 25 u. 50 Pfd. Inhalt p. Pfd. nur 35 Pfg. versendet ab hier Nachn. Heh. Krogmann, Nortorf i/H. 247

Stellen finden

251 **Kostenfreie Stellenvermittlung**
für Prinzipale und Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Offene Stellen und Bewerbungen stets in grosser Auswahl
Geschäftsstelle Mannheim,
P 6, 4 pt. Tel 280 5.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(E. V.), Mannheim.
B 1, 9.
Kostenlose Stellenvermittlung. Unterrichtskurse, Vorträge, Diskussions- und Unterhaltungsabende, Bibliothek und Auskunftserteilung. Mitgliederzahl 900. 1400 Stellen besetzt. 30408

Erstklassige Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für den Platz Mannheim und Umgebung tücht. rührige
Vertreter
gegen hohe Bezüge.
Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Guteingeführte Herren wollen Offerten einreichen unter Nr. K712 an die Expedition.

Tücht. Verkäufer
für mein Haushaltungs- und Galanteriewaren-Geschäft en gros & detail per 1. Februar ev. 1. März gesucht. Bestbeschriebene Bewerber aus der Branche belieben Offerte mit Bild und Gehaltsansprüchen einzusenden.
S. Fleischmann Nachf.
Kaiserslautern.

Bügelkurs f. Frauen u. Mädch. u. Garantie gründl. Erlernung. Off. O 6, 10, parterre.

Jung. Zeichner
an flottes Arbeiten gewöhnt, per 1. Febr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbet. unter Nr. 13829 an die Expedition dieses Blattes.

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
11063 Beck-Aehinger, P 4, 13

Unentgeltlich. Stellennachweis
für israel. Frauen u. Mädchen
C 4, 12, 1. Treppe
Montag u. Donnerstag v. 12—1 Uhr

Gesucht
wird
kinderloses Ehepaar
oder
alleinstehd. Frau
eventl. mit 1 Kind die gegen freie Wohnung u. Vergütung, Hausarbeit übernehmen. 13953
Rosa Rosenthal Nachf.
Hedwig Wollenberger
Damenschneiderei
— H 3, 1. —

Zum baldigen Eintritt suchen wir in- und außer dem Hause 13460
geübte Weißnäherinnen
für feine Damenwäsche. — Dauernde Arbeit, gute Bezahlung.
Eppstein & Gerstle
Großwäschefabrik, E 5, 16.

Eine saubere, zuverläss. und unabhäng. Monatsfrau zu kinderlos. Ehepaar sof. gesucht. Vorzustell. in der Zeit mittags von 1—2 Uhr Stephanienpromenade 4, part. rechts. 23468

Stellen suchen

Dreißig Mark
verdient derjenige, der einem erfahrenen, tüchtigen Herrn mit la. Referenzen zum Frühjahr, evtl. auch etwas später, Engagement als Kassier, Buchhalter oder sonstige schriftliche Arbeiten der Vertrauens bei eigenen Ansprüchen. Diesbezügl. Offert. unt. Nr. 23467 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann m. Abitur, sucht baldigst Lehrstelle in größ. Bank. Gefl. Offerten u. Nr. 23290 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Mann, flotter Stenotypist, sucht Vertrauenspost. Kaution k. geb. werd. Gefl. Offerten unt. „Veritas" 23304 bef. die Exped. ds. Blattes.

Fräulein
f. Anfangsstellung i. Chokoladenhaus ev. Konditorei m. Café, legt. bevorzugt, da im Serv. gewandt. Gefl. Off. unter Waldhofstr. 39, Mannheim, 1. Stock.

Mietgesuche.

Besseres Fräulein sucht vor und nach ihrer Niederkunft ruhiges gut möbl. Zimmer. Off. u. 23411 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Ehepaar m. 1 Kinde sucht per 1. April in besserem Hause 3-Zim.-Wohng. ev. m. Haus-Verwaltung. Offerten u. Nr. 13919 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderlose Familie sucht per 1. März kleine saubere Wohnung.
Nr. 23419 a. d. Exped. ds. Bl. Offerten mit Preisang. u.

Metzgerei zu miet. gesucht. Gefl. Offert. unt. 23051 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Kleiner Wirtschaft,
Nähe Hauptbahnhof, auf 1. April an Brauerei zu vermieten. Angebote erbeten unter Nr. 13738 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute
für gutgeh. mittlere Wirtschaft per 1. April gesucht. Näheres bei Böser, Max Josephstraße 17. 13920

Weinwirtschaft
renommierteste, beigehende Mannheims, wegen Rückzug vom Geschäft unt. günstigsten Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen erb. u. Nr. 13811 a. d. Exp. d. Bl.

Gontardstraße 30
Restauration z. Ludwigshalle per 1. April ds. Js. an 13840

tücht. Wirtsleute
zu vergeben.
Bürgerbräu L'hafen a. Rh.

Bureaux.

C 4, 8 drei Part.-Zim. zu Bureau u. Lager z. v. Näh. 2. St. 8794

Q 7, 9 parterre, Seitenbau, Bureau oder Lager mit möbl. Schlafzim., elektr. Beleucht. u. sep. Eing. zu vm. Näheres 3. Stock. 13493

Bureaux
im Stadtzentrum in beliebiger Größe zu vermieten 13667
Georg Fischer, E 2, 1/3 3. St.

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für Musterlager, Maßgesch. oder Bureau geeignet, preiswert zu verm. direkt Lift, Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8.
11756

2 helle Parterreräume als Bureau
Lagerraum od. ruhiges Geschäft per sof. oder später zu verm. Näh. O 5, 2. 12201

Läden

D 5, 10 Werkstatt zu vermieten. 23110

F 5, 4, Laden mit 2 Zimmer u. Küche sofort od. per 1. April zu verm. 22099
Näheres E 5, 5, Seitenbau.

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13967
Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock.

U 1, 21 Laden od. Bureau (mit Nebenraum) sofort oder später zu verm.
Näh. 2. Stock links. 23819

Neubau P 2, 7
Schöner geräumiger 13917
Laden
mit Nebenräumen u. Wohng. per 1. Mai zu verm. Näh. Viktoriastraße 19, Bureau.

R 3, 5 13881
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

Laden
Schwetzingerstraße 43
in welchem seit 14 Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wird, anderweitig zu vermieten. 23423

Laden mit Wohnung, geeignet für Milch- u. Flaschenbierhandlung per 1. April zu verm. Näh. Alphornstr. 42, 3. Stock. 22800

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 22011
Näheres O 7, 20.

Grosser Eckladen
mit mod. 6 Schaufl. in bester, centralster Lage, für jedes feinere Geschäft geeignet, evt. mit gr. 1. Etage sehr preisw. zu vermieten. 13677
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Tel. 595. Q 1, 4

Laden mit groß. Werkstätte u. Wohnung in Mitte der Stadt sof. preisw. zu v. 13827
Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

Gr. Läden
mit Wohng. k. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet.
Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 12737

Werkstätte.

Mittelstraße 22
sch. helle Werkstätte, auch als Bureau geeig., zu vm. 12497

Gr. Merzelstr. 27. (auch geteilt) zu verm. 70 □m Werkstatt oder Lager, Souterrain und 16×2,10 überdachten Hof. 23312

Schwetzingerstr. 130, Hinterh. gr. Werkstatt (Souterr.) sofort b. zu vermieten. 23263

Fabrik-Räume
hell, ca. 200 qm, für jed. Betrieb geeig., m. elektr. Kraft, elektr. Licht u. Gas, ganz od. geteilt z. v. 11846
Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr.

Werkstätte, mit elektr. Anschl., wer. gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Besteh. Maschin. könn. erworben werd.
Näh. Alphornstr. 13. 8878

Magazine

B 7, 4
(früher Kaffee-Großhandlung Franz Lodé) große Magazin- und Bureau-Räume zu vm.
Näheres Buchdr. G. Jakob, N 2, 12. 13865

D 1, 9
6stöckig. Magazin u. Bureau per 1. April 1910 zu vermiet.
Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags. 13329

H 7, 34, 3stöck. Magazin sof. zu vermieten. 12721

M 2, 4, 1 kleineres Magazin zu vermieten. 23004

S 6, 16 3—4stöck. Magazin von je 45 qm mit Aufzug, ev. mit Souterrain per 1. April 1910 zu verm.
Näheres Augartenstr. 13, part. Telephon 1739 13819

Augartenstraße 13
zweistöckiges Magazin mit Bureau für Werkstätte und Lagerräume geeignet (elektr. Anschluß vorhanden) evtl. m. Wohnung per 1. April oder früher zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 28, 3. St. 13469

Rheinhäuserstr. 63
großes, helles Magazin, 3stöckig, zum 1. April 1910, ev. auch als Werkstätte, zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13573

Helle Magazinräume
ev. mit Bureau, per sof. od. später zu verm. 13677
Näh. Augartenstr. 38, 2. St.

Magazin
2—400 qm Lagerräume ohne Bureau t. d. Nähe d. Wasserturms z. vm. Näh. Q 7, 17b, Bureau 1. Hof links. 13404

Abstellraum f. Flaschenbierhändler, auch f. anderes Geschäft geeignet, m. Wohnung u. Stallung, Schanzenstraße zu verm. 23109
Näh. Luisenring 57 part.

Groß. Magazin
mit Bureau, Stall u. Wohng. in bester Lage per 1. April 1910 zu vermieten. Offerten u. Nr. 10574 a. d. Exp. d. Bl.

2 Räume als Lager oder Einstall zu verm. Näh. Tattersallstraße 24, 3. Stock. 22800

Lager od. Werkstatt
zu vermieten. 22941
Tattersallstr. 22, part.

Autogarage mit Nebenraum auch als Magazin od. Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 13011
Rheinhäuserstraße 77, Telephon 885.

Keller.

P 7, 6
schöner, circa 500 qm großer Keller sofort zu vermieten
Näh. F. A. Geber, Weinheim, Tel. 158, od. J. Sikel, S 5, 1. Tel. 876. 12736

Zu vermieten.

A 2, 3 schöne 4 Zim.-Wohn., Bad u. all. Zub. u. 5-Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör auch als Bureau p. 1. April zu vm. 22903

B 3, 8 1 Tr., 5 Zimmer u. Küche per 1. April oder früher zu verm.
Näheres 3. Stock. 23871

B 5, 12 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu vm.
Näh. B 5, 14, 2. St. 23849

B 6, 1 s. schöne Hochpartre-Wohnung, 6 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermiet. 13531
Näheres L 13, 11, 4. Stock.

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten.
Näheres 2 Treppen. 13681

D 2, 16.
1 Tr. hoch, schöne Wohng., 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Apr. 1910 zu vermieten. 12478

Bureau im Börsengebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypothekenbureau, Mannheim

1210 Telephon No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern. Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Zu vermieten.

B 7, 6
ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903
Näheres im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921
Näheres Heckel, O 8, 10.

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Z. u. Zub. ev. mit Büro zu verm. Näh. 2. St. 9229

C 7, 8 5-Zimmerwhg. 3. St. z. v. Näh. 2. St. 23428

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zub. z. vm. Näh. part. 23445

C 8, 5
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 13554

C 8, 20 4 Zimmerwohng. mit Zub. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 13844

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10995

D 2, 12 2. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vm. Näh. 3. Stock. Anzusehen 11—1 Uhr. 23180

D 2, 15 12864
2. Stock, schöne 2 Balkonwohnungen, 9 Zim., Badez., Küche u. 5. Stock 3 Zimmer u. Küche per sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stock.

D 2, 15
2. Stock, schöne zwei Balkonwohnungen, 9 Zimm., Badez., Küche und 5. Stock 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. 13931

D 3, 2
2 schöne Balkonwohnungen, 7 Zimmer, Badezimmer und Küche, vollständig neu hergerichtet, 1 Treppe hoch, 2 Treppen hoch, per sofort zu verm. Näh. parterre. 13556

D 6, 6 3. Stock mit Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12443
Näheres Q 7, 15, 1. Stock. Telephon 3152.

D 6, 16 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Mant., Bad u. Speisek. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. Stock. 22829

D 7, 16 2 St., schöne Wohnung, 8 Zimmer u. all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 12025

E 5, 5 gegen. der Börse, 3. Stock 5 Zim., Küche, Badezim. u. Speisekammer, elektr. Licht per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 22828

F 2, 5
3. St., Wohnung, 5 Zimm m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. April preisw. zu verm.
Näheres Laden. 8701

F 2, 10 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 13709
Näh. F 3, 9 im Laden.

F 4, 3 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April evtl. später zu vermieten. 22996

F 4, 7 3. St., schöne Sechs-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. ist umzugshalb, sofort oder später um 1100 ℳ zu vermieten. Näh. E 5, 5, 2 Treppen. 12846

F 5, 20, schöne, neubergericht. 4-Zimmerwohnung mit Küche im 2. Stock sofort und 2 Zimmer im 3. Stock per 1. Februar zu vermieten.
Näh. bei Schneidermeister Körber im Hause. 13604

F 7, 21 nächst der Ringstr., 2. St., 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. per 1. April oder später zu verm.
Näheres parterre. 23019

F 7, 24, Luisenring, 4. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Badezimmer per sof. od. spät. b. zu verm. Näh. 3. Stock. 13545

F 7, 26 a Luisenring, 4. St. 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 13478
Näheres Bureau im Hof.

G 4, 1 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 23219

G 5, 17 b Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. 13139

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,
Dr. med. Bollag's
Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Anwendung nur ärztlicher Erfahrung dermal. Erhältlich à 1 Mk. bei 8291
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3 Mann erm. Telephon Nr. 212.

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt 5000
Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur N 3, 3 - Mannheim.
Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Union
Brikets, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz
4730
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61. Telephon 561.

G 7, 14
3. Stock, 4 Zimmer und eine Küche per 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 13504

G 7, 19 1 Treppe, 6 Zim. Küche u. Zubehör preiswert z. v. Näh. 4. St.

G 7, 23, 2. Stock, 4—5 Zim. m. Zubeh. zu vm. 22956

H 1, 12 12043
4. St., Hinterh., 2 Z. u. Küche auf 1. Dez. 1909 bez. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 2, 18 4. St., 4 Zim. u. K., ganz neu hergericht., an ruh. Fam. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 22969

J 5, 17, 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiet. 23120

K 2, 18, Ringstr., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 23112

L 8, 14 Bismarckstraße
1. Stock, 5 Zimmer mit Zub. auf 1. April zu verm. 19794

L 12, 8 1 Tr., 7 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. 23134

L 12, 11 1 schöner Laden mit 1 od. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.
Näheres parterre. 23107

L 14, 9
3 Tr., schöne Wohnung, 8 Z. mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 13553
Näheres daselbst 1 Tr. hoch. Telephon 782.

L 15, 2 am Bahnhof, die Wohnung v. Herrn Architekt Sammt, 4 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres bei E. Mau, 1 Tr. daselbst. 13458

L 15, 18 12700
elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Badezim. etc. per 1. April 1910 zu verm.
Näheres 3. Stock.

M 2, 17 13536
eleg. ausgestattete Parterre-Wohnung, 5 Zim. m. all. Zub. sof. preisw. zu verm. 13526
Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

M 6, 13
Lauerstraße, Gartenquadrat, per 1. April 1910 od. später: im 3. Obergeschoß herrsch. 8-Zimmerwohnung mit allem mod. Zubehör (Lift, Warmwasser, Entstaubungsanl. etc. im 4. Obergeschoß schöne 4-Zimmerwohnung mit all. Zubehör. 12589
Näheres W. & L. Waibel, P 1, 6, 2. St. Tel. 3328.

Q 5, 17, Neubau, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. Mans. p. 1. April zu vermieten. 22903
Zu erfrag. R 7, 39 part.

Q 7, 16, Friedrichsring
part., 6 Zimmer und Bad etc. auf 1. April zu verm. 13449
Näheres im 2. Stock.

R 3, 2b, 3. St., gegenüber dem Kirchengarten, schöne 5-Zimmer-Wohng. m. Badk. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 22808

R 6, 17 2 Zimmer und Küche per 1. Febr. zu vermieten. 23005

R 7, 35
ein Haus vom Ring, hübsche 5-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Tr., per sofort zuverm. Näh. parterre. 21883

R 7, 39 3-Zimmerwohng. mit Balk., Küche u. Mansarde per 1. April zu verm. Näh. parterre. 22602

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per sofort zu vermieten.
9657 Näheres K 1, 15.

S 6, 16, 4. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Zu erfr. S 6, 16, 4. Stock oder Augartenstraße 13, part. Tel. 1739 13176

S 6, 18 4. Stock, 5 Zimmer mit 1 Balk., Küche m. Balkon, Badezim., Speisekammer, Dachzim. m. Zubeh. auf 1. April 1910 zu vermieten. 13489
Ausk. Baubureau, Q 3, 12.

S 6, 28, helle 5-Zimmerwohg. m. Bad u. Zub. a. 1. Apr. o. früh. z. v. Näh. 1 Tr. 13602

S 6, 37, Mansarden, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 13633

S 6, 37, II. 4 Zimmer, Küche, Bad per 1. April zu vermieten. Näheres F. Brennei, Telephon 1803. 13632

T 1, 2 Breitestrasse
Schöne helle Wohng., 5 Zim., Küche, Magd- u. Badezim., p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 13908

T 2, 16, 1 Treppe, leeres Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 13515

T 3, 2 3 Zim., K. u. Badez. sof. o. sp. z. v. 22735

T 4, 18|19, Langstr. 15, Schwetzingerstraße 93 u. 103
je ein Zimmer und Küche zu vermieten Näheres
Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 13951

T 6, 35 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 22868
Zu erfr. T 6, 34, 1 Treppe.

U 1, 1, schöne, große 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vm. Zu erfr. Rob. Heller, 2. St. 22997

U 2, 2 u. 3 schöne abgeschl. Wohnung, 3 größere u. 3 kleinere Zimmer mit Zub. per 1. April zu v. Näh. U 2, 2, 3. St. r. 13594

U 4, 9 13464
4 Zimmer, Küche, Bad zu vm. Näh. T 1, 11, Laden.

T 4, 20 (alte Nummer) part., schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 23098

U 3, 19 (Ring)
Schöne 4-Zim.-Wohng. z. vm. p. 1. April 1910 ev. auch früh. Näh. 1 Treppe rechts. 12703

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 2. Stock. 13143

U 4, 26
4. Stock, 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. p. 1. April c. zu vm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock, oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13851

U 4, 27
4 Zimmer, Küche, Kammer, Bad per 1. April c. zu verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock, oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13650

U 6, 8
4. Stock, schöne 4-Zimmerwohng. mit Zub. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock rechts. 13590

Augusta-Anlage 17
per 1. April 1910 2 schöne 5-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör zu verm. Näheres bei Eigentümer part. links. 13133

Augartenstraße 11
schöne, große 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 13542

Augartenstr. 46,
3. Stock, 4 Zimmer, Badezim. und Küche sofort oder später zu vermieten. 22694

Chocoladen-Greulich
Q 1, 8 am Speisemarkt H 3, 21
empfiehlt infolge grossen Umsatzes immer frisch:
Gold-Kaffee feine neue Mischung per Pfd Mk 1.40
feinstes Speise-Marzipan Pfd. Mk. 1.20
ff Nähr-Cacao bestes Frühstücksgetränk Pfd Mk. 1.20 u. 1.40
Nährsalz-Cacao Allerfeinste Qualität per Pfd Mk. 2.40
Frühstücks-Tee von letzter Ernte, Pfd. Mk. 2.—
Hafer-Cacao garantiert je zur Hälfte Cacao und feinst. Hafermehl per Pfd. Mk 1.20 u. 1.60
Grüne Rabattmarken.
4141

Kopfwaschen u. Haarpflege für Damen
83620

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerksame Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon Heinr. Urbach
Telephon 3868. Planken, D 3, 8 1 Treppe.
3619

Rauchgas in Zimmer und Küche giebt es nicht mehr bei Häusern deren Kamine versehen sind mit 4070
Zugregulierung System ROHRER
Garant. Erfolg u. unverwüstl., erfordert
Rohrer's ges. gesch. Zugregulierung Patent angem.
eine einmalige weit geringere Ausgabe als das veraltete Kaminaufsatz-System.
Prosp. Modell Preise grat. u. unverbindl.
Alleiniger Fabrikant **Carl Rohrer** Schlossermeister.
Luisenring 51. Mannheim. Tel. 2648

Bierpressionen repariert
4680
Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Augarienstr. 13, schöne Wohnung mit 4 großen Zimmern, Bad etc. per 1. April od. früher zu verm. Zu erfr. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 13468

Augartenstraße 39, 3. Stock, geräum. 3-Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 13583

Augartenstr. 66,
schöne 3-Zimmerwohnung in gutem Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. Seitb. 23114

Augartenstr. 71 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 22574

Beethovenstraße 8,
sehr schöne 5-Zimmerwohng. mit reichl. Zubeh., umständehalber per 1. April ev. auch früher zu verm. Näheres daselbst, 1 Treppe r. 13055

Beethovenstr. 5, schöne 3-Zimmerwohnung, 2 Tr., m. Badez. u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 23001
Näheres im 2. Stock.

Bellenstr. 24 13704
3 große Zimmer u. Küche neubergerichtet, sof. zu verm.

Böckstr. 8
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Werftstr. 15, 2. St. 23129

Böckstraße 9, 22854
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche; Böckstraße 11,
3. u. 4. Stock je 3 große Zim. u. Küche auf 1. April zu vm. 3. Stock kann auch sofort bezogen werden. Näh. L 15, 4, 2. Stock. 22854

Brahmsstr. 12 parterre 3 Zimm. Küche u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. 4. St. 13850

Collinistraße
schöne helle 4-Z.-Wohn. m. Bad und sämtl. Zub. zu vm. 1593
Näheres U 5, 16 Laden.

Ant. Cligneetstr. 10
Cligneeplatz, kein vis-à-vis, n. dem Weinheimer Bahnhof, 3. Stock, elegante 4-Zimmerwohnung m. Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubehör, mit elektr. Licht per 1. April 1910 oder früher zu vermieten. 13110
Näh. b. Besitzer 2. Stock.

Charlottenstr. Nr. 2,
4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten 8638
Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
sof. oder später zu verm. 8639
Näh. Hatry, Charlottenstr. 2.

Dammstr. 12a, 4 Zim., Küche, Mans., 3. Stock, Balk., ohne vis-à-vis p. sof. o. sp. z. vm. 22834

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 6594 Telephon 3292.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche, Bad per 1. April cr. zu verm. Näh. bei Roßbach ebenda, 3. Stock oder Waibel, P 1, 6, 2. Stock, Fernspr. 3328. 13652

Friedrichsring 30a, 1. Stage eles. 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 10088

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 868
Näheres 5. Stock.

Gontardstraße 4 2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör neu hergerichtet, sofort oder später billig zu vermieten. 22498

Gontardplatz 3
1 Treppe, 3 Zim. m. Küche, Balkon, an ruhige Leute zu verm. Näh. Q 1, 14. 13022

Gontardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 10031

Goethestr. 16a
am Tennisplatz, schöne 5-Zimmerwohng., Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 13532

Gabelsbergerstraße 5
(Aufg. der Seckenheimerstr.) an freiem Platz, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock lks. 23241

Gartenfeldstr. 3
Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche u. Werkstatt od. 4 Zim. u. Küche mit Balk. im 2. St. zu verm. Preis 56 ℳ pr. M. 13770

Grenzweg 6,
Neckarauer Uebergang, vis-à-vis Spar- u. Bauverein: Metzgerei in konkurrenzloser Lage zu verkaufen oder zu vermieten per 1. Juni, evtl. früher. Näheres W. & R. Waibel, P 1, 6, 2. St. Fernsprecher 3328. 13653

Hollstraße 4 3 Tr., 2 Zimmer und Küche per 1. Februar z. v. Näh. Laden. 13104

Haydnstraße 9, 2. Stock, gut ausgestattete 5-Zimmerwohnung, Bad, Mädchenzim. mit freier Aussicht per sofort od. auf 1. April zu vermieten. 23266 Näheres parterre.

Hebelstr. 13
4. St. Eleg. 5-Zimmer-Wohng. per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres J. Peter. 12269
Rosengartenstraße 22.

Emil Heckelstr. 2a.
Einige 5-Zimmerwohnungen mit Bad, Speise- u. Besenkammer sofort od. später zu verm. Zu erfragen daselbst part. oder Augusta-Anlage 15 part. links. 13601

Emil Heckelstraße 4,
sofort oder später eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzimmer etc. preiswert zu verm.
Näheres Emil Heckelstr. 4, eine Treppe. 11890

Emil Heckelstr. 8 u. 10.
Schöne 2, 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 2169. 10802

Hebelstraße 15
1 Tr., herrschaftliche 7 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 13643
Näheres im Parterre.

Jungbuschstr. 7
3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. 13719

Jungbuschstr. 23
schöne 4 Zimmer und Küche, event. 3 „ „ „ per 1. Febr. oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 23093

Jean-Beckerstraße 1
3. Stock, abgeschl. 2-Zimmerwohnung sof. od. später zu verm. Näh. Friseurgeschäft. 13610

Käfertalerstr. 51
Im 3. u. 4. Stock je eine schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres an der Baustelle Kobellstraße 9, Friedrich Schnecklath. 13687

Kirchenstr. 10 (G 8)
Schöne 7 Zim.-Wohn. (2. St.) mit Bad reichlich. Zub., neu berger. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. St. lks. 13690

Käfertalerstr. 35
Schöne, helle Werkstätte, 45 qm im 2. Stock, m. Oberl. abgeteilt, Raum, Warenaufz. event. m. Lagerraum u. 3 Zimmerwohnung zu verm.
Telephon 3072. 12604

Käfertalerstraße 35.
Schöne 3-Zimmerwohnung per sofort oder per 1. April zu verm. Tel. 3072. 13078

Kleistr. 6,
2. Stock, schöne 2-Zimmerwohnung per sofort oder spät. zu verm. Näh. bei Frau Heckel, 3. Stock. 13460

Keplerstraße 13b
3 Zimmerwohnung mit Bad, 5. Stock, zu vermiet. 12924
Näheres Hrch. Lanzstr. 24, parterre.

Krappmühlstraße 36,
Neubau. Schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen sof. zu vermieten. Näheres Augartenstraße 93, Bureau. 13609

Luisenring 26, II., schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1910 anderweitig zu vermieten. Gefl. Aufr. an Lauten & Co., Worms, erbeten. 23420

Luisenring, nächst der Liebfrauenkirche, prakt. 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. H 7, 19a part. 23195

Neubau Laurentiusstraße 21, feine Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laden od. Teleph. 1654. 23414

Lortzingstraße 45
3 Zimmer u. Küche sof. oder später zu verm. 22889

Lameystraße 9
schöne 7-Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. od. spät. zu verm. Näh. Lameystr. 14, 3. Stock rechts. 10825

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 13309

Lortzingstraße 9, Part-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 23235

Inventur-Räumungs-Verkauf

In allen Abteilungen
Auslagen
zu Inventur-Preisen.

Echt Hermelin-Pelze 15.00
Echt Mufflen extra breite Kragen . 7.00
Echt Nutria 2 Knöpfe und 4 Schweife ... 11.00

Hervorragend billige Damen-Konfektion

ständerweise zum aussuchen.

Ständer I	Ständer II	Ständer III	Ständer IV	Ständer V
Ein Posten Schwarze Kammgarn- und Tuch-Jacketts zum Aussuchen	Ein Posten Cheviot- u. Chevronne-Kostümröcke Panzerform, z. Aussuchen	Ein Posten Englische Paletots zum Aussuchen	Ein Posten Kinder-Kleider zum Aussuchen	Ein Posten Blusen in Seide, Wolle, Tüll etc.
4.60 Mk.	6.00 Mk.	7.00 Mk.	1.95 Mk.	5.00 Mk.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarvorstadt, Marktplatz

Pelzwaren

schwarz Kanin-Pelze mit Kopf und Schweif	60 Pfg.
schwarz Kanin-Pelze mit 4 Schweifen	90 Pfg.
grau Kanin-Pelze mit 4 Schweifen	1.15 Mk.
braun Kanin-Pelze mit 4 Schweifen	1.40 Mk.
schwarz Kanin-Pelze mit Schweife Kragenform	1.25 Mk.
schwarz Kanin-Pelze, Kragenform aussergewöhnlich lang und breit	1.50 Mk.
schwarz Kanin-Ra se Kragenform	3.00 Mk.
braun Nerz-Kanin 4 Schweifen und Kragenform	4.00 Mk.
Echt Nerz-Murmel	5.70 Mk.
weiss Thibet Kragenform	5.40 Mk.
Hermelin imit.	4.50 Mk.

Naturheilverein Mannheim E. V.

Donnerstag, 20. Januar 1910, abends 8½ Uhr in der „Centralhalle" Q 2, 16

Ordentl. Jahresmitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Protokoll — 2. Jahresbericht des Vorstandes. — 3. Bericht des Rechners und der Revisoren. — 4. Bericht des Bibliothekars. — 5. Anträge. — 6. Wahlen. — 7. Verschiedenes.

Wir bitten um möglichst vollzähliges Erscheinen.

4954 **Der Vorstand.**

Die Firma

Koffeinfrei G. m. b. H. in Mannheim-Rheinau

ist durch Beschluss der Gesellschafter aufgelöst.

Als Liquidatoren sind die Herren **Theodor Lechner** und **Adalbert Crebert** ernannt. Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden. 4949

Große helle Räumlichkeiten

für **Buchdruckerei, Mitte der Stadt gelegen, per 1. Juli cr. zu mieten gesucht.** — Angebote unter **Q. 1062 an D. Frenz,** Annonc.-Exp., **Mannheim** erbeten. 4331

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Telefon 1449

Gebildete Dame

für **Bureau** mit lebhaftem Verkehr zur **Bedienung** des Publikums und der Kasse **gesucht.** Engl., ev. auch französ. Sprachkenntnisse, perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben. Offerten mit Photographie unter **Nr. 76 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 6105

Damen und Herren
erhalten in diskreter Angelegenh. Kor. Gefl. Off. unt. **H. 50 an Haasenstein und Vogler A. G. Mannheim.** 6094

Frankfurter Maschinenfabrik stellt noch einige

Maschinenschlosser

ein, die selbständig nach Zeichnung arbeiten können. Bewerbungen, die Angaben über Alter, seitherige Beschäftigung und Lohnansprüche enthalten müssen, befördern unt. Nr. 606 **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 6112

Taschenuhren — Wanduhren werden gut und billig repariert und für guten Gang wird schriftlich garantiert.
Jakob Woll, Uhrmacher, G 4, 19 (Gangdurchgang). 12994

Wer vermittelt in seiner, diskreten Weise 6086

Heirat

in vermögenden protestantischen (oder niederdeutsch-reformierten) Kreisen? Anfragen unter **W 239 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

Für eine weitverbreitete vornehm illustrierte Wochenschrift wird für den hiesigen Platz ein besonders in Sportkreisen eingeführter tüchtiger eine

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Ausführliche Offerten unt. **M. P. 79 an Haasenstein & Vogler A.-G., München.**

Anfertigung von Herren-, Damen- u. Kinderwäsche sowie Brautausstattungen.
Spezialität: Herrenhemden nach Mass, **Unterhosen** nach englischem Schnitt, speziell für starke Personen, **Rockhosen, Empire-Unterröcke,** neuester Wiener Schnitt, chic und solid garantiert. 6327
Frau M. Wühler, Q 1, 12.

MANNHEIM Strohmarkt 04, 6D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.

RUDOLF MOSSE

Routinierter, energischer

Kaufmann

37 Jahre alt, mit technischen Kenntnissen, kautionsfähig seit ca. 20 Jahren bei erstem Hause in Süddeutschland mit Weltruf in der

Maschinen-, Heizungs- u. Giesserei-Branche

tätig, sucht seine bisherige Position besonderer Verhältnisse wegen zu verändern.

Ausführliche Offerten gern zu Diensten. Gefl. Anfrag befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter **F. N. E. 278.** 9251

Eine sorgenfreie

Existenz

mit 6000 Mk. Einkommen bieten wir fleißigen Leuten die sich nach Selbständigkeit und einem eigenen Berufe sehnen, und zwar ohne Branchekenntnisse u. ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Erforderl. 600 Mark bar oder entspr. Sicherheit. Ernstl. strebsame christl. Reflektanten erfahren Näheres u. **D. D. 8404** durch **Rudolf Mosse, Dresden.** 9248

Mehrere Uhrmacher u. Feinmechaniker

nicht unter 23 Jahre alt zum sofortigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter **O. 144 F. M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9249

Heirat.

Suche für eine Verwandte, geb., häusl. evang. Dame, ev., von angenehm. Aeußern, tadellos. Ruf, m. 15000 ℳ Vermögen, schön. Ausstener, die Bekanntschaft eines Herrn gesetzt. Alters, in sicher. Position zwecks Heirat. Strenge Diskretion. Vermittler verbeten. Offerten unter O. 122 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 9241

Vermischtes.

Magenleidende

teile aus **großer Dankbarkeit** gerne **umsonst** mit, was **meiner Frau** und **mir** nach langen vergeblichen Versuchen **endlich gleich großartig geholfen** hat. Lehrer **Lehmann, Hamburg 36, Ausschlägerweg 32.** 6107

Zu verkaufen

Eine guterhaltene

photogr. Atelier-Einrichtung

zu verkaufen Näheres **Peter Löb,** Bankgeschäft. 14028

National-Kasse

System zum Einschreiben für M. 15.— zu verkaufen. 4918 **Cronberger, C 2, 21.**

Masken.

Herrenmaske (Prinz), zu verl. zu kl. Rheinfeldstr. 10, III, l.

Gefunden

1 Damenportemonnaies gefunden. Abzuholen 14021 **Bismarckplatz 11, 4. St.**

Zu vermieten.

Neckarau.

2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm. bis 1. März. 20122 **Kaiser Wilhelmstraße 15.**

Käfertal

gr. **3-Zim.-Wohnung** in ruhiger freier Lage mit einger. Bad eingebauten Schränken, Gartenbenützung, zu vermiet. 228 2 Näh. **Reitenstr. 14.**

Seckenheim.

Schöne moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speise- u. Vorratskammer nebst Zub., elektr. Licht u. Wasserleitung sowie großem Gartenanteil für nur 45 Mark per Monat, jetzt od. später zu vermieten. 18714 **J. Helfrich.**

Stellen finden

Jüngerer

Commis

(Christlich) der

Manufakturbranche

für lebhaftes Detailgeschäft **per sofort, eventuell später gesucht. Offerten unter Nr. 14025 an die Exped. ds. Bl.**

Massenartikel

zum Vertrieb geeignete Leute gesucht. 5—10 Mk. Verd. tägl. Näheres in der Exp. 3519

Mädchen aus guter Familie wird tagsüber zu einem Kinde sofort gesucht. 14020 **O 5, 6 (Laden)**

Putz.

Wir suchen per 1. Febr. ev. früher tücht. **zweite Arbeiterin,** sowie tücht. **Putzverkäuferin.** Offert. werden mit Zeugnis-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. **S. Speyer & Co. Pforzheim.** 6110

Gut bürgerl. **Köchinnen,** bess. Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen, erstes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen per 1. Februar gesucht. 14023 **Comptoir Fuhr, F 4, 6.** Telephon 4452

Wirtschaften.

Für gutgehende Wirtschaft

werden von grosser Karlsruher Brauerei

kautionsf. Wirtsleute

gesucht. Offerten unt. Nr. 14006 an die Expedition dies. Blattes.

MARCHIVUM

Zu vermieten

B 6.20 schöne Parterrewohn., 6 Zimmer inkl. größerem Badezimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 13454

D 3.4 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 12167
Näheres Laden.

F 1, 8.
2. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermiet. 12670
Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

F 5, 9 | 3 Stock
neu renovierte schöne Wohn., 3 helle Zimmer, Küche, Abschluß billig sofort zu verm. 13780
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 8. 8 10850
(Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

G 3.7 3-Zimmerwohnung nebst Zubeh. an kl. Fam. zu verm. 13613

G 7, 28
nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie großer Keller mit Packraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13615
Näheres L 1, 2.

H 2, 5, 2. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per April zu verm.
Näh. daselbst parterre oder Bauburean Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

K 1, 15 Mansarde, 3 Zim. und Zubehör sofort zu vermieten 11873

L 13.1 Bahnh., freie Lage, 7 Zim.-Wohng., 3 Tr., u. 5-Zim.-Wohng., Bad. Jub., 1. Etage, zu vm. 23506

M 1, 10 Hinterhaus, 2 helle Zimmer mit Küche an ruhige Fam. per sof. zu vrm. Näh. bei R. Rupp, im Haus. 12794

M 7, 20
5. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör und großer Veranda per 1. April zu vermieten. Näh. part. Tel. 1044. 23401

M 7, 20
II. St., 8 Zimmer, Bad, nebst Zubehör per 1. Juni zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1944. 23402

N 3.13 a 5 Zimmer, Küche u. Zubehör im 3. Stock, ferner 4 Zimmer mit Zubehör im 4. Stock per 1. April zu vm. Näh. im 2. St. 13451

O 3, 11, 1 Tr., 5 Zim. u. K., a. 1. Apr. ev. früh. z. vm. 22842

T 5, 13
Schöne 1, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. oder später zu verm 13307
Näheres T 1, 6 II Bureau

U 5.13 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Magdkammer per 1. April zu vermieten. 13088

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. getellt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 1719

Bellenstraße 73
2- und 2-Zimmerwohnungen schön ausgestattet, erstere mit Mansarde, im 3. Stock preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn B. Kohler, 2. Stock, woselbst auch der Vertrag abgeschlossen werd. kann. 13680

Bäckerstraße 3,
1. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 22998

Collinistraße 6
4 Zimmer, Bad und Mädchenkammer per 1. April zu vermieten. 23578
Näheres part. rechts.

Collinistr. 10.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Badezimmer etc., 2. St., per 1. April zu vermieten. Näh. part. bei Meyer. 6069

Collinistraße 24, Ecke.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde per 1. März od. 1. April zu verm. Näh. U 6, 30, Laden. 22705

Dammstraße 36 hübsche 4 Zimmerwohnung, mit Zubehör auf 1. April zu vermieten Näheres part. 13710

Egellstr. 9, 2 Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. April zu verm. 13479
Näh. bei Fr. Heck, 2. Stock. Telephon 372.

Friedrichsplatz 16
Augustaanlage 2, 5. Stock, eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug 2c. per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. T 6, 17. Bureau. Tel. 881 13154

Friedrichsring 44
4. St., schöne 3 Zim., K., Mi. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 23288

Friedrichsfelderstraße 60
3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 22888

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad. elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Lameystraße 20, 4 Tr.
Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. zu verm. p. 1. April od. früh. Preis 700 ℳ. Näh. das. üb. 3 Tr. zu erfr. 23245

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St. 11794

Lindenhof.
Windeckstr. 21 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten — Näheres bei J. Rupp, Brillenstr. 61 a. 13830

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber d. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 zu, 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock, links od. Telephon 1267. 12884

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 8688
5 Zimmerwohnungen und 4 Zimmerwohnung
im 5. Stock mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c per sof. od. später zu v. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Lenaustr. 33
2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör sofort zu verm.
Näheres im Laden oder Fr. Heid, Egellstr. 9. Tel. 3379. 13475

Laurentiusstr. 1
3 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 13371

Lortzingstraße 9 II 3, 2 und 1 Zimmerwohnung zu vermieten. 2323

Mollstr. 30
Eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. reichl. Zubehör, 3. Stock. Näh. R 3, 2, Laden. Telephon 2835. 13577

Mollstr. 4 (nächst dem Ratierring) 4. St., neuzeitlich hergerichtet, 6 große Zimmer mit Erker, Küche, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 1400 M. Näheres 2. Stock. 13772

Max Josephstr. 4
Schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Zu erfr. 2. Stock rechts. 23023

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ab 1. Dezember ds. Js. zu vermieten. 11592
Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5, Tel.-Nr. 349 oder 2370.

Max Josephstr. 6
part., 2. u. 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Bürgermeister Fuchsstr. 11 part. 22971

Max-Josefstraße 11, Neubau.
Eleg. 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet zu verm. 13348
Näh. M. Krouauer, Mittelstraße 29. Teleph. 2307.

Max Josefstr. 17
fein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008
Näheres part. rechts.

Max Josefstraße 25,
schöne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. per sof. od. 1. April zu verm. 23079
Näh. S 3, 6a, part.

Oja-Badesalz
— blendend weissen Körper —
blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken und Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg., in Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lavendel, Treffe, Ideal, Eau de Cologne, Heliotrope. — In jeder besseren Drogerie oder Parfümerie zu haben. 707
Sämtliche Oja-Spezialitäten en gros nur durch
Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten.

Wenn es raucht
ist die Anschaffung eines Günther'schen Kaminaufsatzes als das beste aller Systeme gegen rauchende Oefen und Herde aufs wärmste zu empfehlen.
5718
Da derselbe zur Probe geliefert und eine 10 jährige Garantie übernommen wird, ist jedes Risiko ausgeschlossen.
Alleinige Fabrikanten:
Gg. u. Hch. Günther, Mannheim
Dammstrasse 16.

F. Grohe
empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:
Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
Ia. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
Ia. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen 1461
Ia. Ruhr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Max Josefstraße 28
Fratreistraße 3.
Schöne 4 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör sofort oder bis 1. April zu vermieten. Näh. Fratreistr. 3, 4. St. Troendle, Hausverwalter. 13859

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145.
12742

Meerfeldstr. 55
Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde zu vermieten. Näh. parterre. 13595
Meerfeldstr. 61, 3 große Parterrezimmer mit Küche per 1. April zu verm. 13707
Näh. Klos, Elisabethstr. 3.

Meerfeldstr. 62
Neue, moderne 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit großem Mansardenzimmer sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 22972

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. bis 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 13601
Telephon Nr. 4709.

5 Zimmerwohnung
Große Merzelstraße 11
Nähe Bahnhof, 3. Stock in neuem Hause, modern ausgestattet, per 1. April zu verm
Näheres parterre. 13668

Große Merzelstraße 15/17
3-Zimmerwohnung m. Bad i. Parz. zu verm. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. 13695

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Keplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Nuitsstraße 18
Schöne, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näheres Peter Löb, Baugeschäft. 13494

Nuitsstraße.
Sehr schöne prachtvoll gelegene 4-5 Zim.-Wohnung, 3. Stock, Balkone, elektr. Licht, per 1. April zu verm. 1318
Näheres Rupprechtstraße 18, 3. Stock links

Prinz Wilhelmstr. 23
eleg. 7 Zimmer mit Zubeh. u. elektr. Licht zu verm.
Näheres 5. Stock. 23350

Neckarauerlandstr. 255
2. Stock, 4 Zim., Küche, Bad, Mans., schön ausgestattet, billig zu vermieten.

Emil Heckelstr. 107
3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh. sehr preiswert zu vermieten. 13101
Näheres bei den betr. Hausmeistern und bei Geschäftsführer Kratz, L 14, 7, Laden.

Oestl. Stadtteil.
Zwei herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen m. allem Zubehör, elektr. Licht, Sophienstraße 24 part. links und Mollstr. 25, 3. Stock 22945

Oststadt.
Elegante 5-Zimmerwohng., hochpart., mit reichl. Zubeh., elektr. Licht u. Gas, m. kleinem Vorgarten per 1. April zu verm. Näheres R. Fuchs, Beethovenstraße 22. 23063

Oststadt.
Gamenstraße 5, 1 Treppe hoch, elegante 6 Zimmerwohnung, Küche, Speisek. Bad, Gas und elektr. Licht 2c. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 4. Stock daselbst. 12136

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, schönegam ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung parterre) mit reichlichem Zubeh., elektr. Licht 2c. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795
Näh. parterre. Telephon 4290.

Parkring 2a.
Schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Magdkammer u. sämtl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 13654
Näheres K 4, 18 parterre.

Parkring 25a, Neubau
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 4. Stock sof. oder später zu vermieten. 12723
Näheres Laden.

Prinz Wilhelmstraße 17,
4 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. parterre links. 13923

Prinz Wilhelmstraße 19
Bureau, 60 qm groß, zu verm. Näh Bureau Albert Speer, Architekt. 12223

Pflügersgrundstraße Nr. 38,
Schöne geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres Pflügersgrundstraße 40, part. und Waldhofstr. 43a, 2. Stock links. 12743

Rupprechtstrasse 10.
Eleg. 4 Zimmerwohnung
mit Bad u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Stock links. 13490

Rupprechtstr. 5
Eleg. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Badez. u. Zubeh. per 1. April zu vermieten.
13844 Näheres parterre.

Rupprechtstraße 14
gr. 4-Zimmerwohnung, Küche u. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 13624

Rupprechtstr. 18
in freier gesund. Lage, nächst Luisenpark, sehr schöne 4 u. 5 Zim.-Wohnungen, Balkon, Bad, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. 13461
Näheres 3. Stock links.

Rosengartenstraße 32
3. Stock Ho parterre, schön. je 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. sof. oder bis 1. April zu v. 23318
Näh bei Hausmeister, Souterrain.

Rosengartenstr. 34 part.,
schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche Bad und sämtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 23007

Rheinvillenstr. 2, 5-Zimmerwohnung nebst Zubeh., hochparterre, sof. zu verm. Näh. Koopmann, 3. Stock. 12198

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, schön ausgest. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ruhig Lage, auf 1. April zu verm. Erfrag. 2. St. r. 13342

Rheinvillenstraße 11,
elegante 4-Zimmerwohnung, 3. Stock r., eleg. 3-Zimmerwohnung 2. Stock, je mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 22886

Rheinvillenstr. 15, 2 Tr. hoch
Schöne 4-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. parterre. 13390

Rosengartenstr. 21,
2. St., 4 Zimmer u. Zubeh. p. 1. April zu verm. 22754

Rheinhauserstr. 50,
5. Stock. 13576
2 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten.

Rheinaustr. 22 sch. neuzeitliche 4 Zim. Wohnung in best. Hause preiswert zu verm. Näh. part. 13400

Rheindammstr. 31, 4 Zim., Badez. u. Küche zu vermiet. Näheres 1 Treppe hoch. 12810

Rheindammstr. 43
(in nächster Nähe der Stephanienpromi.), 3. Stock, kleinere 3-Z.-Wohnung mit Bad u. Mädchenzimmer per 1. April zu vermieten. 23038

Rheindammstraße 54a
Schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansard. per 1. März evtl. 1. April zu verm. Näh. part. 13485

Rheindammstr. 64, hochpart., 4—5 Zimmer, Bad und Speisekammer bis 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 22837

Rennershofstraße 14, part.
5 Zimmer m. Zubeh., auch Sout. als Bureau zu verm. Näheres 1 Treppe. 1287

Rennershofstr. 15, 2 Tr.,
schöne Balkonwohnung am Schloßg., 6 Zimmer u. Bad per 1. April zu verm. 22372

Rennershofstr. 22,
5. St., freie Aussi., 4 ev. 3 gr. Z. u. K. per 1. Apr. z. v. 22383

Rennershofstraße 27
schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. April oder früher wegzugshalber zu verm. Näh. part. daselbst. 13228

Rheinaustraße 30,
2. Stock, eleg. 5-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm. Näh. parterre. 23431

Rheinaustraße 6,
Schöne, große 4-Zimmerwohnung mit Balkon zu vermieten. Näh. parterre. 13529

Rheinaustr. 10
4 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. Näh. parterre. 13488

Rheinaustr. 14
Laden m. 2 Zimmer u. Werkstätte zu verm., sofort oder 1. April, 4-Zimmerwohnung mit Küche u. Mansarde im 2. Stock 62 ℳ u. 4. Stock 56 ℳ 1. April zu verm. 22867
Seckenheimerstr. 20, Zimmer u. Küche zu verm. 22944
Nähe Rheinstraße, neu herger. 2. u. 3. St. je 4 Zimmer m. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. N 2, 5, 3. Stock. 23491

Riedfeldstr. 24, 3 Zimmer mit Zubehör u. ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 13967

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 8336

Lange Rötterstraße 92
2 schöne Zimmer u. Küche bill. zu verm. Daselbst auch Laden zu verm. Zu erfragen daselbst 3. Stock. 13231

Rheindammstr. 20,
schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 13482

Schloßgartenstraße (L 11. 25)
Schöner 3. od. 4. Stock: je 6 bez. 5 Zimmer, Bad, Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 13592

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil.
Näheres daselbst, 1. St. 10729

Neubau Schimperstr. 4
Schöne, komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.
Neubau Schimperstr. 8
3. St., schöne, komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.
Am Metzgpl., Schimperstr. 2
Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern ferner: 13028
Mittelstr. 4, Metzgplatz.
2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 2.

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Buxbaum, G 2, 5, Telephon 434. 7401

Schwetzingerstraße 30
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Treppe, per sofort od. 1. April 1910 preiswert zu vermieten. Näh. im Hause od. durch Isidor Kaufmann, D 6, 16. Tel. 231. 13179

Schwetzingerstr. 64.
Schöne, geräum. 3-Zimmerwohnung m. Abschluß per 1. Febr. zu verm. 23195
Näh. bei Frau Rimbach, 2. Stock.

Stamitzstr. 4, 2. Stock, auf 1. April modern eingerichtete 4-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde etc. billig zu verm. Näh. bei Schuler, Laurentiusstr. 6, Tel. 626. 22019

Stamitzstr. 7 u. 9
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Zubehör, äußerst billig zu vermieten. Näheres Bureau Angstmann, Stamitzstraße 7. 13906

Schimperstr. 9, 11 u. 19, hochfein ausgestatt. Wohnungen, 2, u. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mädchenzimmer per sof. oder 1. April zu verm. Zu erfrag. Schimperstr. 19, Laden der Tel. 1654. B. Heckert. 23032

Schimperstraße 13
4-Zimmerwohnung
2. Stock mit Speisekammer Badezim., Mansarde, Keller und Speicher ist am 1. April 1910 an bess. Familie zu vermieten. 13495
Zu erfr. Hauptl. L. Malsch, Schimperstraße 13.

Schimperstr. 14
(nächst dem Meßplatz) Schöne geräumige Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör sofort oder später billig zu verm. Näh. Laden. 13849

Schimperstraße 20.
Elegant ausgestattete, sehr gesunde 4—5-Zimmerwohng. mit Bad, Speisekammer und Mansarde nebst allem Zubeh. für sofort od. 1. April äußerst preisw. zu vermieten. Näh. Schimperstr. 22, part. 13711

Schanzenstr. 9
parterre, 4 Zimmer u. Küche zum 1. April 1910 zu verm. Näheres Bureau, Rosengartenstraße 20. 13574

Schanzenstraße 11,
2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung per sof. oder später zu verm. Näh. part. 22818

Schumannstraße 4, Ostviertel,
Moderne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. Telephon 4605. 13383

Schumannstraße 6, Neubau,
4 u. 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. zu verm. Näh. T 1, 11, A. Aspenleiter. Tel. 2514. 13465

Am Tennisplatz
Hebelstr. 19, 2. St.
schöne Wohnung, 5 event. auch 6 Zimmer, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer und allem Zubehör, bis 1. April zu vermieten. 22949
Näheres 2 Stock links.

Traitteurstr. 37
3. St., große u. helle 3-Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. 23430

Tattersallstr. 6
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843
Näheres Arch. C. Sommer, Telephon 3498.

Tattersallstrasse 12
Neubau, elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht 2c. per 1. April zu vermieten. 13287
Näheres Hch. Odenheimer, Q 7, 8. Telephon 6418.

Tattersallstr. 27, 4. Stock,
Eckwohnung, 4 Zim., Küche m. Zub. per 1. April zu vm. Näh. 2. Stock links. 22988

Tattersallstr. 31,
2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 13747

Tullastr. 10
Schöne geräum. 5 Zimmerwohnung, 1. Etage, mit elekt. Licht, Bad, Speisekammer u. Zubeh. per sofort od. 1. April zu vermieten. 13530
Näheres im 5. Stock oder Charlottenstraße 2 bei Frau Habermann.

Tullastr. 13, 2. St., gegenüb. d. Rosengt., schöne 5-Zim.-Wohnung m. all. Zub. z. vm. Näh. R 1, 14, 4. St. 12792

Tullastr. 13 2. Stock, gegenüb. d. Rosengarten, schöne 5 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. zu verm. Näh. R 1, 14, 4. St. 12797

Tullastrasse 23
6 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April 1910 zu verm.
Näheres part. 13349

Neubauten Uhlandstr. 4 u. 6
sind vornehm ausgestattete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. April, eventuell früher zu vermieten. Näheres bei B. Dollmann Zimmer 11, Zahnarztpraxis, Telephon 1186 und bei A. Kölner Collinistraße 24, Telephon 767, sowie an den Neubauten. 13841

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein i. d. Tel. 1480. 12172

Wallstadtstr. 64
Haltestelle der Linie 6,
in neuem Hause, schön ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und 3 Balk., Preis 780 M. per 1. April zu verm.
Näh. parterre rechts oder 3. Stock links. 22923

Wespinstraße 4
2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Speisekam., Mansarde u. Zub. z. 1. Apr. an kl. Familie zu vermieten. Daselbst parterre 2 Zimmer, Küche u. Speisekammer zu vermieten. Näheres Werderstraße 29, 2. Stock. 13584

Windeckstr. 11
2 Zimmer u. Küche, Stallg., Remise, Heuspeicher u. Milchkammer, sehr geeig. f. Milch- od. Flaschenbiergeschäft p. 1. April zu vermieten. Näheres U 4, 25, 4. Stock links. 13759

Wohnung mit 3—4 Zimmer, 2. Stock, elektr. Licht und Wasserleitung per 1. Febr. zu vermieten. B. Dänber, Seckenheim, Wilhelmstr. 2182

Lebensmittel

Nur heute Samstag nachmittag

½ Pfd. saftigen gekochten Schinken
10 Stück Bier-Bretzel
1 Glas Tafelsenf
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
2 Pfd. neue Linsen
2 Pfd. neue Perlbohnen
2 Pfd. gelbe Erbsen

1 Pfd. feinstes Mischobst
1 Pfd. Hausmacher Nudeln
2 Stück Wiener Würstel
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
1 Braunschweiger Mettwurst
½ Pfd. gekochten Schinken
1 westfälischer Pumpernickel

1 Pfd. Glas garant. reiner Bienenhonig
10 Stück Friedrichsdorfer Zwieback
oder
1 Kochtopf 5 Pfd. gemischte Marmelade
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
2 Stück echte Frankfurter Würstel
½ Pfd. Schweizerkäse, 1 Glas Tafelsenf
1 westfälischer Pumpernickel
10 Stück Bierbretzel

1 Dose 2 Pfd. In. Preiselbeeren
2 Stück Wiener Würstel
5 Stück Rotti-Bouillon-Würfel
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Rheinisches Apfelkraut
1 Paket Puddingpulver
1 Paket Friedrichsdorfer Zwieback

½ Pfd. garantiert reinen Kakao
1 Pfd. feinsten Zucker
1 Paket Zwieback
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
1 Dose 2 Pfd. Gemüse-Erbsen
1 Pfd. neue Linsen
2 Pfd. Perlbohnen

1 Dose 2 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen
1 Dose 1 Pfd. franz. Erbsen „Pois moyens"
1 Pfd. Suppen- oder Gemüsenudeln
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
1 Pfd. Tafeldatteln
1 Pfd. Smyrna-Tafelfeigen
1 Pfd. Italiener Aepfel

½ Pfd. reinschmeckender gebr. Kaffee
1 Paket Cichorie
10 Stück Friedrichsdorfer Zwieback
2 Pakete Puddingpulver
für **90** Pfg.

für **90** Pfg.
¼ Pfd. Edamer oder Gouda Käse
¼ Pfd. Süssrahmtafelbutter
1 Pfd. Westf. Pumpernickel
10 Stück Bierbretzel

Valencia-Orangen 10 Stück **20, 30, 40** Pfg.
Süsse Mandarinen . . 10 Stück **45** Pfg.
Schöne gelbe Zitronen 10 Stück **35** Pfg.
Ia. ger. Landschinken ca. 4 Pfund schwer . . . Pfund **1.15** Mk.

Auf sämtliche Stangenspargel 1- oder 2-Pfund-Dosen **10** Prozent Rabatt

S. Wronker & Cie.
MANNHEIM.

DER GRAUE STAR
kann ohne Operation geheilt werden.

Es ist heute nicht mehr notwendig, den Augenstar langsam reif werden zu lassen, um ihn dann operieren lassen zu müssen. Es ist unsinnig und überflüssig, daß man ohne den Verlauf der Bildung des grauen Stars zu hemmen, widerstandslos sich fügt, das Augenlicht zu verlieren.

Die Operation ist eine veraltete Methode für die Heilung des grauen Stars. Man braucht kein Messer mehr und riskiert nicht mehr, auf immer zu erblinden. Der graue Augenstar wird jetzt ohne operativen Eingriff und schmerzlos geheilt. Der letzte Erfolg der Wissenschaft, und auch vielleicht der wunderbarste, ist auf dem Gebiete der Augenkrankheit erzielt worden.

Wir brauchen von nun an nicht mehr alle die Augenkrankheiten zu fürchten, die Blindheit zur Folge haben können, wie Hornhautblatter, eitrige Augenentzündung und Star, alle werden schmerzlos geheilt durch einfache Lösung und durch Anwendung der radiopathischen Behandlung. Diese Behandlung ist nicht nur angenehm, sondern immer erfolgreich.

Frau Moreau aus Paris, welche an einem grauen Star auf dem rechten Auge litt, ist vollständig geheilt worden. Ihr Auge ist jetzt klar und vollkommen gesund. Die Anwendung der radiopathischen Methode genügte ihr vollkommen. Ohne sich irgendeiner Operation unterzogen zu haben, sieht sie jetzt großartig. Die Anwendung der radiopathischen Behandlung hat sie in kurzer Zeit geheilt.

Frau K. aus Macon, die den grauen Star an beiden Augen hatte und vollständig erblindet war, hat durch dieselbe Methode das Augenlicht wiedergewonnen.

Von Anfang an behandelt, läßt sich der graue Star in einigen Tagen heilen. Ist der graue Star schon weiter vorgeschritten, so nimmt die Heilung etwas mehr Zeit in Anspruch. Den größten Widerstand bietet einem der reife graue Star. Wegen seiner Dicke braucht man natürlich stets längere Zeit, um ihn aufzulösen; trotzdem ist die definitive Heilung außer Frage.

Herr M. Garcia aus Mexiko war seit 6 Jahren blind und hat in einigen Tagen sein Augenlicht wiedergewonnen. Er litt an einer Augenentzündung, welche noch durch einen Star an beiden Augen kompliziert war; trotzdem ist er gründlich geheilt worden.

Statt sich operieren zu lassen, lasse man sich pflegen. Die radiopathische Behandlung heilt den grauen Augenstar gründlich. Er bildet sich nicht mehr von neuem, wie es oft nach Operationen geschieht. Man braucht also nicht mehr den Star reif werden zu lassen, Brillen zu tragen und blind zu werden, da die radiopathische Methode den grauen Augenstar heilt, wie immer er auch beschaffen sein möge, sie erhält das Augenlicht, wenn es schwach zu werden beginnt, und sie gibt die Sehkraft zurück, wenn sie verschwunden ist.

Für jede weitere Auskunft wenden Sie sich an Herrn Mann, Abteilung 766 B., Rue du Louvre 48, Paris. Man wird Ihnen eine sehr wertvolle Broschüre zusenden, betitelt: „Die geheimen Kräfte der Natur". Sie handelt über die Heilung von Krankheiten im allgemeinen. Dieses Heft wird kostenfrei geschickt, auch der Anhang: „Die Augenkrankheiten".

Zahn-Atelier
Rothardt Schmidt's Nachf. 4903
F 2, 4a Nähe d. Wochenmarkt **F 2, 4a**
Zahnziehen schmerzlos à 1 Mark
Speziell f. Nervöse u. Schwache sehr zu empfehlen
Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.
Zahn-Ersatz sowie Plomben aus bestem Material.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Feinschmecker verlangen ausdrücklich die
Chocolade A. & W. Lindt, Berne
6417 mit der Flagge.

Zu haben in den bess. Konditoreien und Konfiturengeschäften.

Verein d. deutschen Volkspartei
(Demokratischer Verein).
Montag, 17. Januar, abends ½9 Uhr
Oeffentliche Versammlung
im oberen Saale der „Zentralhalle", Lit. Q 2, 16
Vortrag
des Herrn Landtagsabgeordneter Prof. **Herm. Hummel** aus Karlsruhe, über:
Die politische Lage.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 494
Der Vorstand.

Café-Restaurant Friedrichsbau
Friedrichsplatz 12 unter den Arkaden Friedrichsplatz 12
Heute Samstag die ganze Nacht geöffnet.
Kaffee, Thee, Chokolade etc.
4698 **Otto Roos,** Restaurateur.

Für Kleidermacherinnen
In der Hochschule von J. Szudrowicz, N 3, 15
Beginn neuer Zuschneidekurse jede Woche Montag.
Zur vollständigen Ausbildung der Schülerinnen als selbständige Kleidermacherinnen sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. In allen Kursen und Fächern der Damenbekleidung Lehrzeit unbeschränkt, bis die Kenntnisse für Meisterinnen-Prüfungen gründlich erreicht sind. 23537

Feinste Qualität 6113
Masthammelfleisch
empfiehlt stets zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Fiedler
Q 2, 20 Hoflieferant Q 2, 20
Ochsen-, Kalb- und Hammelmetzgerei.

Stellen finden

Geschäftsgewandter Herr
fleißig und unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatssalär. Intelligenter Arbeiter oder Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. 6091
Man wende sich sofort unter M. 54 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtigen Vertreter
für Stadt und Bezirk Mannheim gesucht. Eingehende Bewerbungen mit Referenzen erbeten 4665
A. F. Hartwig, G. m. b. H.
Centrale für Beleuchtungswesen,
Gas-, Petroleum-, Spiritus-, Glühlicht, elektr. Licht
Düsseldorf-Grafenberg.

Für die **Waren-Ausgabe** an unserer Kasse suchen wir eine **gesetzte Dame** als 4953
Controlleurin
bei hohem Gehalt. — Warenkenntniß der Kurzwarenbranche unbedingt erforderlich.
M. Hirschland & Co.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 17. Januar 1910 nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1409
Damenuhrketten, Collier, Zigarettenetui, Schirme, Bilder und Verschiedenes.
Daran anschließend an Ort u. Stelle mit Zusammenkunft im Pfandlokal:
2 Warenschränke, 2 Ladentheken, 1 Schaufensterkasten und Regale.
Mannheim, 15. Jan. 1910.
Haas,
Gerichtsvollzieher.

Am **Dienstag, 18. Jan., abends ½9 Uhr,** eröffnen wir im Nebenzimmer der „Stadt Athen", D 4, 11 einen
unentgeltlichen Unterrichts-Kursus
in der
Vereinfachten Deutschen Stenographie, System Stenotachygraphie.
Unterrichtsdauer 10 Std.
Vergütung für Lehrmittel und Auslagen Mk. 3.—, am Eröffnungsabend zahlbar. 4[illegible]
Anmeldungen im Lokal.
Central-Verein für Stenotachygraphie.

für
Maskenball Kappenabend
empfehle meine
elektrische Glühnasen Glatzen 1400
Clownhüte usw.
auch empfehle mich zur Anfertigung von elektr. Lichteffekt. an **Maskenkostüm.**
P. Fischer, L 6, 11

Größte frische
Eier
7 Pfg.
100 Stück Mk. **6.50**
Landbutter
5 Pfund à Mk. 1.05
Tafelbutter
5 Pfund à Mk. 1.25
Eiergroßhandel
D 1, 1. 1409

Achtung!
Empfehle mich im Ausbessern, Reinigen und Ausbügeln für Herren- u. Knabenkleider bei aufmerksamer u. bill. Bedienung. Postk. genügt. **Johann Rübel,** S 6, 29, 4 Tr. 1961

Die Exzellenz in Zivil.

Humoreske von Hans Eckstein, Wehlen an der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Elende Renommage!" näselte der Fähnrich halblaut für sich. „Da ist zum Beispiel der Major von Streckfuß!"

„Ah bah, — Major von Streckfuß — längst pensioniert!" triumphierte überlegen der Fähnrich. „Woher kennen Sie Streckfuß? fragte er dann, doch neugierig geworden.

„Hm!" antwortete der Reisende, sich etwas besinnend. „Wir waren miteinander auf der Kriegsschule in Berlin; 's ist freilich schon ziemlich lange her."

Der Fähnrich wurde stutzig. „Kriegsschule? — Berlin?" überdachte er langsam.

„Der arme Streckfuß hat freilich bei seiner militärischen Karriere kein Glück gehabt; aber das ist nun einmal so bei der Armee, junger Mann, nicht Jeder bringt es zum General, das werden Sie wohl auch noch einsehen lernen, Herr Portepeefähnrich!"

„Zu Olims Zeiten waren die Chancen auch ganz andere", antwortete maliciös der Fähnrich auf die ironische Bemerkung des Reisenden, „da konnte es Mancher noch zum Offizier bringen, der als ABC-Schütze zum heiligen Abendmahl ging; aber heutzutage, wo so viele Examina einem das Leben sauer machen — —"

„So? Fallen die Ihnen so schwer?" fragte der Fremde sarkastisch. „Glaub's wohl! Sie stehen, dem Anscheine nach, gerade vor dem Offiziersexamen?"

Der Fähnrich seufzte tief und schwer „Ja, das verdammte Offiziersexamen! Bin extreß gestern nach Beckstedt gefahren zum Herrn von Werther — —"

„Aha!" fiel der Reisende dem Fähnrich ins Wort. „Zum Bruder des alten Generals v. Werther — kenne ihn — kenne ihn persönlich."

„Glaubte den Onkel von Kassel da beim Balle zu treffen, den man erwartet hat, — aber Pech, — seine Excellenz war da, soll erst morgen oder übermorgen kommen, und so konnte ich mir leider kein Empfehlungsschreiben an die Prüfungskommission ertanzen. Verdammt!"

Voll Aerger warf er die Zeitung auf den Tisch und blies ungeduldig die Rauchwolken seiner Zigarette in die Luft.

Der Reisende hatte mit sichtlicher Freude des Fähnrichs Bekenntnisse zugehört.

„General v. Werther", dachte er, „das paßt mir! Also da sitzt der Hase im Pfeffer? Ja freilich, Einbildung und Dummheit sind meist immer beisammen. Na warte, Junkerchen, Du sollst Deine Excellenz gefunden haben." — Teilnahmsvoll wandte er sich nun seinem Gegenüber wieder zu.

„Nun, das ist Malheur — viel Malheur. Sie hofften wohl, daß dessen Empfehlungen Ihnen das Examen erleichtert haben würde?"

„Na, ob nicht!" erwiderte selbstbewußt der Fähnrich.

„Wer ist denn der Vorsitzende Ihrer Examinationskommission?"

„Oberstleutnant von Wollberg!"

„Wollberg? — Wollberg?" wiederholte der Fremde nachdenkend. „Ist das derselbe Wollberg, der in den sechziger Jahren mit mir beim Kadettenkorps in Lichterfelde unterrichtete?"

Der Fähnrich fuhr auf seinem Stuhl herum. Das war ihm denn auf Ehre doch zu arg. Nun wollte dieser unheimliche Fremde den auch wieder kennen und sogar mit ihm zusammen beim königlichen Kadettenkorps unterrichtet haben.

„Ich habe ihn aus den Augen verloren", erzählte der Reisende gemütlich weiter, „weil ich später abkommandiert wurde und bei den Russen den Feldzug im Kaukasus mitmachte.

„Kaukasus? — Donnerwetter, der ist weit, sehr weit! Ein recht unbekanntes Terrain!"

„O je — für Sie gewiß; — für mich aber durchaus nicht, wie Sie in meinen kriegsgeschichtlichen Publikationen lesen könnten, aber dergleichen lesen Sie wohl nicht, Herr Fähnrich?"

„Kriegsgeschichtliche Publikationen?" fragte dieser mit riesigem Erstaunen und sah dabei sein Gegenüber ungläubig an. „Nein — selten!" erwiderte er dann. „Namentlich Ihre Kriegsgeschichten nicht — mögen schöne Lügen sein." Er setzte sich sein Monocle wieder zurecht, das ihm vorher entfallen war. „Sagen Sie mal, Sie sind wohl noch nicht lange aus dem Kaukasus zurückgekehrt? Was?"

„Oh es sind nun schon einige dreißig Jahre seit jener Zeit vergangen, aber das alte Soldatenherz denkt immer noch mit besonderer Lust daran."

„Wurden anscheinend selbst zum halben Tscherkessen —" warf maliciös der Fähnrich ein, indem er den Fremden verächtlich von oben bis unten durch sein Augenglas musterte.

„Nein, so weit habe ich es doch nicht gebracht", lautete die Antwort. „In einem Gefecht wurde ich durch eine aus dem Hinterhalt kommende Kugel schwer am Oberarm verwundet und nach meiner Heilung alsdann dem Generalstab des I. Armeekorps zugeteilt."

„Generalstab? — Wie? Den Fähnrich durchzuckte es wieder, doch er faßte sich schnell, indem er sich sagte: der Kerl lügt wie gedruckt. Dadurch bekam er wieder Courage und so meinte er höhnisch: „Es fragt sich nur, in welcher Eigenschaft? wohl als Marketender? Was?"

„Sie irren, junger Mann! Anfänglich freilich nur als Hauptmann; aber ich wurde bald zum Major befördert und erhielt, wie schon vorhin erwähnt, nach kurzer Zeit das Kommando des Jägerbataillons in Längsstiebt. Daher, Herr Fähnrich, meine Bekanntschaft mit den alten Kameraden in Ihrer Garnison."

(Schluß folgt.)

Kathol. Gemeinde Mannheim
Jesuitenkirche. Samstag, den 15. Januar 1910. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Mannheimer Liedertafel. E. V.
Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 5 Uhr, in den Sälen des Friedrichsparkes: (4830
Münchener Kellerfest mit Tanz
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundl. einladen.
Der Vorstand.
NB. Programm, Liederbuch und Maßkrug am Eingang des Saales. — Saalteöffnung 3/4 4 Uhr; offizieller Beginn des Festes 5 Uhr. — Nichtmitgliedern und Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. — Einführungen tanzfähiger junger Herren nur nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand.

Große Karneval-Gesellschaft
Neckarvorstadt. E. V. 4946
Motto: Meenscht er merkts?
Sonntag, den 13. Januar 1910, abends 8 Uhr 11:
Herrensitzung
in unserm Gesellschaftshaus Neckarschloß. Hierzu lade Freunde des Humors freundlichst ein
Der Elferrat.

Grosser städtischer Maskenball.
Heute Samstag, den 15. d. Mts.
bleibt das Café-Restaurant
Wilhelmshof
die ganze Nacht geöffnet.
Warme Küche bis 2 Uhr nachts.
Vorzüglichen Kaffee.
4947 Georg Striegel.

31 eigene Geschäfte

Für die Ballsaison!

Herren-Gesellschaftsstiefel
hervorragend
billig!

Art. L1 Hochelegant
Echt Chevreaux, Lackbesatz
Derbyschnitt, Goodyear Welt
bisher Mk. 12.50 Ausnahmepreis Mk. 10.—

Art. 7260. Hochelegant
Echt Boxcalf, Lackkappen
Rahmenarbeit, Derbyschnitt
vorzügliches Fabrikat
bisher Mk 16.50 Ausnahmepreis Mk 10.—

Art. 7264. Echt Chevreaux
Lackbesatz, Goodyear Welt
hochelegante Façon
bisher Mk. 12.50 Ausnahmepreis Mk. 10.—

Art. 7262. Echt Boxcalf
Rahmenarbeit, modernstes
Façon, vorzügliches Fabrikat
bisher Mk. 16.50 Ausnahmepreis Mk. 10.—

R. Altschüler Mannheim
Nur in meinen Geschäften: P7,20 Heidelbergerstr. R1,2|3 am Markt

31 eigene Geschäfte

31 eigene Geschäfte

Liederkranz. E. V.
Heute Samstag abend 1/2 9 Uhr:
Probe
mit darauffolgendem Bierabend.
4951 Der Vorstand.

Sprach-Lehrerinnen, Studenten und Andere.
6 englische Vorlesungen über die bedeutendsten
englischen Dichter des 18. u. 19. Jahrhunderts
alle 14 Tage, beginnen Mittwoch, den 19. Januar, halb 7 Uhr abends. — Kurse 10 Mark.
Näheres Miss Heatly, englische Sprachlehrerin, Beethovenstrasse 18. 4877

Restaurant Artushof Tel. 4672 Friedrichspl. 16
während der Ausstellung Webers Wein-Restaurant.
Heute Samstag die ganze Nacht geöffnet
Ununterbrochen warme Küche. 4943
Jacob Friedrich
früher Restaurant Tivoli Lindenhof.

Terrassen-Restaurant
Stephanienpromenade 15 — Besitzer Aug. Zillhardt.
In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks.
Herrliche Aussicht auf den Rhein. 917
Gute Biere — Naturreine Weine
Gut bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch. — Kalte Platten.
Eigene Hausschlachtung. — Neues französ. Billard.
Zivile Preise. — Reelle Bedienung
Heute Samstag: Grosses Schlachtfest.

Restauration
„Waldpark" Ferd. Schlimm
Lindenhof, Waldparkstr. 20. — Tel. 3689.
in nächster Nähe des Waldparks.
In. Bier (Bürgerbräu) hell und dunkel, 1/10 Ltr. 10 Pfg.
Prima Weine
Jeden Freitag Schlachtfest
Flaschenbier, hell u. dunkel.
4130

Buntes Feuilleton.

— **Aus der Kindheit der Melba** erzählt Agnes G. Murphy in der neuen Biographie der berühmten australischen Primadonna interessante Züge und hübsche Anekdoten. In der Schule war die kleine Nellie bei den Kameraden besonders beliebt, weil sie die Schulpausen und den Schulweg so lustig durch ihr Trillern auszufüllen wußte. „Nellie, mach doch einmal Deinen ulkigen Lärm im Halse!" riefen die kleinen Mädchen, und Nellie ergötzte die Altersgenossen mit ihrem „ulkigen Lärm", von dem sie nicht ahnte, daß er ihr später Berühmtheit und ein Vermögen eintragen sollte. Aber ihr Triller war nicht ihre einzige Leistung: man bewunderte sie ob ihrer Kunst des Pfeifens, denn darin war sie Meisterin, und oft umdrängten sie die Schulgefährtinnen, wenn sie in der Ecke des Schulhofes ein Solo zum Besten gab. Man hat diese kindliche Fertigkeit im Pfeifen später als ein wesentliches Element angesehen, das der Melba bei der Ausbildung ihrer Atemkunst nicht wenig geholfen hat. Als Schulmädchen muß sie übrigens sehr abenteuerlustig und unternehmend gewesen sein, ein rechter Wildfang, denn einstige Schulkolleginnen erzählen, wie sie einmal in Melbourne die Abwesenheit eines Kutschers benutzte, um rasch auf den Bock eines Omnibus zu klettern. Zum Entsetzen der Passanten jagte das übermütige Schulmädchen dann das Gefährt im wilden Tempo durch die Hauptverkehrsstraßen der Stadt; aber sie wußte die Zügel zu führen, und zum Glück kam es zu keinem Unfall. Als sie dann die Schule verlassen hatte und als junges Fräulein den Plan ausführen wollte, zur Bühne zu gehen und Sängerin zu werden, kamen Zeiten bitterer Enttäuschung und trostloser Niedergeschlagenheit. Als junge Studierende der Musik kam sie 1886 zuerst nach England. Sie sang Sir Arthur Sullivan vor; aber Sullivan schüttelte den Kopf, er lehnte es ab, sie für die Savoy-Oper zu engagieren, ihr Material sei unzureichend; wenn sie noch ein Jahr eifrig studiere, könne sie vielleicht im Mikado auftreten. Aber die Melba fühlte sich zur leichten Oper nicht hingezogen. Signor Alberto Randegger hörte sie, aber eine neue Enttäuschung erwartete die schon halb entmutigte Anfängerin: der Lehrer lehnte es ab, sie überhaupt als Schülerin anzunehmen. Niedergeschlagen ging sie nach Paris, ein Empfehlungsbrief an die Marchesi war ihre letzte Hoffnung. Die Marchesi ließ sich vorsingen; nach dem ersten Liede wandte sich die greise Lehrerin hastig ab und eilte ohne ein Wort zu sprechen, zur Zimmertür. Die Melba war überzeugt, daß die letzte Hoffnung verloren sei, und dachte schon, die Marchesi liefe vor ihrem Gesange davon. Aber diese öffnete nur die Tür und in höchster Freude rief sie ihrem im Nebenzimmer sitzenden Gaten zu: „Salvatore, Salvatore, endlich habe ich einen Star gefunden!" Nun waren die Tage zehrenden Zweifels und banger Entmutigung zu Ende, und der Aufstieg begann.

— **Die erste Himmelsbeobachtung durch das Fernrohr.** In diesen Tagen kann die Astronomie das dreihundertjährige Jubiläum des Tages feiern, da zum ersten Mal ein Gelehrter ein Fernrohr gegen den Himmel richtete und mit einem Schlage der astronomischen Forschung die Bahn zu einer neuen Aera freimachte. Am 7. Januar richtete Galilei, wie G. Renaudot in der Nature ausführt, sein neukonstruiertes Fernrohr gegen die Sterne und sah, was vordem kein Mensch gesehen. Auf dem Monde sah er gebirgige Massen und mehr oder minder glänzende Punkte, schimmernde Kreise, die er mit dem Anblick eines Pfauschweifes vergleicht und die man später als Krater erkannte. Unter der Beobachtung mit dem Fernrohr schienen sich die Sterne wie durch Zauberei zu vervielfältigen. In den Plejaden sah man nicht mehr sieben oder acht Gestirne; das magische Rohr läßt deren mehr als vierzig erkennen. Die Milchstraße ist nicht mehr ein weißlicher nebelhafter Streifen am Firmament: sie gleicht einer Strahnolke von Sternen. Der Nebelstern des Krebses ist nicht mehr die ungewisse schwebende Wolke; man erkennt darin ein System nahe aneinander liegender Sterne. Und die Beobachtung der Planeten, besonders die des Jupiter, enthüllt Galilei die wahre Form des Sonnensystems. Schon vorher hatte der große Italiener dem neuentdeckten Fernrohr seine Arbeitskraft zugewandt. Etwa im Mai 1609 erhielt er Kenntnis von der holländischen Entdeckung, studierte das System der Strahlenbrechung und konstruierte sein erstes Fernrohr, das er dem Dogen von Venedig überreichte. Es war eine Bleitube von etwa 50 Zentimeter Länge; als Objektiv diente ein konvexes Glas von 40 Millimeter Durchmesser und als Okular eine kleine, konkave Linse. Von der Höhe des Campanile zeigte Galilei seinen begeisterten Freunden durch dies Fernrohr die Schönheiten der Lagunenstadt, die alle wie durch ein Wunder in nächste Nähe gezaubert schien, und voll Verwunderung erkannte man in der Ferne wandelnde Menschen, die das unbewaffnete Auge kaum als Punkte wahrnahm. Aber Galilei ist mit dem Erfolg nicht zufrieden: rastlos arbeitet er in der Stille weiter, vervollkommnet seinen Apparat, und nach Ablauf von kaum acht Monaten hat er ein neues Fernrohr konstruiert, das die Gegenstände 30fach vergrößert. Am 7 Januar 1610 richtet er das neue Instrument auf den Jupiter. Er sieht den gewaltigen Planeten in gewaltiger Vergrößerung; zu beiden Seiten aber gewahrt er winzige Sterne, zwei zur Linken, einen zur Rechten. Am folgenden Tage setzt er die Beobachtung fort, doch zu seiner großen Verwunderung haben die kleinen Sterne ihren Platz gewechselt: nun stehen alle drei zur Rechten des Jupiter. Diese Veränderung erregt den Forscher außerordentlich; er will in der nächsten Nacht die Beobachtung fortsetzen, doch der Himmel ist bewölkt und kein Stern wird sichtbar. Erst am 10. kann Galilei wieder den Jupiter erkennen: doch statt der drei Sterne gewahrt er nur zwei zur Linken. Der 11. Januar bietet das gleiche Bild. Erst am 13. sieht er zum ersten Mal die vier Trabanten zusammen, einen östlich, die drei anderen westlich. Am 15. stehen alle vier im Westen. Von nun an verfolgt Galilei auf das Genaueste ihre Bewegungen, zeichnet ihre Bahn auf und erkennt die Sterne als Trabanten, die den Jupiter umkreisen wie der Mond die Erde. In dieser Analogie findet Galilei ein starkes Argument für das System des Kopernikus, und der Astronomie eröffnen sich neue Horizonte. Galileis Entdeckungen erregen das höchste Aufsehen. Am 19. April 1610 richtet Kepler einen begeisterten Brief an seinen italienischen Strebensgenossen. Er bewundert die Einfachheit des Galileischen Fernrohrs, und Kepler ist es, der das Instrument vervollkommnet und dann das eigentliche astronomische Fernrohr erfindet. Während aber Galilei in Padua in den Januarnächten des Jahres 1610 den Jupiter beobachtet, hatte auch ein deutscher Astronom das neue Instrument auf die Sternenwelt gerichtet: am 8. Januar entdeckte Simon Marius in Ansbach drei der Jupitertrabanten.

— **Milde Winter.** Die auffallend milde Witterung, deren wir uns im heutigen Winter erfreuen, gibt Anlaß, auf ähnlich milde Winter in früheren Zeiten hinzuweisen. Aus dem Jahre 1182 wird berichtet, daß die Bäume damals infolge der warmen Witterung Anfang Februar bereits Früchte getragen hätten. (?) 1186 gab es im Januar Baumblüte und Anno 1387 war dies bereits um Weihnachten der Fall. Eine alte Konstanzer Chronik erzählt, daß die Mägdelein mit frischen Blumen geschmückt umhergegangen seien und die Knaben im Bodensee gebadet hätten. Ein gleiches wird im Jahre 1287 aus dem Elsaß gemeldet. Die Vegetation war da zu Anfang Januar bereits so weit vorgeschritten, wie im Monat Mai, der Wein blühte und überall herrschte sommerliches Leben und Treiben. Auch die Winter der Jahre 1290 und 1301 hatten abnorm milde Temperatur aufzuweisen, die wärmste Witterung aber scheint Anno 1420 geherrscht zu haben. Die Bäume trugen in jenem Jahr zweimal Früchte, Flur und Hain prangten während des Dezembermonats im Schmuck des Frühlings und Anfang April konnte bereits der Schnitt des Getreides stattfinden. In den Jahren 1416, 1478 und 1497 erfreute man sich zur Adventszeit der Baumblüte, und auch 1586 standen Baum und Strauch um das Christfest in frühlingsfrischem Blütenschmuck. Aus dem 19. Jahrhundert werden gleichfalls verschiedentlich besonders milde Winter gemeldet. So soll die Temperatur in den Jahren 1811, 1815 und 1822 während der Monate Dezember und Januar eine außergewöhnlich hohe gewesen sein.

— **Ein unerwarteter Fund.** Daß es oft im Leben romanhafter zugeht als in Romanen, ist schon oft gesagt worden, und man erinnert sich dessen, wenn man die Meldung des „Newyork Herald" aus Farmersville bei Gaston liest. Hier hatte ein Gutsbesitzer einen alten Geldschrank, der fortlaufend vom Vater auf den Sohn und dann auf den Enkel des ursprünglichen Inhabers vererbt worden war, ohne daß er — seit etwa vierzig Jahren — einmal geöffnet worden wäre. Der Gutsbesitzer wollte das alte, ganz und gar mit Rost bedeckte Möbel endlich verkaufen, versuchte aber zuvor noch einmal, ihn aufzuschließen, was indes nicht gelang, da auch das Schloß durch Rost ruiniert war, und ließ den Geldschrank durch einen Schlosser öffnen. Zum größten Erstaunen des Eigentümers zeigte sich nun, daß das Innere des alten Erbstückes mit Geld gefüllt war — der gesamte Betrag des vorgefundenen Schatzes belief sich auf 30 000 Doll. in Gold!

— **Ein Neujahrsgeschenk des Kronprinzen für den Kaiser.** Der Kronprinz hat in diesem Jahre seinem kaiserlichen Vater eine eigenartige künstlerische Gabe gewidmet. Maler Franz Jüttner, der bekannte politische Karikaturist der „Lustigen Blätter", erhielt den Auftrag, eine Neujahrskarte zu zeichnen, die zum Geschenk für den Monarchen bestimmt war. Er hat diese schwierige Aufgabe mit Humor in glücklicher Weise gelöst. Die Neujahrsgratulation der kronprinzlichen Familie beim Kaiser, vom Kronprinzen herab bis zu seinem jüngsten Söhnchen, ist hier launig dargestellt. Dem Kaiser machte die Karte vielen Spaß. Der Kronprinz hat dem Künstler seinen Dank ausgedrückt, indem er ihm seine in der Familie hergestellte Photographie, die ihn als Reiter darstellt, übersandte.

— **Eine sympathische Sekte.** Im Kaukasus hat sich eine neue Sekte gebildet, deren Grundsätze geeignet sind, ihr in der ganzen Welt zahllose begeisterte Anhänger zu verschaffen. Schon ihr Name klingt äußerst sympathisch. Sie nennt sich die Sekte der Faulenzer. Ihr Stammgebiet ist Grusien. Dort tauchte vor kurzem ein Prophet auf, der von der herrlichen Faulheit zu predigen begann. Er erzählte den Leuten, die von allen Seiten herbeiströmten, um die neue Heilsbotschaft zu vernehmen, daß man bloß 3½ Tage in der Woche arbeiten dürfe, die anderen 3½ Tage aber dem köstlichen Nichtstun weihen müsse. Diese angenehme Weisheit fiel sofort auf fruchtbarsten Boden. Zu Hunderten bekehrten sich die Hörer zu der neuen Lehre. Sie arbeiten fortan nur am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Die anderen Tage bleiben „blau". Wer sich eines Ungehorsams gegen die Satzung zu schulden kommen läßt, muß Strafe zahlen. Die Geldstrafen schwanken zwischen 25 und 50 Rubel. Von Grusien aus verbreitete sich die neue Lehre auch auf andere Gebiete des Kaukasus. Man darf annehmen, daß sich bald eine noch radikalere Gruppe bildet, die sich gegen die noch übrig gebliebenen 3½ Arbeitstage wendet.

— **Die Polizeihunde** tragen allein schon durch ihr Vorhandensein viel zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit bei. In Berlin stehen jetzt, wie die „Voss. Ztg." berichtet, 25 vollkommen ausgebildete Hunde der uniformierten Schutzmannschaft zur Begleitung der Patrouillen, besonders in den öffentlichen Anlagen und in den Grenzbezirken zur Verfügung. Seit der Verwendung von Diensthunden im Patrouillendienst haben die Raubanfälle und Sittlichkeitsattentate auf weibliche Personen in den öffentlichen Anlagen erheblich abgenommen. Schon bei dem Bekanntwerden der Tatsache, daß Polizeihunde irgend einem Bezirke zugeteilt sind, zieht sich aus diesem das lichtscheue und gemeingefährliche Gesindel zurück. Ebenso ist die Sicherheit in den noch wenig bebauten Grenzbezirken — vorzugsweise in den Laubenkolonien — ganz erheblich besser geworden. Radfahrpatrouillen werden von den Hunden begleitet, und bei Razzien halten die Hunde die aufgesuchten und angekommenen Personen durch Umkreisen eng zusammen, so daß oft ein einziger Schutzmann mehrere Personen zu gleicher Zeit zur Wache führen konnte. Auch Angriffe auf ihre Führer verhinderten die vollkommen auf Nasenarbeit und Mannfestigkeit durchgebildeten Hunde durch energisches Vorgehen und Verteidigung ihres Herrn bis zur Selbstaufopferung.

MARCHIVUM

Aufruf.

Der von uns ausgestellte Hinterlegungsschein über die Lebensversicherungsurkunde Nr. 171543 des Herrn Robert Boroje, Verwaltungssekretär früher in Sinsheim jetzt in Mannheim ist nach uns erstatteter Anzeige in Verlust geraten. Besitzer des Scheins werden aufgefordert, binnen drei Monaten ihre etwaigen Rechte bei uns anzumelden u. den Schein vorzulegen, widrigenfalls dieser für kraftlos erklärt wird. 9252

Karlsruhe, 13. Jan. 1910.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgem. Versorgungs-Anstalt.

Kimmig.

Liederhalle E. V.

Sonntag, d. 16. Januar abends präzis 5 Uhr

Bierprobe

im Lokal Eichbaum P 5, 9, Besuch des Liederkranz Bruchsal.

Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Einführungen wollen an diesem Abend unterlassen werden. 4042

Vermischtes

Kleidermacherin empfiehlt sich. M 4, 10, 3. St. 23503

Verf. Damenschneiderin nimmt noch Kundschaft an außer dem Hause. 23543 Marg. Wiederecht, K 2, 23.

Ankauf.

200—250 pferd. **Dampf-Maschine** nur erstes Fabrikat u. neueren Datums sofort zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 14024 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.

ein echter **Rassehund**, (Dackel) sehr edel, Eltern ca. 100 erste, Ehren- u. Staatspreise, Stammbaum vorhanden. 23531 **Gr. Merzelstr. 25.**

Gutgehend, Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüsegeschäft umständehalb. bill. zu verk.; erforderl. Kapital ca. 2000 ℳ. Offert. u. R. K. 23477 a. d. Expedition dieses Blattes.

Piano Miete 6 Mk. Ratenzahl. 15 Mk. J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6. (LU 24)

8 gebr. Deck- u. Unterbetten pill. z. vk. D. Querstr. 49. 23504

Handwagen leicht, neu, zu verk. Eisenstr. 34.

Ringgrossen aus reinem Hanfung 1.10 Gelnet, Kaninchen zum Ausjuchen à 2.50 Mk. und große Auswahl preis. Papageien billig, Junge zum Sprechen à 8 Mk. auch wird umgetauscht nur auf kurze Zeit hier im Gasth. Weißen Lamm J 4, 1.

Badeeinrichtungen Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl., evtl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. Karl Schatt, J 1, 20, Badewannenverleihanstalt.

Bülow-Pianinos erstklassig, elegant u. dabei aussergewöhnlich billig in 14096 **C 8, 8, part.**

Stellen finden.

Hiesiges Bureau sucht z. mögl. sofortig Eintritt fleißig, jung. Mann od. Fräulein als **Contorist und Hilfsbuchhalter**

Nur solche mit Kenntnissen in der Buchhaltung, welche bei besch. Anspruch. auf lohnende Stellung rechnen, wollen sich melden. Offerten u. Nr. 23517 an die Expedition ds. Blatt

Gesucht Ende Januar! Verkäuferin in Cookol.-Kaffeegeschäft u. in Kontorarb. bewandert ist. Verkäuferin mit gut. Zeugn. f. Kolonialwarengesch. per März ges. Verkäufer-Drogist (tein. Geschäft) welcher in den Photogr. Art. bewand. Lehrling für gross. Drogerie sof. od. spät. 11-12 und 4—8 Uhr. „Placierbüro Bedenia" P 2, 2. 23543

Nur solange Vorrat — Nur solange Vorrat

Sensationeller Verkauf

in Damenleibwäsche von einfachster bis elegantester Ausführung.

Wir machen die geehrten Damen darauf aufmerksam, dass die zum Verkauf gestellten Wäschestücke von hervorragender Qualität und Gelegenheit zu einem besonders günstigen Einkauf sind, wie solcher bisher nicht geboten. Unter den zum Verkauf gestellten Artikeln befinden sich ein grosser Teil Modelle sowie aus Reste feinster Stoffe hergestellte Wäsche.

Wir empfehlen:

Damen-Taghemden in allen Façons	jetzt	1.35	1.90	2.45
Damen-Beinkleider in allen Façons	jetzt	1.25	1.65	2.10
Damen-Jacken in jeder Ausführung	jetzt	1.65	2.10	2.75
Damen-Nachthemden in allen Façons	jetzt	2.20	3.10	3.90
Untertaillen in allen Grössen	jetzt	1.10	1.65	2.25
Röcke in Spitzen und Stickereien	jetzt	3.10	4.75	6.10
Elegante Garnitur Taghemd u. Beinkleid	jetzt	5.50	7.75	10.50

Wir weisen ferner auf die bedeutend reduzierten Preise in feinster Leibwäsche wie: Matinées, Röcke, Garnituren, Untertaillen etc. hin.

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Brautausstattungen und Ergänzungen.

Der Verkauf beginnt am Montag, den 17. cr., vormittags 9 Uhr. Sämtliche Artikel sind auf Spezialtische zum Aussuchen ausgelegt. Die früheren und jetzigen Preise sind auf jedem Stück vermerkt.

O 5, 6 Heidelbergerstrasse — **Gebr. Wirth** Wäschefabrik. — O 5, 6 Heidelbergerstrasse

Bei dieser Gelegenheit verkaufen wir noch einen grösseren Posten „Wilhelma", Ewals für Leinen, zur Verarbeitung feiner Leib- und Bettwäsche, bedeutend unter Preis

Coupon 82/85 cm breit, 20 mtr jetzt 12.50
„ 160/165 cm breit, 15 mtr jetzt 20.50

Man bittet die geehrten Damen auch die Vormittagsstunden zu benützen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Dekoration.

Verkauf nur gegen bar — Verkauf nur gegen bar

Stellen finden

Für Mannheim-Ludwigshafen von einer der größten gut eingeführten Versicherungsgesellschaft

1 Oberinspektor

bei hohem Gehalt **gesucht.**

Es können nur Herren berücksichtigt werden, welche befähigt sind, auch selbst Neugeschäfte zu erzielen. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Off. u. Nr. 4907 a. d. Exped.

Eine aussergewöhnlich gute

Existenz 6104

bietet sich einem strebsamen Herrn, der über 1200 Mk. eigene Barmittel verfügt, durch Uebernahme des Alleinvertriebes uns. gesch. Neuheit (Mass.-Art f. Rang.) auch für Grossh. Baden. Der Vertrieb sichert einen Jahresverdienst von ca. 5—6000 Mk. und sind in wenigen Wochen 14 Bezirke Deutschlands nachweisbar abgeschlossen. Branchekenntn., Laden od. Aufgabe d. Berufes unnötig. Off. an Metallwarenfabr. Küster & Co., Dresden-A.

Fräulein gesucht

zum baldigen Eintritt von großer Fabrik mit englischer Arbeitszeit. Bedingung Praxis im

Stenographieren und Maschinenschreiben,

schöne Handschrift, gute Zeugnisse.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins zu richten unt. Nr. 4944 an die Expedition dieses Blattes.

Haushälterinnen 1 jüngere, 1 ältere bis 45 J., im Frauenlosen Haushalt.

Kutscher, mögl. bei Kavall. ged., ebenso **Hoteldiener** sofort gesucht. Placierbureau, P 2, 2.

Zuverl. bess. Frau od. Mädchen in Monatsstelle für Herrschaft. Haush. ges. Rheingutstr. 19, 1. T.

Suche per sofort oder später **tüchtige Verkäuferin.** Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an 14018 **Franz Modes** Paradeplatz.

Lehrlingsgesuche

Lehrling von Zigarrenfabrik bei sofortiger Bezahlung gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 13071 an die Expedition dss. Blattes.

Stellen suchen

Kaufmann, firm in der Kurz- und Stabeisenbranche, sucht per sofort oder bis 1. April als Magazinier in einem Eisengroß-Geschäft Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 23531 a. d. Exped. d. Bl.

Zwei brave Mädchen suchen per sofort Stellen. 23541 Stellenbureau Rosa Schnabel, Werderstraße 23. (Lindenhof.)

Mietgesuche

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., sep., auf 1. Februar od. März zu miet. ges. Off. m. Pr. u. Nr. 23522 a. d. Exp.

Von kinderl. Ehepaar schöne **Wohnung** 3—4 Zimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet, möglichst in der Oberstadt, per 1. April gesucht. Offerten unter 14031 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

Augarienstraße 20, schöne abgeschloss. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock rechts. 23487

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr. Schöne 5 Zimmerwohnung mit Dampfheizung und elektr. Licht nebst Badezimmer, Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Zu erfr. Max Schuster, Heinrich Lanzstraße 15. Tel. 1218 14089

Werderstr. 8 7 Zimmer, Küche und Zubehör, davon 5 Zimmer im 2. Stock u. 2 Zimmer separat im Part., letztere vorzüglich geeignet als Wohn- u. Schlafzimmer, per 1. April zu vermieten. 14027 Zu erfr. 1. 2. Stock beselbst.

Zu vermieten. Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr. 29 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräum. Hinterbau m. groß. Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitg. ist sof. od. spät. zu verm. Näheres durch Herrn Ratschreiber Frey in Ladenburg. 13079

Möbl. Zimmer

A 1, 6, Hth., 1 Tr., mbl. Zim. an anst. Frl. z. vm. 23425

B 5, 6 3. Stock, gut möbl. Zimmer m. 2 Betten sofort zu vermieten. 22940

B 5, 6 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein bis 1. Februar zu vermieten. 23230

B 7, 15 1 Tr., einzelnes möbl. Zimmer u. Wohn- u. Schlafz., fein u. behagl. möbl. zu verm. 13822

C 3, 19, 3. St., gut mbl. Zim. per sofort zu verm. 23405

C 3, 6 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. 15. Jan. zu v. 23137

D 3, 2, 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 22906

D 3, 12. Planken, 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. zu vm. 13035

D 5, 8 4. St. möbliertes Zimm. z. v. 23150

D 7, 17, 2 Tr. gut mbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 23339

D 7, 19 part. schön mobl. Zim. zu vm. 13774

E 5, 1, 3 Tr., möbl. Zimmer per 1. Febr. od. sof. z. v. 22958

F 3, 13 l. p., ein schön möbl. groß. Hochpart.-Zimmer für 2 Herren mit oder ohne Pens. per 1. Febr. zu verm. 23060

F 7, 11, 2. Stock rechts, mobl. Zim., sep. Eing. z. v. 23296

G 5, 12 4. Stock, gut möbliert. Zimmer an Herrn oder Fräul. sofort zu verm. 13115

G 7, 20 schön möbl. Zim. evt. mit Schreibtisch zu verm. Näh. 2. St. 13536

G 7, 26 2 Tr. (Luitpolring) elegant möbl. gr. Zimmer sof. zu verm. 23257

G 7, 20 schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. Näh. 2. Stock. 13536

H 2, 8, 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer sof. z. vm. 23347

H 7, 34, 2 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. Pr. 18 ℳ 22957

J 4a, 3 parterre, gut möb. Zimmer, (Eing. Sep.) zu vermieten. 23458

J 4, 7a, IV. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13080

J 6, 4 III. r. (Nähe des Ringes), schön möbl. Zimmer per 1. Februar zu vermieten. 13582

J 6, 5, 2 Tr., sch. möbl. Zim. ohne vis-à-vis z. v. 23063

J 6, 5 2 Tr., gut mbl. Zim. zu vermieten. 23393

K 1, 11, part. m. Vorz., 2 eleg. möbl. Zim., Salon u. Schlafzim., an 1 od. 2 bess. Herren sof. zu v. 13265

K 1, 22 Breitestr., 3. St., gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm. 22925

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 13596

L 12, 8 2 Stock, gut möbl. Zimmer m. voller Pens. sof. zu verm. 11965

L 15, 12, 1 Tr., (Nähe Bahnhof), geräum., eleg. möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 18702

L 15, 15, Wohn- u. Schlafzimmer, hübsch möbl., per sof. beziehbar zu verm. Näheres 3. Etage. 13481

M 3, 2, Privat-Pension, einfach möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu verm. 13562

M 4, 2 2 ineinandergeh. gut möbl. Zimmer, an 2 Herren sof. zu verm. 23109

M 7, 22, möbl. Zimmer zu verm. 2. St. rechts. 22871

N 3, 17 2. Stock, 3. zürich möbl. 11 Zimmer mit Klavier i. Mk. 30 zu verm. Näheres Satlerladen. 21264

N 6, 6a möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. 13491

N 6, 6a, 3 Trepp., möbliert. Zimmer zu verm. 23214

O 3, 6 Heidelbergerstr., gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 23417

O 7, 12 1 schön möbliertes Parterre-Zimmer für 1 oder 2 Personen billig zu vermieten. 13722

P 7, 20 (Heidelbergerstraße), 3. Stock, schönes, möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. (Klavier u. Schreibtisch) per sofort preisw. zu vermieten. 23444

Q 4, 16, 2. Stock, ein schön möbl. Zim. z. vm. 22670

Q 4, 22 einfach mbl. Zimmer zu vermieten. 22893

Q 7, 18 1 Tr., gut möbl. Zimmer, nächster Nähe des Wasserturms, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22839

T 1, 2 1 Treppe, möbl. Zim. sof. zu verm. 23269

T 3, 24, 4. St., einf. freundl. möbl., gut heizb. Zimmer zu verm. 15. Jan. 22896

U 3, 24 2 Zimmer, davon evtl. 1 möbl., zu verm. Näh. 2. St. 23058

U 4, 20, 3. St. l., gut möbl., sep. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 23346

U 4, 24, 3. St. rechts, möbl. Balkonzim. zu vm. 22745

U 4, 26 part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23040

U 4, 29 ein schön möbliert. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. 18416

U 5, 27 1 Tr., gut möbl. Zimmer (separat), sof. oder spät. zu verm. 23045

Beethovenstr. 6 3 Treppen, ein gut möbliert. Zimmer sof. zu verm. 23307

Collinstr. 14, 1 Tr., hübsch möbl. schön. Zimmer sof. billig zu verm. 22921

Eichelsheimerstr. 8, Nähe Schloßgarten, g. möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 23520

Kepplerstr. 15, 1 Tr., rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 23198

Lameystr. 13, part., Eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. z. v. 10569

Luisenring 55, 1 Tr., ein gut möb. Zim. sof. zu vm. 23572

Große Merzelstr. 12, 2 Tr. rechts, schön möbl. Zim. an anst. Frl. ev. m. 2 Bett. m. Pens., Nähe Bahnh., per sof. zu vermieten. 23429

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., hübsch möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 10725

Rheindammstr. 15, 3. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. o. ohn. Pens. bis 1. Jan. zu verm. 13063

Rheindammstr. 35, 4. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 22897

Rennershofstr. 22, 2 Tr., vis-à-vis d. Schloßgart. u. Rhein f. möbl. Zim. z. verm. 22820

Rennershofstr. 23, 3 Tr. links möbl. Zimmer an feineren Herrn zu vermieten. 13708

Waldparkstr. 20, 2. St. rechts gut möbl. Balkonzimmer, fr. Lage, preisw. zu verm. 18789

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit jed. Komfort für besseren Herrn zu vermieten. 23328 Kirchenstr. 16 pt. o. Lutzenr.

In gut. Familie an Dame möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1. d. Exped. dss. Bl. 13682

Feiner Herr findet auf 1. April ev. ein. früher 2 eleg. Zimmer, möbl. od. unmöbl., freie Aussicht, Balkon u. gut. Bed. i. II. Haushalt. Näh. Moltkestr. 8, 3. Etage. 13537